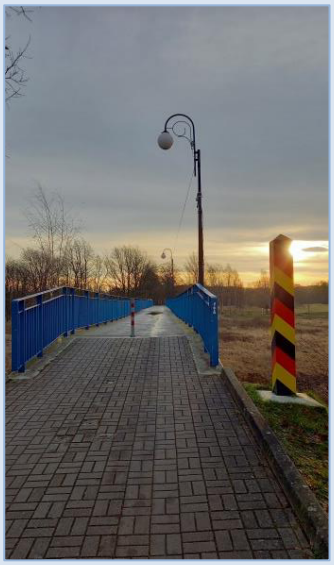
GEMEINDEENTWICKLUNGSPLAN FÜR DIE GEMEINDE NEISSEAUE

Erarbeitung, Vertiefung und Anpassung von regionalen oder lokalen konzeptionellen Strategien und Szenarien zur Bewältigung des demografischen Wandels









Gendergerechte Formulierung:
Bei Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung stets alle Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form verwendet wird.

Bildnachweise Deckblatt:
Links oben: Windpark Zodel. https://www.neisseaue.de/wp-content/uploads/2018/07/20180603_181640_1.jpg
Rechts oben: SV Zodel in Sohland a.d.Spree. Quelle: SV Zodel 68 e. V. https://www.facebook.com/svz68/
Links unten: Fußgängerbrücke Deschka. Foto: Richter + Kaup
Rechts unten: Luftbild Zodel. Quelle: GeoSN, dl-de/by-2-0

GEMEINDEENTWICKLUNGSPLAN FÜR DIE GEMEINDE NEISSEAUE

Erarbeitung, Vertiefung und Anpassung von regionalen oder lokalen konzeptionellen Strategien und Szenarien zur Bewältigung des demografischen Wandels

Auftraggeberin

Gemeinde Neißeaue
Dorfallee 31
02829 Neißeaue OT Groß Krauscha
Tel. 035820 - 60 217

Erstellung

RICHTER + KAUP
Berliner Straße 21
02826 Görlitz
Tel. 03581 - 49 02 20
E-Mail: info@richterundkaup.de
www.richterundkaup.de

Dipl.-Ing. Ansgar Kaup
Dipl.-Ing. Barbara Werling
M.Sc. Julia Nawroth

Freistaat Sachsen

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Fassung 23.03.2023

GEMEINDEENTWICKLUNGSPLAN FÜR DIE GEMEINDE NEISSEAUE

Erläuterungstext

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 6

2. Ablauf des Entwicklungsprozesses 8

3. Grundlagen der Gemeindeentwicklung 10

3.1 Lage, Siedlungsentwicklung und regionale Verflechtungen 10
3.1.1 Lage 10
3.1.2 Historische Entwicklung und Siedlungsstruktur 12
3.1.3 Regionale Verflechtung 15
3.2 Analyse vorhandener Planungen, Strategien und Konzepte 15
3.2.1 Übergeordnete Planungen 15
3.2.2 Konzepte/Planungen für Neißeaue 20

4. Ausgangslage nach Handlungsfeldern 26

4.1 Demografie 26
4.2 Miteinander Leben 32
4.3 Betreuung und Bildung 35
4.4 Wohnen 37
4.5 Wirtschaft, Gewerbe und Dienstleistungen 42
4.6 Mobilität 46
4.7 Landschaft - Erholung 48
4.8 Energie - Klima - Technische Infrastruktur 51

5. Ergebnisse der Beteiligung 57

6. SWOT-Analyse 65

7. Entwicklungskonzept 71

7.1 Entwicklungsziele 72
7.2 Projekte und Maßnahmen 74
7.2.1 Miteinander leben in Neißeaue! 74
7.2.2 In Neißeaue lässt es sich gut und gerne wohnen und arbeiten! 80
7.2.3 Neißeaue wird energieautark! 86
7.2.4 Neißeaue nutzt den Tourismus für sich! 89

8. Umsetzung/Finanzierung 95

9. Verzeichnisse und Quellen 97

10. Anlagen **104**
Anlage 1: Liste der Kulturdenkmale Neißeaue 105
Anlage 2: Übersicht über Wirtschaft, Gewerbe und Dienstleistungsangebote in Neißeaue 106
Anlage 3: Gemeindeentwicklungsplan Neißeaue: Übersichtsplan - Bestand 108
Anlage 4: Gemeindeentwicklungsplan Neißeaue: Übersichtsplan - Entwicklungsprojekte 109
Anlage 5: Gemeindeentwicklungsplan Neißeaue: Zodel - Entwicklungsprojekte 110
Anlage 6: Vergleich von ausgewählten Förderrichtlinien 111

GEMEINDEENTWICKLUNGSPLAN FÜR DIE GEMEINDE NEISSEAUE

1. Einleitung

Ländliche Regionen sind Wohn- und Arbeitsort von mehr als der Hälfte der Einwohnerinnen und Einwohner Deutschlands. Sie bieten Kultur- und Erholungslandschaften, Naturflächen, erneuerbare Energien und Rohstoffe, auch für die Bewohnerinnen und Bewohner umliegender Städte. Sie sind weit mehr als nur Raum für Landwirtschaft. Sie sind der Raum für mittelständisches Gewerbe, Dienstleistung, Handwerk, Forschung und Entwicklung. Vereinsleben, Brauchtum und Gemeinschaftsgefühl haben auf dem Land eine starke Tradition. Besonders positiv bewerten Bewohnerinnen und Bewohner dort ihr Wohneigentum und die attraktive Landschaft. Lebensqualität, Freizeitaktivitäten, Naturerleben – der Tourismus boomt, die Menschen finden Erholung und Ausgleich auf dem Land.
Viele Regionen, auch in Ostsachsen, sehen sich dabei besonderen Herausforderungen gegenüber: Die Bevölkerung nimmt ab, da die Geburtenraten niedrig sind und immer mehr Menschen fortziehen – unter anderem, weil weiterführende Bildungsangebote fehlen und die Zahl der Arbeitsplätze vor Ort zurückgeht. Weniger Einwohnerinnen und Einwohner und ein mangelhaftes Arbeitsplatzangebot bedeuten wiederum eine sinkende Kaufkraft und zurückgehende Steuereinnahmen. Wenn dann weniger Geld investiert wird, verstärkt das den negativen Trend. Ein Kreislauf, aus dem Städte und Gemeinden nur schwer ausbrechen können.
Inzwischen ist aber eine Trendwende zu beobachten. Das Leben auf dem Land wird attraktiver und die Lebensstile der dort bereits lebenden Menschen vielfältiger – vorausgesetzt, die Bedingungen vor Ort stimmen. Nicht erst die Covid-19-Pandemie hat das Interesse am Leben auf dem Land wieder geweckt. Überfüllte Städte und ihr Umland verzeichnen vielfach einen Bevölkerungsanstieg, dem sie nicht mehr gewachsen sind, die Wohnkosten steigen, die Lebensqualität sinkt. Das Land und die Dörfer mit ihren Freiräumen bieten hier eine Alternative für Familien, für jüngere und ältere Menschen. Auch das gelebte Engagement für die Nachbarschaft und das Zusammenleben im Ort veranlassten in den letzten Jahren immer mehr Menschen, ins Umland größerer Städte oder weiter hinaus zu ziehen.
Damit ländliche Orte attraktiv bleiben, braucht es dort eine ausreichende Nahversorgung für den Alltag, einen regelmäßigen ÖPNV, passende Wohnungen für alle, Schulen und ärztliche Versorgung. Moderne Verkehrs- und Kommunikationsmittel verbinden das Land, die Stadt und die Welt immer rascher und intensiver.
Nicht zuletzt wären Energiewende und Klimaschutz ohne ländliche Regionen nicht möglich (BMEL 2022).

Um dem demografischen Wandel entgegenzutreten, besteht die Hauptaufgabe darin, Voraussetzungen zu schaffen, dass junge Menschen vor Ort bleiben, Menschen im erwerbsfähigen Alter in die Region zurückkommen oder Fachkräfte zuwandern.

Aufgabe der Städte und Gemeinden ist es, sich unter veränderten Rahmenbedingungen neu aufzustellen, ihre Potenziale zu ermitteln, diese gezielt zu fördern und eine zukunftsfähige Entwicklung anzustoßen. Dies zu unterstützen ist Aufgabe des vorliegenden Gemeindeentwicklungsplans.
Ziel der kommunalen Entwicklung kleinerer Kommunen sollte stets die aktive Beteiligung lokaler Akteure sein, die von Beginn an in den Entscheidungs- und Gestaltungsprozess eingebunden werden und durch Übernahme von Verantwortung und Selbsthilfe ihren Beitrag zur Problemidentifizierung, Ideenfindung und Umsetzung leisten. Es geht vor allem um die Beseitigung, Kompensation und Milderung von Missständen und Funktionsverlusten, die infolge des demografischen und wirtschaftlichen Strukturwandels entstehen.

Um eine zukunftsfähige Entwicklung anzustoßen, hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 05.05.2022 beschlossen, einen Gemeindeentwicklungsplan zur Bewältigung des demografischen Wandels in Auftrag zu geben. Der Antrag vom 21.09.2021 auf Förderung einer Maßnahme für die Bewältigung des demografischen Wandels über die Richtlinie „Demografie“ der Sächsischen Staatskanzlei wurde durch Zuwendungsbescheid vom 10.03.2022 bewilligt.[1] Der Auftrag zur Erarbeitung des Konzeptes wurde an das Planungsbüro Richter + Kaup aus Görlitz vergeben.

Beim Gemeindeentwicklungsplan handelt es sich um einen örtlichen Ansatz ohne Rechtsverbindlichkeit. Er soll grundsätzlich eine Übersicht über künftiges Planen und Handeln auf Grundlage der örtlichen Gegebenheiten in der Gemeinde geben sowie einen finanziellen Rahmen für die vorgesehenen Maßnahmen stecken.
Der von der Gemeinde beschlossene Plan kann aufgrund von § 1 BauGB (6) Nr. 11 als städtebauliches Entwicklungskonzept Grundlage für zukünftige Bebauungspläne sein. Außerdem ist durch die breite Beteiligung der Öffentlichkeit im Erstellungsprozess eine Basis für die zukünftige Beantragung von Fördermitteln der Kommune gelegt.

[1] Richtlinie der Sächsischen Staatskanzlei zur Förderung von Maßnahmen für die Bewältigung des demografischen Wandels (FRL "Demografie") vom 24.09.2019, veröffentlicht am 10.10.2019 im Sächsischen Amtsblatt Nr. 41/2019 S. 1406 ff.

2. Ablauf des Entwicklungsprozesses



Abbildung 1: Prozessstruktur
(Richter + Kaup)

Mit dem Gemeindeentwicklungsplan werden im analytischen Teil die **Grundlagen der Gemeindeentwicklung** – historische Entwicklung, Siedlungsstruktur, regionale Verflechtungen und vorhandene Planungen bzw. Konzepte – untersucht und die Ausgangslage nach festgelegten Handlungsfeldern beschrieben. Für jedes Handlungsfeld werden anschließendEntwicklungsperspektiven der Gemeinde aufgezeigt

Der Prozess der Erstellung des Gemeindeentwicklungsplanes sollte unter **Beteiligung** möglichst vieler Bewohnerinnen und Bewohner von Neißeaue erfolgen.
Durch die Einbeziehung der allgemeinen Bürgerschaft, der Vereine und relevanter sonstiger Akteure in der Gemeinde wurde ein breites Meinungs- und Wissensspektrum aufgenommen, damit später eine möglichst hohe Akzeptanz der Entwicklungsergebnisse in der Bevölkerung besteht. Die Bürgerbeteiligung im Rahmen des Gemeindeentwicklungsplanes erfolgte dabei in zwei Veranstaltungen und wurde durch Öffentlichkeitsarbeit sowie den Gemeinderat unterstützt.
Parallel zu den Bürgerveranstaltungen bestand eine digitale Beteiligungsmöglichkeit über eine Online-Pinnwand, auf der alle Interessierten ihre

- Herausforderungen/Fragen,
- Ideen,
- Bedenken/Einwände und
- Informationen/Sichtweisen

notieren konnten. Dies erfolgte in Anlehnung an die Partizipationsmethode der Dynamic Facilitation[2], die dazu dienen soll, Diskussionsprozesse zu starten, Problemfelder zu analysieren und Meinungen bzw. Reaktionen einzuholen.
Die Ergebnisse der Beteiligung werden in Kap. 5. Ergebnisse der Beteiligung dargestellt.

In den weiteren Entwicklungsbedarf für Neißeaue fließen die Ergebnisse aus der Bestandsaufnahme und Grundlagenarbeit, aus Gesprächen mit der Gemeindeverwaltung, aus den zwei Bürgerveranstaltungen sowie aus den Beiträgen der Online-Pinnwand mit ein.

Die **Konzepterstellung** startete mit einer Synopse der Ergebnisse aus Bestandsaufnahme und Beteiligung im Rahmen einer zusammenfassenden SWOT-Analyse[3], die das Grundgerüst für die gebietsbezogenen Handlungsherausforderungen bildet. Auf dieser Basis ließen sich die Schwerpunkte der Gemeindeentwicklung erkennen. Dabei kristallisierten sich **4 Entwicklungsziele** aus den in der Bestandsaufnahme betrachteten Handlungsfeldern heraus, an denen sich die empfohlenen Maßnahmen für die Gemeinde Neißeaue orientieren.

Abschließend werden die einzelnen **Maßnahmen** in tabellarischer Form zusammengetragen und textlich beschrieben, sowie durch Kosten und Umsetzungsmöglichkeiten konkretisiert. Die tabellarische Darstellung gibt einen Überblick über die vorgesehenen Projekte und Maßnahmen und eignet sich damit zur regelmäßigen Überprüfung und Fortschreibung durch die Gemeinde Neißeaue.

[2] Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK), Österreich: Partizipation – Gemeinsam einsetzen und gestalten. https://partizipation. at. Abgerufen am 19.09.2022
[3] SWOT-Analyse (engl. Akronym für Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken)

3. Grundlagen der Gemeindeentwicklung

3.1 Lage, Siedlungsentwicklung und regionale Verflechtungen

3.1.1 Lage



Abbildung 2: Lage von Neißeaue im Landkreis Görlitz
(Richter + Kaup)

Die Gemeinde Neißeaue liegt im äußersten Osten des Landkreises Görlitz. Sie befindet sich etwa 10 km nördlich der Stadt Görlitz und 10 km südöstlich der Stadt Niesky, direkt an der Neiße und der Grenze zu Polen. Neißeaue wird gebildet aus den acht Ortsteilen Deschka, Emmerichswalde, Groß Krauscha, Kaltwasser, Klein Krauscha, Neu Krauscha, Zentendorf und Zodel. **Sie ist die östlichste Gemeinde Deutschlands und beherbergt den östlichsten Punkt der Bundesrepublik**. Ausgedehnte Waldkomplexe und zahlreiche Wasserflächen bestimmen das Landschaftsbild des Neißetals.

Verkehrstechnische Anbindung

Die Bundesautobahn A4 verläuft ca. 2 Kilometer südlich der Gemeindegrenze. Über die Anschlussstellen Kodersdorf oder Görlitz (je ca. 10 km) ist das Gemeindegebiet zu erreichen. Die Staatsstraße S 127 durchquert die Gemeinde und führt nach Norden über Rothenburg/O. L. entlang der Neiße bis nach Bad Muskau. Der überregionale Radwanderweg „Oder-Neiße-Radweg“ (Deutschlandroute D 12, vgl. Kap. 4.7) führt direkt durch die Orte Zodel, Deschka und Zentendorf.
Auf dem Gebiet der Gemeinde befinden sich zwei Fußgänger-Überwege über die Neiße, die die Gemeinde mit den polnischen Nachbarorten Piensk und Bielawa Dolna verbinden. Die Fußgängerbrücke in Deschka wurde 2007 gebaut, die Neißeschwimmbrücke in Zentendorf als mobiler Schwimmsteg wurde 2012 eröffnet.
Die nächsten Grenzübergänge für Fahrzeuge sind im Norden Podrosche – Entfernung zu Zentendorf ca. 22 km Luftlinie – und im Süden die Autobahn A 4 – Entfernung von Zodel ca. 6 km Luftlinie.

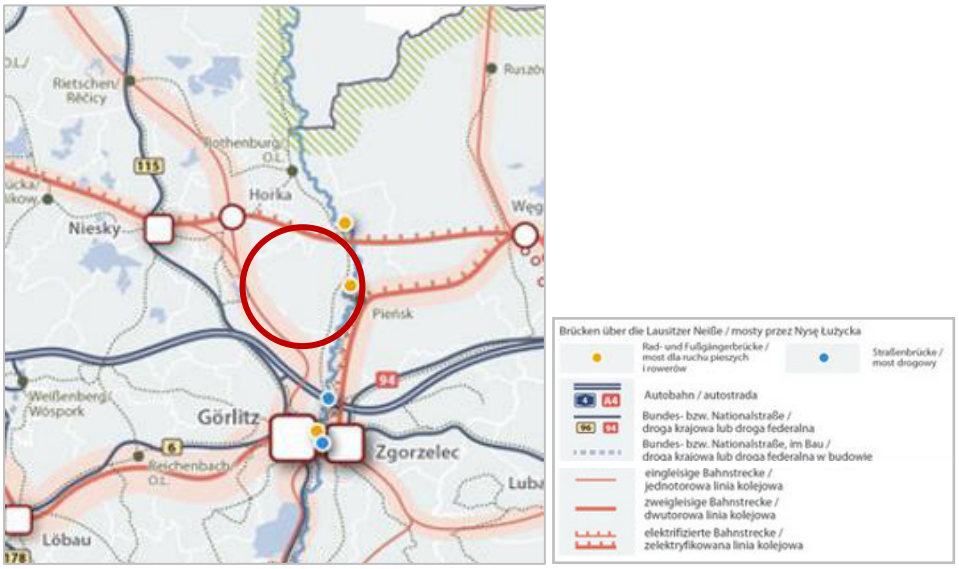


Abbildung 3: Verkehrliche Erreichbarkeit von Neißeaue
(Sächsisches Staatsministerium des Innern 2019: Grenzraumstudie – Kartenausschnitt)

In den Nachbargemeinden Horka und Kodersdorf befinden sich jeweils Bahnanschlüsse, über die stündlich die Städte Dresden, Zittau und Görlitz, Weißwasser, Cottbus, Berlin sowie Hoyerswerda und Leipzig erreicht werden können. Das Industriegebiet Kodersdorf mit namhaften Unternehmen ist innerhalb weniger Minuten aus allen Ortsteilen der Gemeinde mit dem Auto erreichbar.

Naturräumliche Einordnung

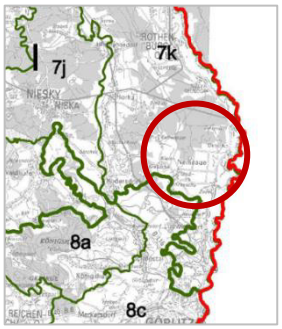


Abbildung 4: Naturräumliche Gliederung (Ausschnitt)
(RPV 2007)

Die Gemeinde Neißeaue ist Teil der Naturregion Tiefland, Teilbereich Rothenburger Auen- und Heideland (7k) des Oberlausitzer Heide- und Teichgebietes (vgl. Abbildung 4).

Im Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet, einem Teil des saalekaltzeitlichen Urstromtales sind grundwassernahe Talsande in Höhenlagen um 135 bis 150 m ü NN mit über 500 m breiten, nur wenige Meter eingesenkten Talniederungen vergesellschaftet. Trockenheitsanfällige und wenig fruchtbare Sande wechseln mit zur Vernässung und sogar Vermoorung neigenden Flächen. Ausgedehnte Waldkomplexe und zahlreiche Wasserflächen (Teiche) bestimmen das Landschaftsbild. Siedlungen mit den umgebenden landwirtschaftlichen Nutzflächen findet man vor allem entlang des Tals der Lausitzer Neiße, welche das Lausitzer Urstromtal von Nord nach Süd durchschneidet.

Entlang der Neiße erstreckt sich das FFH-Gebiet „Neißegebiet“. [4] Es wird bestimmt von dem relativ naturnahen und zum Teil reich strukturierten Flusslauf. Besonders die unverbauten Auenbereiche mit Altwässern, Auwaldresten, Staudenfluren, Grünland und naturnahen Kleingewässern sind von Bedeutung. Die Schutzwürdigkeit des FFH-Gebietes besteht durch große, naturnahe Fließ- u. Stillgewässer und Mähwiesen. Weiterhin bieten die gut ausgebildeten Hainbuchen-, Buchen- und Auenwälder eine einmalige zusammenhängende Flora und einen besonderen Artenreichtum (v. a. FFH-II-Arten wie Großer Moorbläuling, Großer Feuerfalter).

[4] Landes-Nr.: 093, EU-Meldenr.: DE4454302

3.1.2 Historische Entwicklung und Siedlungsstruktur[5]

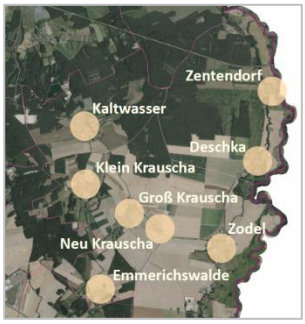


Abbildung 5: Die Ortsteile von Neißeaue
(Richter + Kaup)

Historische Entwicklung Neißeaue[6]

Nachdem im 3. und 4. Jahrhundert germanische Stämme in der Oberlausitz lebten, wurde diese Gegend im 6. Jahrhundert von Slawen vom Stamm der Milzener besiedelt. Diese breiteten sich von ihrem Siedlungsschwerpunkt Bautzen nach Osten aus. In der Nähe von Gewässern legten sie ihre Weiler an, bearbeiteten die Böden und erweiterten im Laufe der Zeit ihren Besitz durch Rodung der umliegenden Wälder.



Abbildung 6: Ortsteil Zodel
(GeoSN)

Zodel

Zodel fand 1362 als Czodil und 1397 als Czodel seine erste Erwähnung. Der Name des Ortes hat im altsorbischen eine Bedeutung als Berglehne, etwa „Ort hinter der Berglehne“. Der Ort zeigt eine reihendorfartige Anlage, im Kern als Rundweiler.[7] Die in der 2.Hälfte des 14. Jahrhunderts errichtete Dorfkirche zeigt einen böhmischen Einfluss.

Deschka

Deschka deutet als typisches slawisches Rundplatzdorf auf einen slawischen Ursprung hin. Der Name Deschka bedeutet so viel wie „Atem“. Nach dem 1.Weltkrieg erlangte Deschka den größten Aufschwung, der durch die günstige Lage zum Industrieort Penzig zu erklären war. In dieser Zeit kam es zu einem Bevölkerungsanstieg um ca. 200 Einwohner. Nach dem Zweiten Weltkrieg verlor Deschka durch die Oder-Neiße-Grenze die enge Beziehung zu Penzig, sodass der Wiederaufbau deutlich erschwert wurde.



Abbildung 7: Ortsteil Deschka
(GeoSN)



Abbildung 8: Ortsteil Zentendorf
(GeoSN)

Zentendorf

Der Name des Straßenangerdorfs Zentendorf, das 1390 erstmalig erwähnt wurde, hat ursprünglich wahrscheinlich die Bedeutung „Dorf am Abhang“, was auf die Lage an der Hangkante zum Urstromtal der Neiße hindeutet. Ab 1858 arbeiteten viele Zentendorfer in der östlich der Neiße liegenden Glasindustrie in Penzig. Im 2. Weltkrieg wurde das Dorf stark zerstört, eine Vielzahl von Menschen mussten evakuiert werden.

Groß Krauscha

Das Straßendorf ist Anlage des 13. Jahrhunderts. Mit seiner Ersterwähnung im Jahr 1315 ist es der älteste der acht Ortsteile. Auch Groß Krauscha war im 2. Weltkrieg Frontlinie. Dadurch kam es zu erheblichen Zerstörungen an den Gebäuden. Die Bodenreform 1945/46 stellt einen weiteren prägenden Faktor in der Ortsgeschichte dar. Viele der damals armen Landarbeiter erhielten erstmals Eigentum zur eigenen Versorgung. Aus diesen einzelbäuerlichen Wirtschaf-



Abbildung 9: Ortsteil Groß Krauscha
(GeoSN)

[5] Mitschke, 2007. S. 328 ff.
[6] FNP 2011
[7] Mitschke, 2007.

ten bildeten sich in den nachfolgenden Jahren verschiedene landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften, welche in ihren unterschiedlichen Varianten in den Jahren der DDR das Bild und das Leben im Dorf entscheidend prägten.



Abbildung 10: Ortsteil Neu Krauscha
(GeoSN)

Neu Krauscha

Der Ort liegt an der alten Handels- und Poststraße von Görlitz nach Rothenburg. Dort entstand neben einigen Häusern auch eine Schänke, die den Postkutschen als Haltepunkt diente.

Klein Krauscha

Der ursprüngliche lockere Rundweiler wurde erstmalig urkundlich 1408 als „Chruschaw“ erwähnt. Er wurde 1968 nach Kaltwasser eingemeindet. Bis 1836 gehörte Klein Krauscha zum Gut Nieder Rengersdorf.



Abbildung 11: Ortsteil Klein Krauscha
(GeoSN)



Abbildung 12: Ortsteil Emmerichswalde
(GeoSN)

Emmerichswalde

Emmerichswalde war ursprünglich ein Vorwerk des Rittergutes Ebersbach und wurde erst 1917 vom Groß Krauschaer Gutsbesitzer gekauft.

Kaltwasser

Das Waldhufendorf Kaltwasser wurde erstmalig 1385 als „de Kaldinwasser“ erwähnt. Es wurde 1408 an die Herrschaft Rothenburg verlehnt und verblieb durch Erbteilung noch bis 1660 bei der Familie von Nostitz.



Abbildung 13: Ortsteil Kaltwasser
(GeoSN)

Die Industrialisierung führte zu einem Wandel in der sozialen Struktur der Gesamtgemeinde. Wichtigster Erwerbszweig blieb zwar die Landwirtschaft, jedoch führten die ausgeprägte Großflächenwirtschaft sowie die verstärkte Niederlassung handwerklicher Betriebe zu einer „Verarmung der bäuerlichen Struktur“ im typischen Sinne. Im landwirtschaftlich geprägten Gefüge wurden immer mehr Fabrik- bzw. Lohnarbeiter registriert.

Mit der Verwaltungsreform der DDR ab 1952 wurden Zodel, Groß Krauscha, Neu Krauscha, Emmerichswalde und Deschka mit Zentendorf dem Kreis Görlitz zugeschlagen. Klein Krauscha und Kaltwasser wurden Bestandteile des Kreises Niesky. Mit dem zum 1. Juli 1995 wirksamen Zusammenschluss der eigenständigen Orte Groß Krauscha mit den Ortsteilen Neu Krauscha und Emmerichswalde, Kaltwasser mit dem Ortsteil Klein-Krauscha und Zodel entstand die Gemeinde Neißeaue. Am 1. Januar 1999 wurde auch Deschka mit Zentendorf eingegliedert.[8]

In den Ortslagen prägen Drei- und Vierseithöfe (besonders in Zodel) sowie Auen- und Gesindehäuser, die 100 Jahre und älter sind, das Ortsbild. Die Drei- und Vierseithöfe unterliegen bzw. unterlagen meist einer Mischnutzung (Wohnen/Landwirtschaft, Wohnen/Kleingewerbe).[9]

Um das typische Ortsbild in der gesamten Gemeinde Neißeaue zu bewahren, sollten die bestehenden Drei- und Vierseitenhöfe laut FNP 2011 erhalten werden. Das heißt aber nicht nur Sanierung der Gebäudesubstanz, sondern auch Erhaltung der Gebäudeansichten.

[8] Ebenda. S. 331
[9] FNP 2011

Traditionelles Kleingewerbe ist in den Ortslagen kaum noch vorhanden. Das Bauhaupt- und Baunebengewerbe ist durch den demografischen Wandel erheblich zurückgegangen.

Kulturdenkmale

In der Liste der Kulturdenkmale des Landesamtes für Denkmalpflege Sachsen sind die Denkmale der Gemeinde Neißeaue verzeichnet, die bis Januar 2019 erfasst wurden (ohne archäologische Kulturdenkmale).[10] Diese Liste ist als Anlage 1 dieser Erläuterung beigefügt. Die Liste umfasst 27 Kulturdenkmale (denkmalgeschützte Gebäude, Wegesteine, Kriegerdenkmale, Transformatorenhäuser) in der Gemeinde.

Flächennutzung

Die Gemeinde Neißeaue ist geprägt durch landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Nutzung. Fast 60 % der Gemeindefläche wird landwirtschaftlich, ca. 27 % wird forstwirtschaftlich genutzt. Gewerbeflächen haben mit 0,4 % der Gemeindefläche nur einen sehr geringen Anteil.

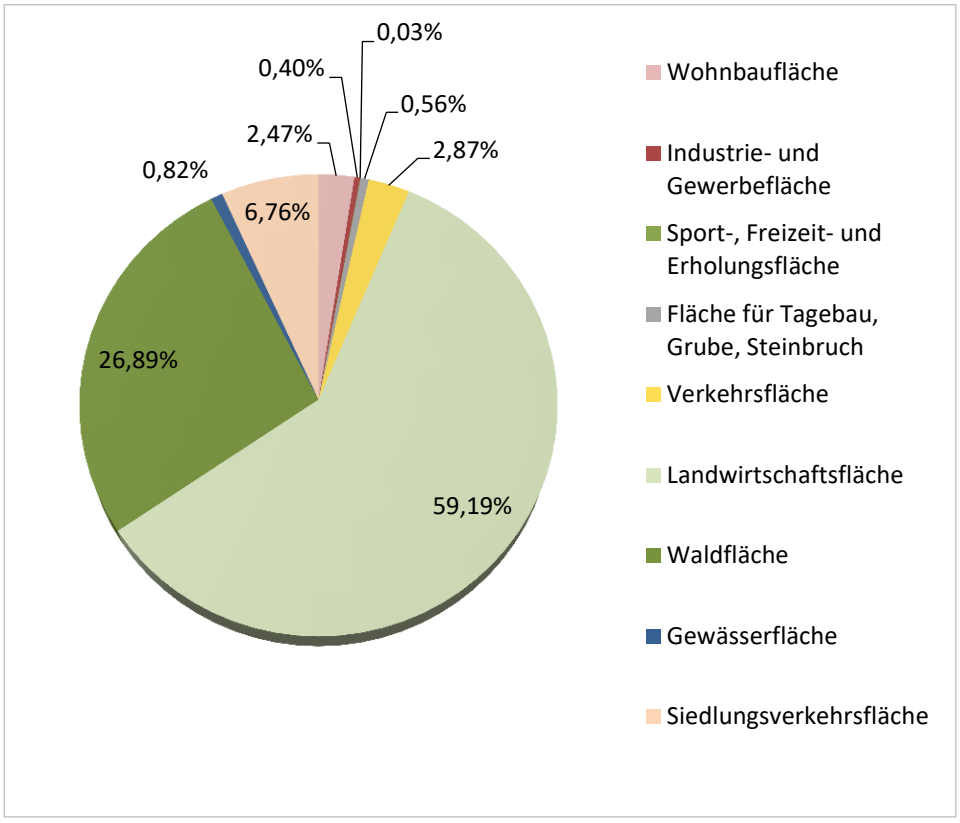


Abbildung 14: Flächennutzung Neißeaue 2020
(Quelle: Statistik.Sachsen.de)

[10] Landesamt für Denkmalschutz Sachsen: Denkmalliste DIVIS Sachsen. https://denkmalliste.denkmalpflege.sachsen.de/Gast/Denkmalliste_Sachsen.aspx.

3.1.3 Regionale Verflechtung

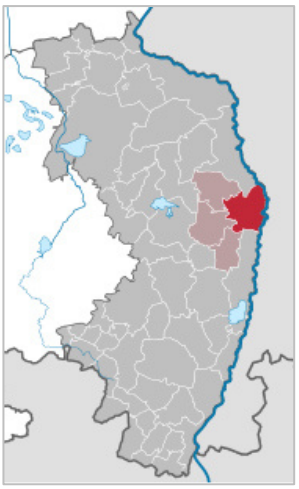


Abbildung 15: Verwaltungsverband Weißer Schöps/Neiße (Quelle: Wikipedia)

Die Gemeinden Kodersdorf, Horka, Schöpstal und Neißeaue haben sich 1996 zum Verwaltungsverband Weißer Schöps/Neiße zusammengeschlossen, dessen Sitz in Kodersdorf ist. Die an Neißeaue angrenzenden Kommunen sind die Stadt Rothenburg/O. L. im Norden, Horka, Kodersdorf und Schöpstal im Westen bzw. Südwesten und die Stadt Görlitz im Süden.
Auf polnischer Neißeseite grenzt die Stadt- und Landgemeinde Pieńsk (Penzig) an.

Partnergemeinde Piensk, Polen

Im Jahre 1992 entstanden mit der Planung einer gemeinsamen Kläranlage Beziehungen zwischen der polnischen Gemeinde Pieńsk (Penzig) und Neißeaue. 1994 wurde die Kläranlage auf der polnischen Seite von beiden Gemeinden errichtet und leistet noch heute wichtige Dienste. Im August 2000 wurde ein Partnerschaftsvertrag abgeschlossen, der die wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit vertiefen und ausbauen soll. Dazu fand in den Anfangsjahren jährlich ein **Brückenfest** der Gemeinden Pieńsk und Neißeaue statt. Für 3 Tage wurden die Gemeinden direkt durch eine temporäre Brücke über die Neiße verbunden.

Interkommunale Kooperationen

Für die Gemeinde Neißeaue sind die interkommunalen Kooperationen in den folgenden Bereichen bedeutsam:

- gebündelte Verwaltungsstrukturen durch den Verwaltungsverband Weißer Schöps/Neiße mit Sitz in Kodersdorf (Allgemeine Verwaltung, Bauverwaltung, Ordnungsverwaltung, Kämmerei, etc.)
- Arbeitsteilung in der sozialen und technischen Infrastruktur (z. B. ÖPNV, Abwasserzweckverband, Kooperation von Schulen)
- LEADER- Region Östliche Oberlausitz
- Mitgliedschaft in der Touristischen Gebietsgemeinschaft Neisseland (TGG NEISSELAND)
- Kooperation mit der Stadt Görlitz als Träger der Grundschule „Traugott Gerber“

3.2 Analyse vorhandener Planungen, Strategien und Konzepte

3.2.1 Übergeordnete Planungen

Landesentwicklungsplan des Freistaates Sachsen 2013 (LEP)

Leitbild des LEP:

> *Die Planungsregion Oberlausitz-Niederschlesien ist als attraktiver und vielfältiger Lebens-, Wirtschafts- und Kulturraum für ihre Bevölkerung im an Bedeutung gewinnenden deutsch-polnisch-tschechischen Dreiländereck zu gestalten und weiter zu entwickeln. Dazu sollen, unter Berücksichtigung der vorhandenen und der sich vor allem durch die Herausforderungen des Strukturwandels ändernden Rahmenbedingungen, zukunftsfähige Standortpotenziale für eine wirtschaftlich und sozial ausgewogene und dabei ökologisch verträgliche Entwicklung aktiviert und erhalten werden.*[11]

[11] Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien 2019

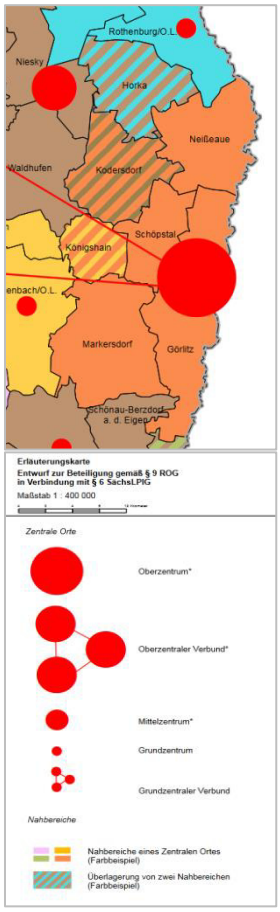


Abbildung 16: Nahbereiche eines zentralen Orts. Regionalplan, Ausschnitt Karte „Nahbereiche“

(Quelle: Regionaler Planungsverband OL/NS, Bearbeitungsstand: 06.12. 2019

Regionalplan – Zweite Gesamtfortschreibung des Regionalplans Oberlausitz-Niederschlesien

Die Gemeinde Neißeaue wird in der zweiten Gesamtfortschreibung des Regionalplans, der im Entwurf von 2019 vorliegt, als Nahbereich dem Oberzentrum Görlitz zugeordnet (Abbildung 16).

Als Straßenverbindung ins Nachbarland Polen fordert der Regionalplan im Ziel Z 4.1.4, eine weitere grenzübergreifende Straßenverbindung über die Lausitzer Neiße bei Deschka zu ermöglichen. Eine alternative bzw. zusätzliche grenzübergreifende Verbindung Neißeaue – Deschka – Penzig (Pieńsk) dient als leistungsfähige Straßenumfahrung von Deschka und Penzig (Pieńsk) einschließlich der Anbindung der Sonderwirtschaftszone Günthersdorf (Godzieszów) an den Nordraum des Landkreises Görlitz und könnte über eine eingriffsarme Trassierung nördlich der beiden Grenzorte bewerkstelligt werden.

Zudem ist die Brücke über die Lausitzer Neiße im Hinblick auf die gemeinsame Nutzung von sozialer Infrastruktur, wie Kindertagesstätten, Kranken- und Behindertentransporte sowie Feuerwehreinsätze vorteilhaft und bildet die Voraussetzung, um kurze Wege für Gewerbe und für Dienstleistungen gewährleisten zu können.

Eine Anbindung des geplanten Grenzübergangs (D – PL) bei Deschka durch die Straße S 127d wird mit Dringlichkeitsstufe 1 nach dem Landesverkehrsplan 2025 angegeben.

Flächennutzungsplan (FNP)

Für Neißeaue besteht ein gemeinsamer FNP mit Schöpstal, Kodersdorf und Horka innerhalb des Verwaltungsverbandes Weißer Schöps/Neiße. Dieser wurde am 16.11.2000 durch Beschluss der Verbandsversammlung des Verwaltungsverbandes Weißer Schöps/Neiße förmlich eingeleitet. Es liegt aktuell die Genehmigungsfassung mit dem Stand vom 14.12.2011 vor (vgl. Abbildung 17).

Die Mitglieder der Verbandsversammlung des Verwaltungsverbandes Weißer Schöps/Neiße haben am 08.09.2021 die Änderung des Flächennutzungsplanes für die Fläche des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes (Planteil 3 Gemeinde Neißeaue), beschlossen.

Für das 67 ha große Gebiet des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Photovoltaikanlage Groß Krauscha/ Kaltwasser“ liegt eine Änderung des FNP im Teilbereich vor, die bis 20.04.2022 öffentlich ausgelegt wurde (vgl. Abbildung 18). Ziel ist die Errichtung einer Freiflächenphotovoltaikanlage mit bifacialen Modulen. Bifaciale Solarmodule werden senkrecht in Reihen aufgestellt, sodass die Vorder- und Rückseiten der Module nach Osten bzw. Westen gerichtet sind. Bei der Stromproduktion wird in etwa der gleiche Jahresbetrag erzielt wie bei der üblichen Aufständerung in Südrichtung. Aufgrund des Mindestabstandes von 10 m kann der Boden zwischen den Modulen weiterhin landwirtschaftlich genutzt werden.

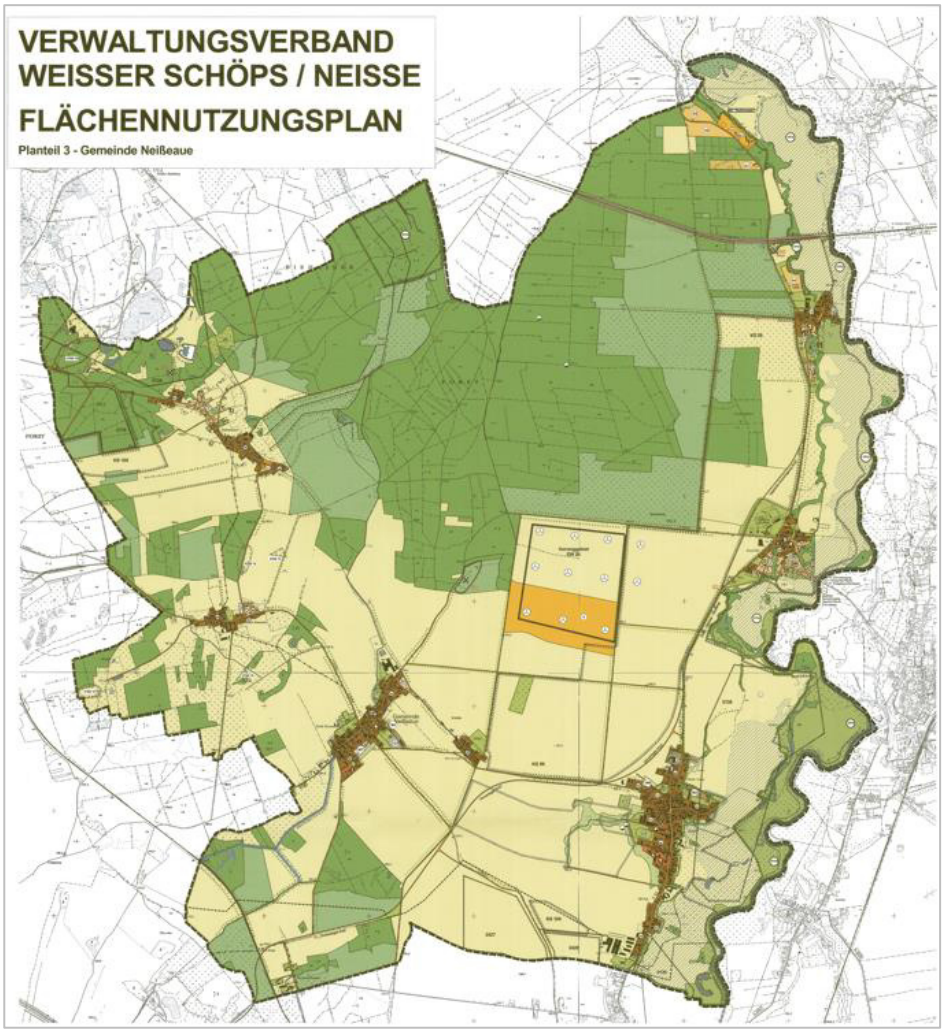


Abbildung 17: Rechtswirksamer Flächennutzungsplanung Verwaltungsverband Weißer Schöps / Neiße, Planteil 3 – Neißeaue (Stand: 14.12.2011)

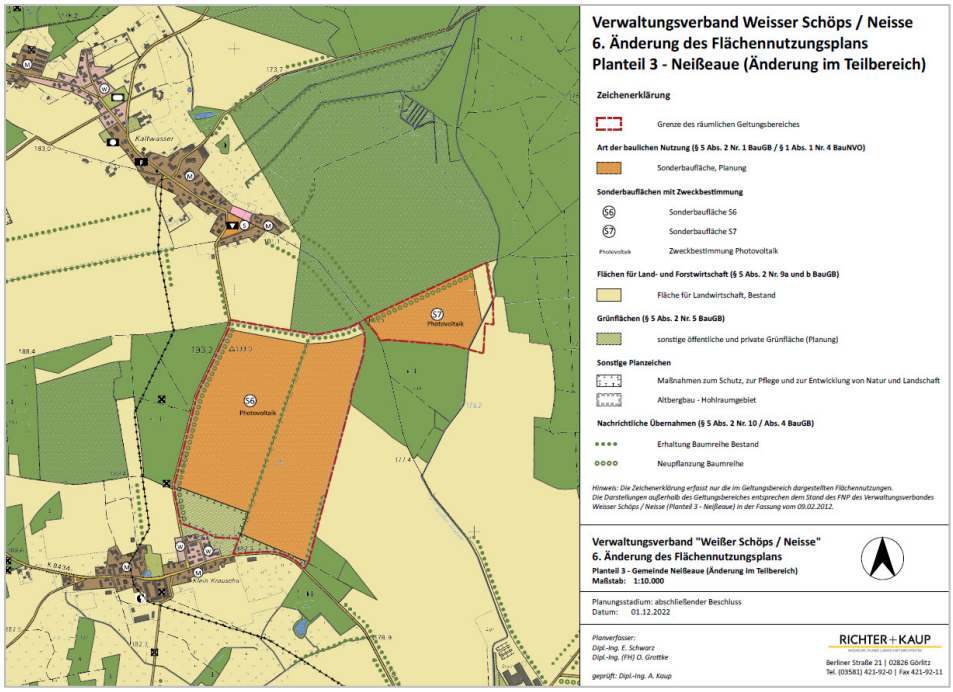


Abbildung 18: Flächennutzungsplanung Verwaltungsverband Weißer Schöps / Neiße, Änderung Planteil 3 – Neißeaue (Stand 01.12.2022)

Entwicklungsziele Neißeaue

Die Entwicklung in der Gemeinde Neißeaue soll sich vorrangig auf die Eigenentwicklung von Wohnen und Handwerk, nicht störendem Gewerbe und Tourismus konzentrieren. Die Grundschule in Zodel ist dabei ein besonderer Standortfaktor zur Erhaltung der Wohnqualität. Die Kulturinsel Einsiedel in Zentendorf besitzt mit ihrem Freizeitpark sowie ihrer gewerblichen Produktion eine überregionale Ausstrahlung. [12]

Als weiteres Entwicklungsziel verfolgt die Gemeinde die alternative Energiegewinnung. Neben den bereits vorhandenen Windkraftanlagen sollen Flächen für Photovoltaik- und Biomasseanlagen bereitgestellt werden.

Die zahlreichen direkten Kontakte der Gemeinde Neißeaue zum Nachbarland Polen bieten der Gemeinde weitere Entwicklungsmöglichkeiten.

Grenzraumstudie für den sächsisch-niederschlesischen Grenzraum[13]

Im Rahmen des über Interreg A geförderten „Projektes Smart Integration" entstand die Grenzraumstudie für den sächsisch-niederschlesischen Grenzraum. Es handelt sich bei der Studie um das erste bilaterale strategische Dokument, welches das Gemeinsame Zukunftskonzept für den deutsch-polnischen Verflechtungsraum mit der Vision 2030 auf regionaler Ebene konkretisiert.

Die Grenzraumstudie ist handlungsorientiert angelegt und enthält Handlungsbedarfe und -ansätze der Raum- und Regionalentwicklung. Konkret wurden die Handlungsfelder »Daseinsvorsorge und Zugang zu Gütern und Dienstleistungen«, »Verkehrliche Erreichbarkeit«, »Wirtschaft und Innovation« sowie »Tourismus, Kultur und natürliche Umwelt« betrachtet und entsprechende thematische Karten erstellt.

Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Görlitz und den Verwaltungen der Städte und Gemeinden der polnischen Grenzkreise Powiat Zgorzelecki und Powiat Żarski eine Detailkarte für den Bereich der Daseinsvorsorge im grenznahen Nachbarschaftsraum angefertigt.

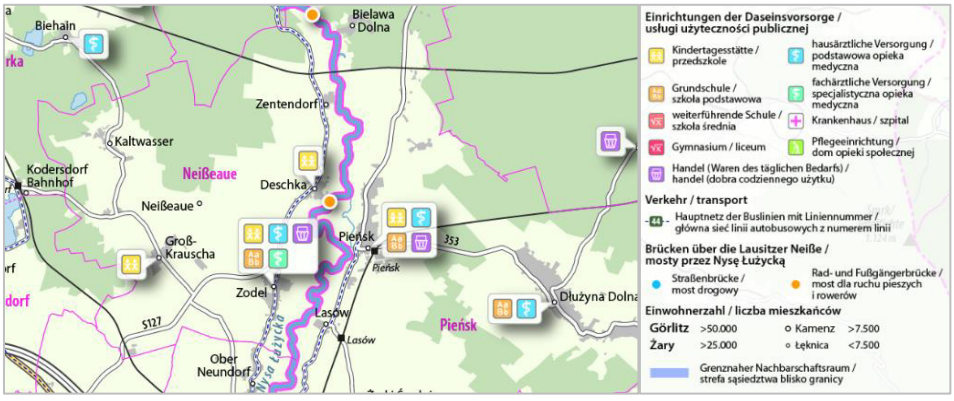


Abbildung 19: Daseinsvorsorge im grenznahen Nachbarschaftsraum - Ausschnitt
(Sächsisches Staatsministerium des Innern 2019: Grenzraumstudie)

[12] Der Abenteuerfreizeitpark nennt sich inzwischen „Die Geheime Welt von Turisede", wird in diesem GEP aber weiterhin „Kulturinsel Einsiedel" genannt. Vgl. Kapitel 4.7 Tourismus.

[13] Sächsisches Staatsministerium des Innern: Grenzraumstudie für den Sächsisch-Niederschlesischen Grenzraum. Projekt Smart Integration, 2019.

Für die Zukunft soll der Bau weiterer (und tragfähigerer) Brücken über die Lausitzer Neiße, z. B. die Straßenbrücke Deschka – Pieńsk geprüft werden.

Gemeinsame Herausforderungen im Grenzraum sollen bewältigt und die grenzüberschreitenden Verflechtungen zwischen dem Freistaat Sachsen, der Woiwodschaft Niederschlesien und der Woiwodschaft Lubuskie zum gegenseitigen Vorteil gestärkt werden. Dazu sind folgende Maßnahmen identifiziert worden:

- Verbesserung der Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen durch die Stärkung der Zusammenarbeit im ländlichen Raum und die Stärkung der Zusammenarbeit im grenznahen Nachbarschaftsraum (z. B. Neißeaue)
- Stärkung und Revitalisierung der sozioökonomischen Funktionen der Klein- und Mittelstädte
- Bewältigung sozialer und demografischer Herausforderungen durch die Entwicklung und den Ausbau generationenübergreifender und flexibler Angebote der Daseinsvorsorge
- Überwindung der Randlagen-Wahrnehmung durch die Stärkung der interkulturellen Kompetenzen und die Überwindung sprachlicher Barrieren, die Stärkung der Austausch- und Wechselbeziehungen zwischen den regionalen Zentren und die Nutzung der überregionalen Ausstrahlungseffekte der Wachstumspole Dresden und Breslau.

Die fünf Leitlinien künftiger Entwicklung sind:

- Die Vorteile der polyzentrischen Siedlungsstruktur nutzen
- Die verkehrlichen Verbindungen verbessern
- In die Menschen investieren
- Nachhaltiges Wachstum fördern
- Die Grundlagen für eine hohe Lebensqualität sichern

3.2.2 Konzepte/Planungen für Neißeaue

Dorfumbauplan für Zodel und Klein Krauscha

Der Dorfumbauplan (DUP) für die Ortsteile Zodel und Klein Krauscha der Gemeinde Neißeaue vom März 2018 zielte auf Anpassung und Entwicklung im direkten Lebensumfeld der Menschen ab und sollte als Grundlage für einen demografiegerechten Dorfumbau dienen.

Mit dem Dorfumbauplan wurden die lokalen Probleme analysiert und anschließend mit konkreten Vorhaben zu deren Lösung untersetzt.

Außerdem sollte die Erarbeitung eines Dorfumbauplanes dazu beitragen, die Bürger für die lokalen Notwendigkeiten, die der demografische Wandel mit sich bringt, zu sensibilisieren.

Die wesentlichen Themen und Schwerpunkte vor Ort bestimmten die Einwohner der beiden Ortschaften selbst. Daher wurden bei der Erstellung des DUP mehrere Veranstaltungen gemeinsam mit den Bürgern durchgeführt.

Aus dem Dorfumbaubedarf ergeben sich folgende noch heute aktuelle Entwicklungsziele für Zodel und Klein Krauscha:

- Ziel 1: Lebendige Mitte, Konzentration auf den Ortskern
- Ziel 2: Verbesserung des Ortsbildes
- Ziel 3: Begegnung und Information über den Ort

Gemeinsam mit den Bürgern entstand eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen zur Umsetzung der Entwicklungsziele. Ein Handlungskatalog bietet eine Übersicht über alle Maßnahmen des Dorfumbauplanes.

Als Maßnahmen für Zodel stehen vier Begegnungsräume im Vordergrund (vgl. Abbildung 20 und Tabelle 1):

- Die Platzgestaltung Ortsmitte.
- Der Raum um Kirche und ehemalige Gaststätte
- Spiel- und Sportbereich um Sportplatz
- Ortschaftszentrum mit Kindergarten und Grundschule

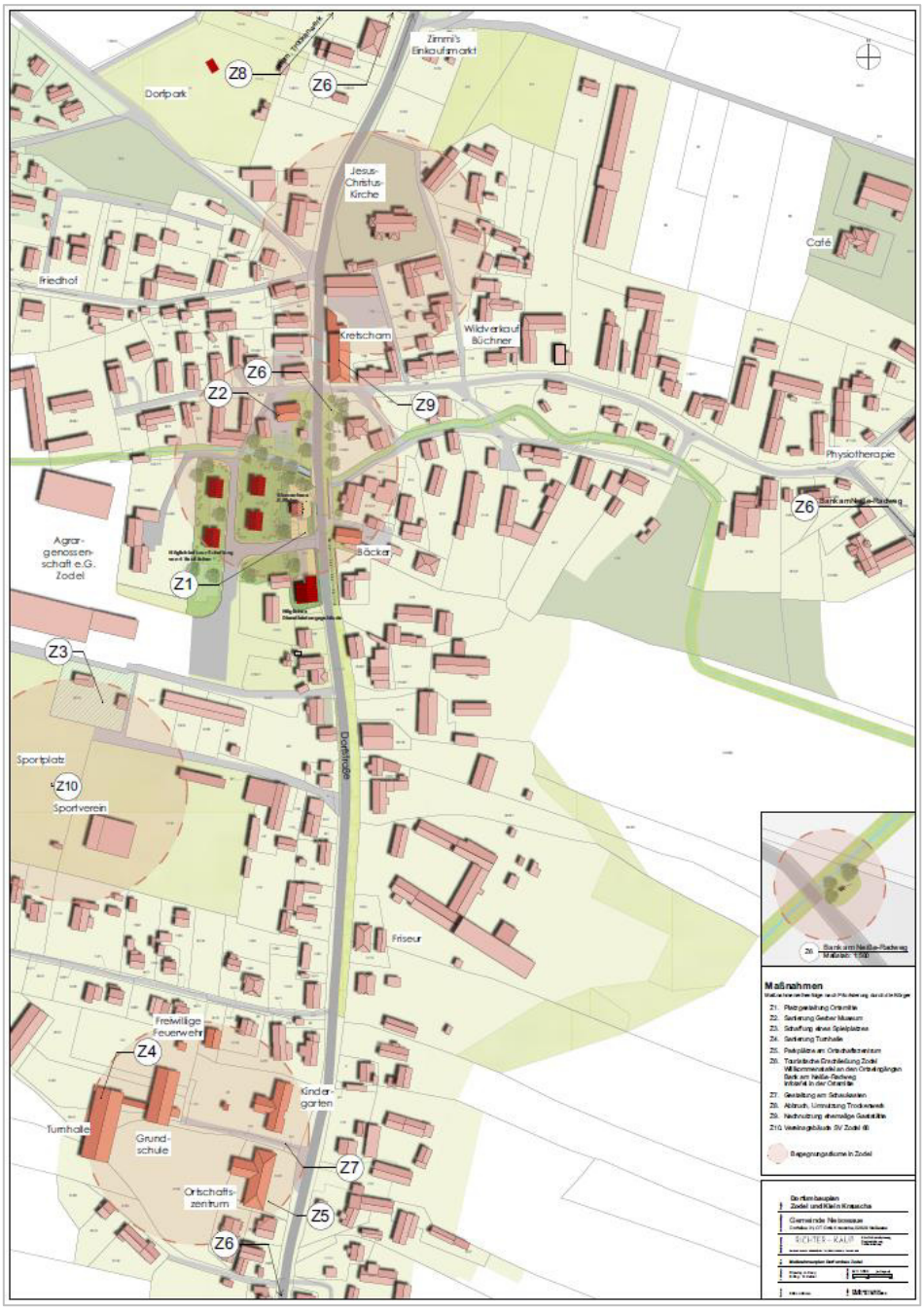


Abbildung 20: Maßnahmen Dorfumbauplan Zodel und Klein Krauscha – Teilbereich Zodel.
(Planungsbüro Richter + Kaup 2018)

Tabelle 1: Handlungskatalog Zodel (DUP Zodel und Klein Krauscha 2018)

Nr.	Maßnahme in Zodel	Ziele		
		1	2	3
Z 1	**Platzgestaltung Ortsmitte**			
	Ortsmitte - Parkmöglichkeiten für Bäckerei und Blumenladen schaffen	X		
	Ortsmitte - Zufahrt Agrargenossenschaft Abbruch des Dreiseithofes sowie Nebengebäude (wie Hallen und Garagen) Schaffung von Stellflächen, Grünflächen, mögliche Bauflächen	X	X	
	Ortsmitte - Aufenthaltsbereich	X		
	Ortsmitte Straßenbau	X		
Z 2	**Sanierung Gerber-Museum**			
	Umgestaltung in Traugott Gerber-Haus als grenzübergreifende Begegnungsstätte mit Museum und Schaugewächshaus	X		X

Nr.	Maßnahme in Zodel	Ziele		
		1	2	2
Z 3	**Schaffung eines Spielplatzes**			
	Bau eines Themenspielplatzes mit dem Motto „Gerbera“ oder „Wasser“ für das Gemeindegebiet Neißeaue	X		
Z 4	**Sanierung Turnhalle**			
	▪ Sanierung Dach ▪ energetische Sanierung ▪ Sanitäranlagen	X		
Z 5	**Parkplätze am Ortschaftszentrum**			
	▪ Parkplätze für Arzt und Veranstaltungen schaffen ▪ bestehende Parkmöglichkeiten hinter dem Ortschaftszentrum besser ausschildern	X		
Z 6	**Touristische Erschließung Zodel**			
	▪ Willkommenstafeln (Aufstellpunkte an den Ortseingängen und in der Ortsmitte)		X	X
	▪ Bank am Neiße-Radweg Bank mit Hinweisschild auf Angebote in Zodel		X	X
Z 7	**Gestaltung am Schaukasten**			
	Neugestaltung am Standort der Schaukästen und Bekanntmachungen			X
Z8	**Abbruch brachgefallener Gebäude**			
	Abbruch Trockenwerk, Flächenentsiegelung		X	
Z 9	**Nachnutzung ehemalige Gaststätte**			
	altersgerechtes Mietwohnen		X	
	Mietwohnungen		X	
	Gewerbe		X	
Z10	**Vereinsgebäude SV Zodel 68**			
	Neubau eines Vereinsgebäudes und Schaffung von Aufenthaltsräumen (Umkleiden, Vereinszimmer, Schiriraum)	X		

Als Maßnahme für Klein Krauscha steht die Gestaltung der Ortsmitte im Vordergrund (vgl. Abbildung 21 und Tabelle 2):



Abbildung 21: Maßnahmen Dorfumbauplan Zodel und Klein Krauscha – Teilbereich Klein Krauscha.
(Planungsbüro Richter + Kaup 2018)

Tabelle 2: Handlungskatalog Klein Krauscha (DUP Zodel und Klein Krauscha 2018)

Nr.	Maßnahme in Klein Krauscha	Ziele		
		1	2	3
KK 1	**Gestaltung Ortsmitte**			
	▪ Neue Wegeführung ▪ Umstellen der Wertstoff-Container	X	X	
	▪ Aufstellen eines Pavillons als Treffpunkt und Radfahrerrast	X		X
KK 2	**Schaffung eines Fußwegs entlang der Hauptstraße**			
	▪ Anlage eines Gehweges; sichere Fußwegverbindung schaffen im Bereich mit überhöhter Geschwindigkeit			X
KK 3	**Umsetzen der Litfaßsäule**			
	▪ Sichtbarmachen der Litfaßsäule ▪ mögliche Integration in die Ortsmitte	X		X
KK 4	**Rundweg um den Teich**			
	▪ Anlage eines Weges ▪ Schaffung eines Ruheortes mit Sitzbank	X		X
KK 5	**Verkehrssituation verbessern**			
	optische Einengung durch Bepflanzung an den Ortseingängen		X	
KK 6	**Radwegeverbindung nach Kodersdorf Bhf**			
	▪ Schaffung einer Radverbindung von Klein Krauscha nach Koders-dorf Bahnhof ▪ Radrundweg um Ortszentrum			X
KK 7	**Historische Postsäulen**			
	Aufarbeitung und Wiederherstellung der Postsäulen			X
KK 8	**Brachen/leerstehende Bausubstanz**			
	Nachnutzung ehem. Kindergarten Wohnen, privates Wohnen, Gewerbe Abriss		X	
	Nachnutzung Lehrlingswohnheim, Schaffung von altersgerechten Mietwohnungen		X	
	Umgang mit Ruine Müller, Abriss		X	

Gestaltung Ortsmitte Deschka

Für die Neugestaltung der Ortsmitte Deschka liegt ein Entwurf des Planungsbüros Richter + Kaup von April 2022 vor, der im Rahmen eines Antrags für das Förderprogramm „Vitale Dorfkerne und Ortszentren“ und einer Beteiligung am Wettbewerb „Sächsischer Mitmachfonds“ erarbeitet wurde (vgl. Abbildung 22). So soll ein Stück der Wiese vor dem Feuerwehrhaus zu einem zentralen Festplatz werden, der in Verbindung mit dem geplanten Spielplatz und dem Volleyballfeld den zukünftigen Ortsmittelpunkt bilden soll. Im angrenzenden kleinen Park soll ein Bolzplatz für Kinder und Jugendliche entstehen, die sonst bis Zodel, Ludwigsdorf oder Rothenburg zum Fußballspielen fahren müssten. Bestandteil des Projektes ist ebenso die Sanierung des Daches der Kindertagesstätte.

Ein digitaler Informationspunkt für Bekanntmachungen in der Gemeinde soll ebenso auf dem künftigen neu gestalteten Dorfplatz seinen Platz bekommen. Gleichzeitig soll an dieser Stelle auch die Vielzahl an Radtouristen auf dem Oder-Neiße-Radweg erreicht und animiert werden, Attraktionen in und um die Gemeinde zu erkunden und zu diesem Zweck spontan Übernachtungen in den Unterkünften innerhalb der Gemeinde zu buchen. Weitere Ideen für eine aktive Nutzung (beispielsweise „Mitfahrgelegenheit buchen“) sind angedacht, aber aktuell noch nicht in Projekten integriert.

Die sanierungsbedürftige angrenzende Bushaltestelle soll in diesem Zuge erneuert werden und die Erschließung des umgestalteten Dorfplatzes mit Energie und Trinkwasser erfolgen.



Abbildung 22: Entwurf Neugestaltung der Ortsmitte Deschka.
(Planungsbüro Richter + Kaup 2022)

Die Maßnahme mit Gesamtkosten von 155.000 € wird über die Richtlinie Ländliche Entwicklung (RL LE/2014) »Vitale Dorfkerne und Ortszentren im ländlichen Raum« mit 107.000 € (Antrag 2022) gefördert. Über den SIMUL+ Mitmachfonds fließen weitere 80.000 € (Antrag 2022) Fördermittel.

BNE-Lernort „Traugott Gerber“ in Zodel

Die Gemeinde Neißeaue hat am 26.01.2023 einen Antrag auf Förderung über die Richtlinie zur Förderung von kommunalen Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen (KoMoNa) vom 28.10.2020 gestellt (BMU 2021) mit der Vorhabensbeschreibung: Entwicklung des BNE-Lernortes[14] „Traugott Gerber“ in der Gemeinde Neißeaue.[15]



Abbildung 23: Traugott-Gerber-Museum Zodel.
(Foto Richter + Kaup)

Seit 20 Jahren betreibt die Traugott-Gerber-Gesellschaft e. V. die Gerber-Ausstellung in Zodel. Sie beschäftigt sich mit Leben und Werk des aus Zodel stammenden Arztes und Botanikers Traugott Gerber.

Der Verein hat seit seinem Bestehen wertvolles Wissen zur Regionalgeschichte, der Biografie Traugott Gerbers sowie zur Gerbera zusammengetragen und sowohl den Kräutergarten am Haus als auch internationale Kontakte gepflegt. Weiterhin besteht eine Kooperation zur Grundschule „Traugott Gerber“ und zum gleichnamigen Schulförderverein.

Es besteht nun aus der Traugott-Gerber-Gesellschaft e. V. heraus der Vorschlag, das Ausstellungsgebäude und den Garten als BNE-Lernort zur Umsetzung der Sächsischen Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung (SäLa BNE) weiterzuentwickeln.

Über eine Kooperation mit dem Verein Valtenbergwichtel e. V. soll das Vorhaben in die zur Umsetzung der sächsischen Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung im Aufbau befindliche Struktur der Servicestellen (S-BNE) eingebettet werden. Die S-BNE dient der Verankerung der BNE in der Fläche und hier insbesondere im ländlichen Raum in Ostsachsen.

Das bislang unsanierte denkmalgeschützte Ausstellungsgebäude soll dafür modellhaft auf höchstmöglichen energetischen Standard saniert und mit einem entsprechenden Monitoring für die Ausstellung des BNE-Lernortes ausgestattet werden.

Bestandteile des Antrages sind:

- Projektmanagement zur Gesamtsteuerung des Projektes
- transformative Bildung und Aufbau des BNE-Lernortes
- Planung und Schaffung ökologisch aufgewerteter Flächen
- energetische Sanierung des Gerber-Hauses (Modellprojekt)
- Öffentlichkeitsarbeit

Der BNE-Lernort „Traugott Gerber“ bleibt sozialer Treffpunkt für die Menschen der Kommune Neißeaue und steht wie bereits zuvor generationsübergreifend offen, um Wissen gemeinsam aufzubauen und weiterzugeben.

Die Angebote des BNE-Lernortes sollen darüber hinaus der Grundschule „Traugott Gerber“, den Kitas in der Gemeinde sowie weiteren Bildungseinrichtungen und allen Interessierten aus nah und fern wie bspw. den Reisenden entlang des Oder-Neiße-Radweges mehrsprachig offenstehen.

Die Kosten des Projektes belaufen sich auf ca. 1,9 Mio. €, die Eigenmittel der Gemeinde betragen bei 90%iger Förderung ca. 181.000 €.

[14] BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung. Unterziel der UN-Nachhaltigkeitsziele.
[15] Kurztitel: Nachhaltige Kommune Neißeaue: NaKoNe. Version vom 26.01.2023

4. Ausgangslage nach Handlungsfeldern

4.1 Demografie

Einwohnerentwicklung[16]

In der Gemeinde Neißeaue lebten im Jahr 2020 rund 1.720 Menschen. Die Bevölkerungsdichte beträgt 36,29 EW/km².

Neißeaue verzeichnet insgesamt eine abnehmende Bevölkerungsentwicklung in den letzten Jahren (2007 bis 2021, vgl. Abbildung 25). Von 2007 bis 2017 betrug der Rückgang der Bevölkerung ca. 12,1 %, das entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Rückgang von etwa 1,21 % (vgl. Abbildung 24). Seit 2017 ist der Rückgang weniger stark, der durchschnittliche jährliche Rückgang beträgt nur noch 0,16 %. Im Jahr 2020 gab es einen vorübergehenden Anstieg der Bevölkerung, der durch eine höhere Geburtenzahl im Vergleich zu der Zahl der Verstorbenen zu begründen ist (vgl. Abbildung 29).

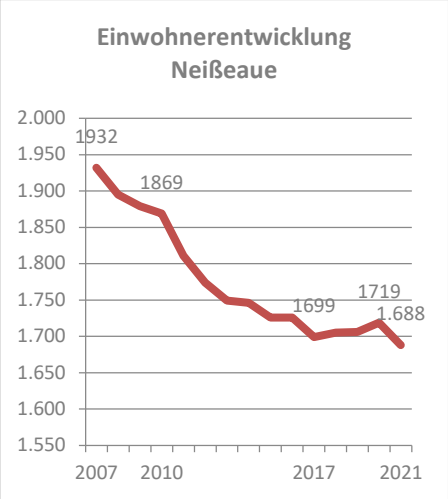


Abbildung 25: Einwohnerentwicklung Neißeaue (Gebietsstand 31.12. jedes Jahres)

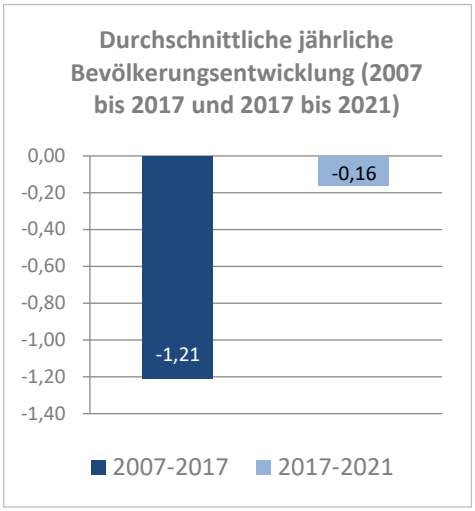
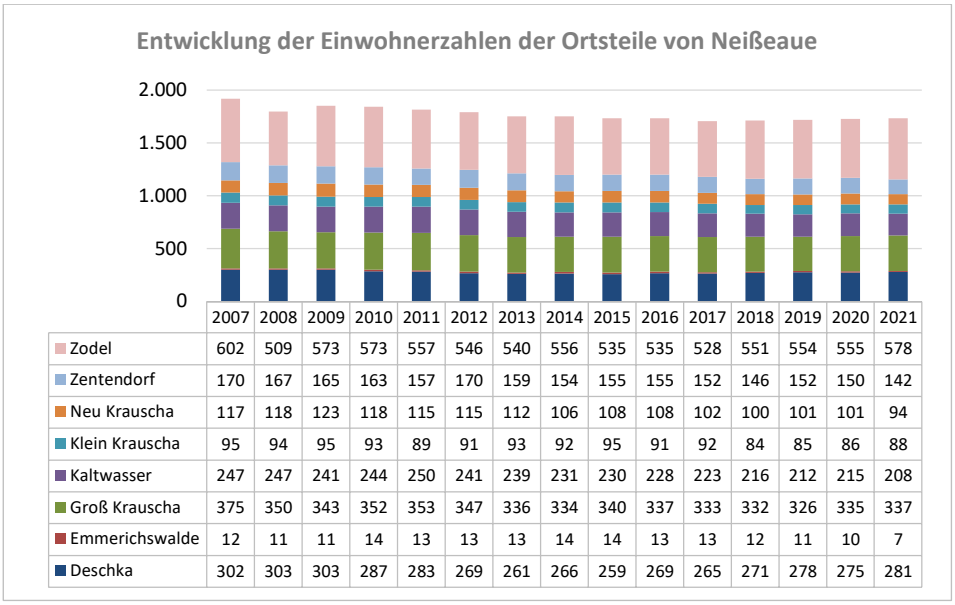


Abbildung 24: Durchschnittliche jährliche Bevölkerungsentwicklung in Prozent im Zeitraum von 2007 bis 2017 und von 2017 bis 2021

Für die Darstellung der Einwohnerzahlen auf Ebene der Ortsteile von Neißeaue wird auf die Daten des Einwohnermeldeamtes des Verwaltungsverbandes zurückgegriffen, deren Summen leicht von den Zahlen des statistischen Landesamtes abweichen. Die Ortsteile Zodel und Deschka haben als einzige seit 2017 jeweils einen Anstieg von 50 bzw. 16 Einwohnern zu verzeichnen, alle anderen Ortsteile haben annähernd gleichbleibende (Groß Krauscha) bzw. abnehmende Einwohnerzahlen (vgl. Abbildung 26).
Abbildung 27 zeigt die relative Verteilung der Einwohner innerhalb des Gemeindegebietes.

[16] Alle statistischen Zahlen basieren auf Daten des statistischen Landesamtes Sachsen, die bis 2020 vorliegen, und Daten des Melderegisters des Verwaltungsverbandes Weißer Schöps/Neiße (bis 2021; Gebietsstand 31.12). Für die Bevölkerungsentwicklung der Ortsteile wird auf die melderegisterbasierten Zahlen zurückgegriffen.



	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Zodel	602	509	573	573	557	546	540	556	535	535	528	551	554	555	578
Zentendorf	170	167	165	163	157	170	159	154	155	155	152	146	152	150	142
Neu Krauscha	117	118	123	118	115	115	112	106	108	108	102	100	101	101	94
Klein Krauscha	95	94	95	93	89	91	93	92	95	91	92	84	85	86	88
Kaltwasser	247	247	241	244	250	241	239	231	230	228	223	216	212	215	208
Groß Krauscha	375	350	343	352	353	347	336	334	340	337	333	332	326	335	337
Emmerichswalde	12	11	11	14	13	13	13	14	14	13	13	12	11	10	7
Deschka	302	303	303	287	283	269	261	266	259	269	265	271	278	275	281

Abbildung 26: Entwicklung der Einwohnerzahlen der Ortsteile der Gemeinde Neißeaue.
(Quelle: Einwohnermeldeamt Verwaltungsverband Weißer Schöps/Neiße)

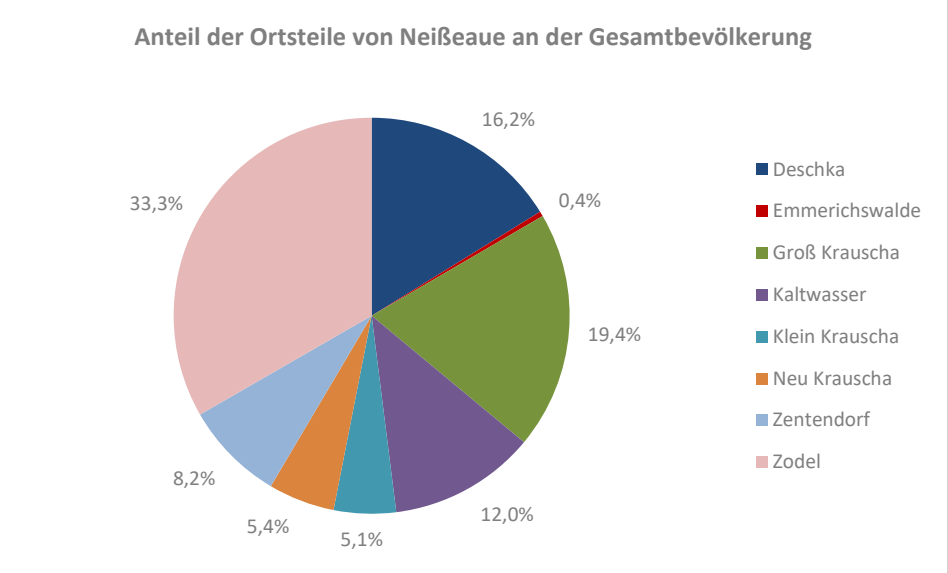


Abbildung 27: Anteil der Ortsteile von Neißeaue an der Gesamtbevölkerung.
(Quelle: Einwohnermeldeamt Verwaltungsverband Weißer Schöps/Neiße)

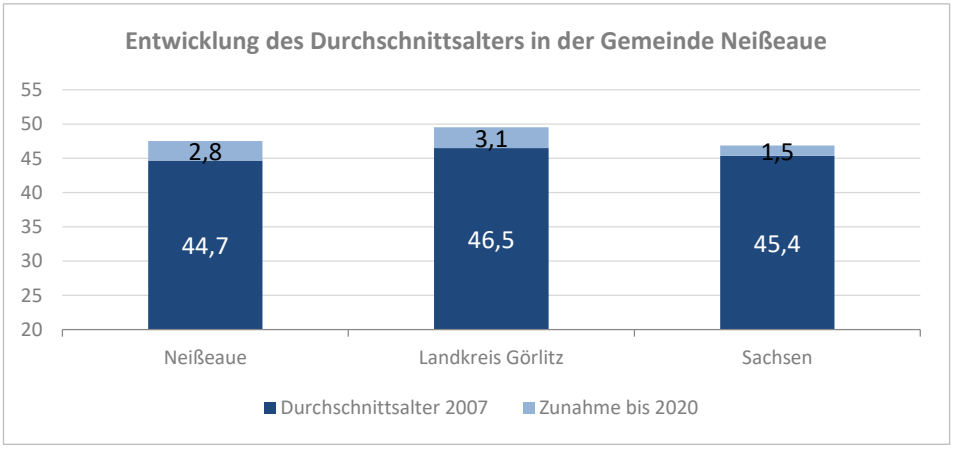


Abbildung 28: Entwicklung des Durchschnittsalters in Jahren in der Gemeinde Neißeaue.

Das Durchschnittsalter stieg seit Jahren stetig und lag 2020 in Neißeaue bei 47,5 Jahren, deutlich niedriger als durchschnittlich im Landkreis Görlitz mit 49,6 Jahren (Durchschnittsalter Sachsen: 46,9 Jahre).[17]
Die Wanderungsbewegungen spiegeln die Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde wider. Die Anzahl der Lebendgeborenen hatte im Jahr 2020 zugenommen (Abbildung 29), der Trend in der natürlichen Bevölkerungsbewegung ist hier leicht ansteigend.
Ebenso überstieg die Zahl der Zuzüge in den letzten Jahren die Zahl der Fortzüge, sodass auch hier der Trend in der räumlichen Bevölkerungsbewegung positiv zu bezeichnen ist (Abbildung 30).

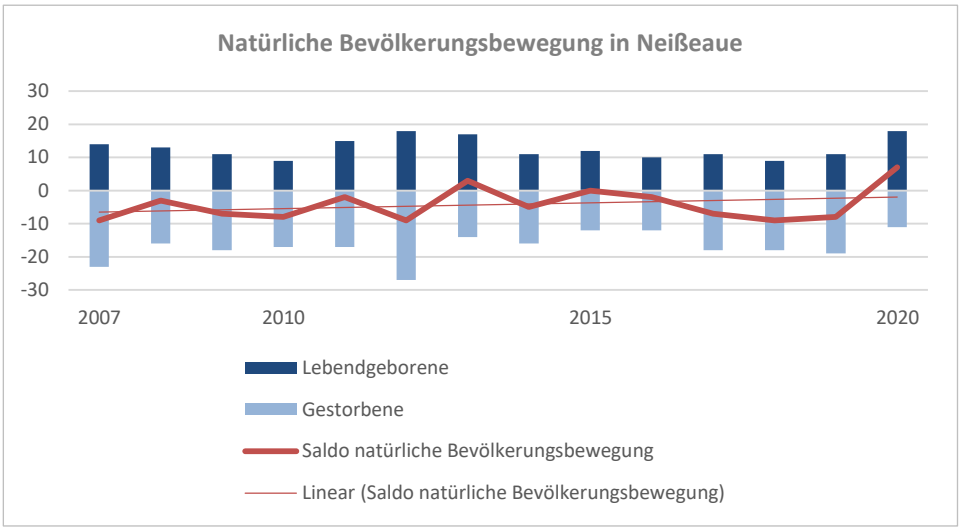


Abbildung 29: Natürliche Bevölkerungsbewegung in Neißeaue

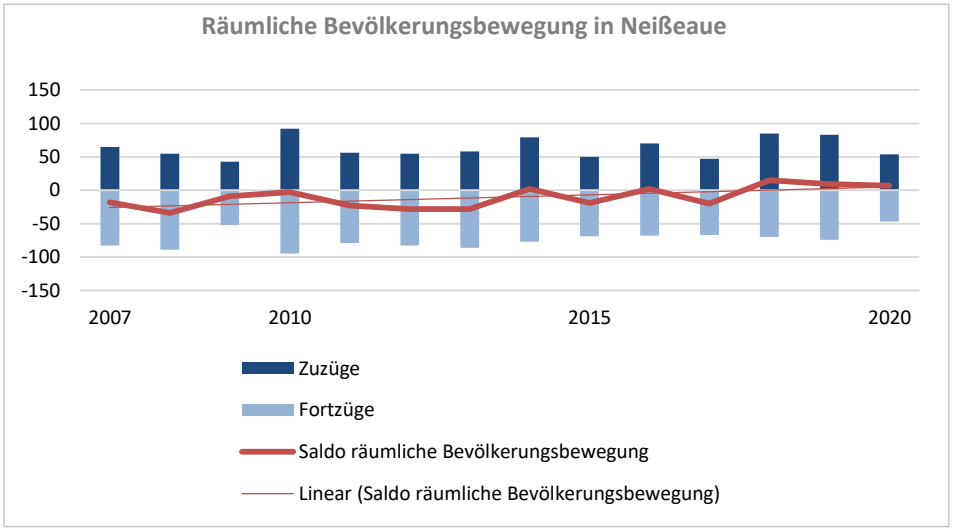


Abbildung 30: Räumliche Bevölkerungsbewegung in Neißeaue

[17] Statistisches Landesamtes Sachsen 2021

Der zuletzt wieder einsetzende Anstieg der Bevölkerungszahlen ist auf die eben beschriebene positive Bevölkerungs- und Wanderungsbilanz zurückzuführen (Abbildung 31). Der natürliche Saldo lag aufgrund einer Geburtenzahl von 18 Kindern im Jahr 2020 bei +7. Der Wanderungssaldo stieg im selben Jahr ebenfalls um +7 (Abbildung 30).

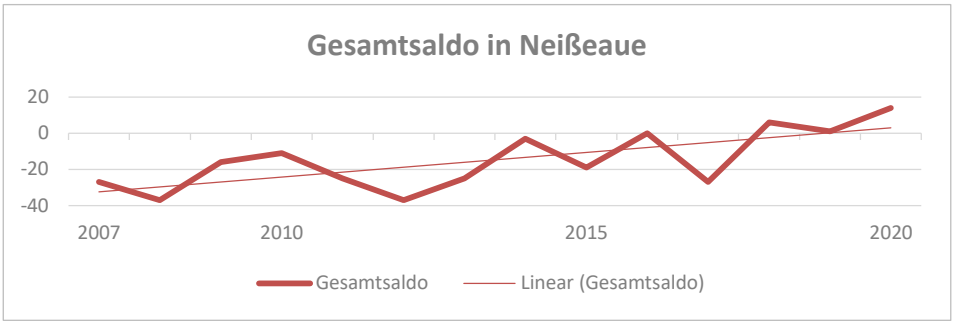


Abbildung 31: Gesamtsaldo in Neißeaue

Bei einer Analyse der Altersklassenverteilung fällt auf, dass die Altersklassen „bis 15 Jahre“ und „über 65 Jahre“ um 1-2 % seit 2010 zugenommen haben, während die Zahl der 25- bis 65-Jährigen um 3 % abgenommen hat (Abbildung 32). Besonders die Entwicklung der jüngsten Altersklasse ist erfreulich.

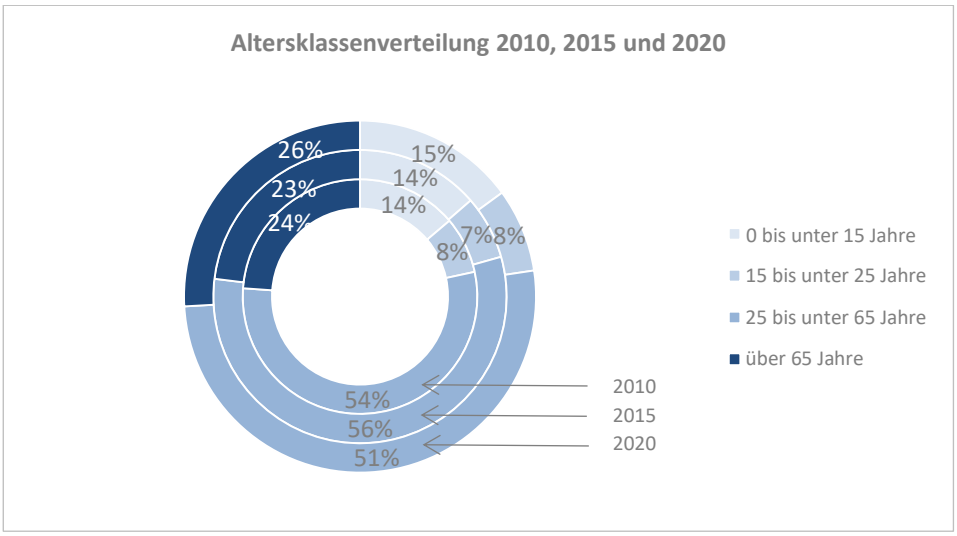


Abbildung 32: Altersklassenverteilung 2010, 2015 und 2020

Bevölkerungsprognose

Grundlage der Prognose ist die 7. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (7. RBV) für den Freistaat Sachsen. Darin werden die voraussichtlichen Veränderungen der Bevölkerung bis 2035 aufgezeigt. Die aktuell vorliegende Vorausberechnung wurde in zwei Varianten gerechnet. Diese markieren die Grenzen eines Korridors, in dem sich die Bevölkerungszahl voraussichtlich entwickeln wird.
Damit lassen sich gebietsspezifische Aussagen treffen, welche im regionalen Zusammenhang mit dem Landkreis Görlitz und dem Freistaat Sachsen betrachtet werden. In Tabelle 3 und Abbildung 33 wird die Bevölkerungsprognose der 7. RBV im Vergleich der Gemeinde Neißeaue, dem Landkreis Görlitz und dem Freistaat Sachsen aufgezeigt.

Tabelle 3: Bevölkerungsprognose für die Gemeinde Neißeaue

Datengrundlage: 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose, Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2022, Zugriff am 15.07.2022

	Freistaat Sachsen	Landkreis Görlitz	Gemeinde Neißeaue
Einwohner 2000	4.425.581	323.025	2.075
Einwohner 2020	4.056.941	250.558	1.719
Veränderung 2020 zu 2000	**- 8,3 %**	**- 22,4 %**	**- 17,2 %**
Einwohner 2030 (Variante 1)	4.002.010	235.300	1.700
Einwohner 2030 (Variante 2)	3.922.900	230.850	1.680
Veränderung 2030 zu 2020 (Variante 1)	**- 1,4 %**	**- 6,1 %**	**- 1,1 %**
Veränderung 2030 zu 2020 (Variante 2)	**- 3,3 %**	**- 7,9 %**	**- 2,2 %**
Einwohner 2035 (Variante 1)	3.945.430	227.060	1.690
Einwohner 2035 (Variante 2)	3.814.570	219.880	1.630
Veränderung 2035 zu 2020 (Variante 1)	**- 2,8 %**	**- 9,4 %**	**- 1,7 %**
Veränderung 2035 zu 2020 (Variante 2)	**- 6,0 %**	**- 12,2 %**	**- 5,2 %**

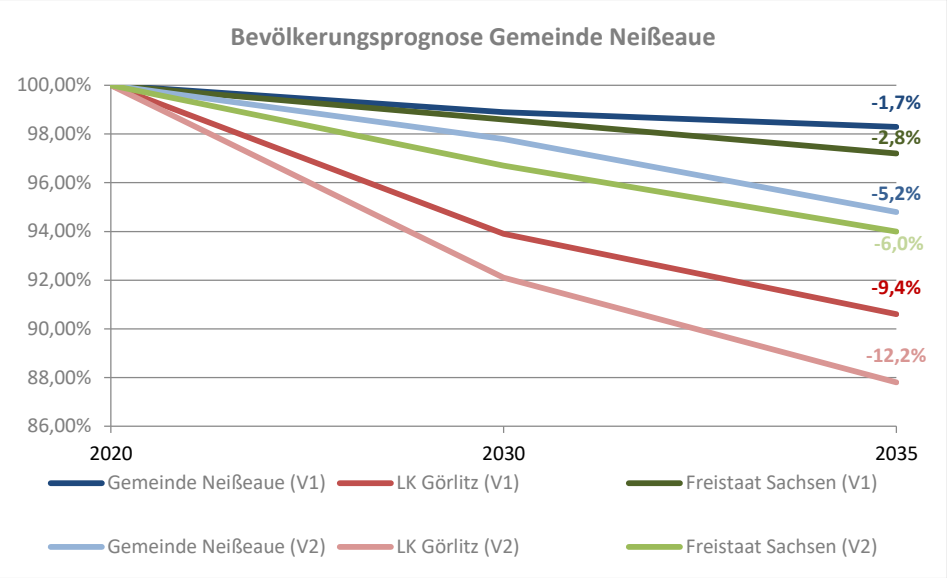


Abbildung 33: Bevölkerungsprognose für die Gemeinde Neißeaue

(Quelle: Richter+Kaup 2021 | Datengrundlage: 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose, Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2022, Zugriff am 15.07.2022)

Für Sachsen werden der Bevölkerungsrückgang und die damit verbundene Alterung der Bevölkerung weiter anhalten. Das Durchschnittsalter, ein Indikator für die Alterung einer Bevölkerung, steigt in Sachsen um etwa ein Jahr von derzeit 46,9 Jahren (2020) auf 47,4 bis 48,1 Jahre im Jahr 2035. Die Gemeinde Neißeaue weist aktuell ein Durchschnittsalter von 47,5 Jahren (2020) auf. Nach der 7. RBV für die Gemeinde Neißeaue sinkt das Durchschnittsalter jedoch bis 2035 auf 47,2 (V1) bzw. 47,0 (V2) Jahre.

Die Gemeinde Neißeaue zeigt im Verhältnis zum Landkreis Görlitz und dem Freistaat Sachsen einen vergleichsweise geringeren Bevölkerungsrückgang. Durch insgesamt geringere Bevölkerungszahlen verschiebt sich jedoch der prozentuale Anteil der Altersgruppen zueinander.

Der prognostizierte Bevölkerungsrückgang für 2035 liegt im Gebiet der Gemeinde Neißeaue gegenüber den Zahlen von 2020 bei zwischen 1,7 % (Variante 1) und 5,2 % (Variante 2).
Dieser demografische Wandel drückt sich anhand der Anteile der Altersklassen für das Gebiet in Variante 1 wie folgt aus (vgl. Abbildung 34):[18]

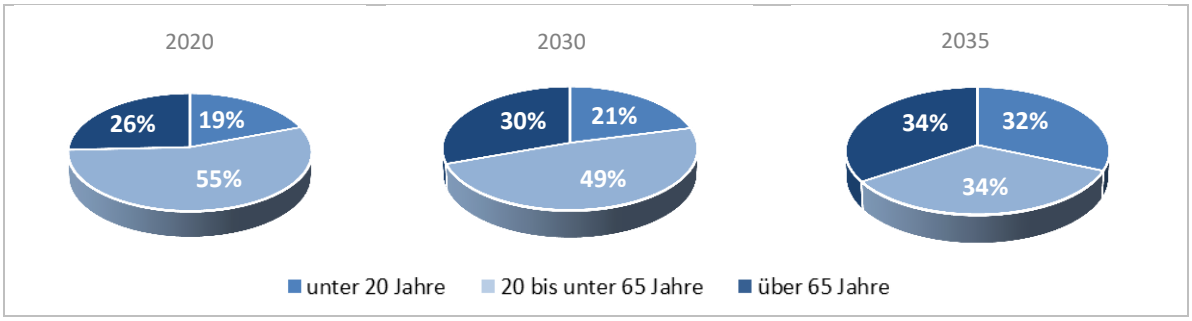


Abbildung 34: Prognose (V1) der Anteile der Altersklassen der Gemeinde Neißeaue.
(Datengrundlage: 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose, Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2022, Zugriff am 15.07.2022, eigene Darstellung)

Am stärksten vom Rückgang betroffen ist die Altersgruppe der Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis unter 65 Jahre). Die Anzahl der Personen dieser Jahrgänge wird sich noch um 21 % bis 2035 reduzieren. Dagegen wird sich der Anteil der Personen im nicht mehr erwerbsfähigen Alter um 8 % vergrößern. Der Anteil der unter 20 Jährigen wird nach dieser Prognose um 11 % zunehmen. Als Fazit bleibt festzuhalten: Im Jahr 2035 wird mehr als jeder 3. Einwohner der Gemeinde Neißeaue älter als 65 Jahre sein. Die zunehmende Alterung der Bevölkerung wirkt sich auf die Wirtschaft, den Bauflächenbedarf, die Nutzungsverteilungen sowie die technischen und sozialen Netze aus.

FAZIT

Entwicklungsperspektive „Demografie“
Um die Bevölkerung zu halten oder ein moderates Wachstum zu ermöglichen, muss die Lebens- und Wohnqualität der Gemeinde gesichert werden. Zu einer guten Lebens- und Wohnqualität zählen dabei insbesondere ein gutes Miteinander in der Bürgerschaft, ausreichend qualitative Freizeit-, Erholungs- und Versorgungsmöglichkeiten, gute Betreuungsangebote und ein gutes Arbeitsplatzangebot. Als Querschnittsthema erfordert das Handlungsfeld Demografie eine ganze Reihe von Maßnahmen, die in den einzelnen Handlungsfeldern weiter ausgeführt werden.

[18] Nach der 7. RBV werden die Vorausberechnungsergebnisse zur Bevölkerung auf volle zehn Personen gerundet. Damit soll verdeutlicht werden, dass kein Anspruch auf das tatsächliche Eintreten dieser Vorausberechnung erhoben wird.

4.2 Miteinander Leben

Teilhabe und Bürgergesellschaft

Neißeaue verfügt über 14 aktive Vereine, 12 Freizeitgruppen und vier freiwillige Feuerwehren mit einem vielfältigen Angebot und einem aktiven Vereinsleben, das von einem hohen bürgerschaftlichen Engagement geprägt ist. Die Vereine sind maßgeblich an der Vorbereitung und Durchführung von Feiern und Festen beteiligt. Sie leisten damit einen großen Beitrag für ein attraktives Gemeindeleben in Neißeaue. Die ländlich geprägte Struktur von Neißeaue hat auch Einfluss auf die Strukturen zur Teilhabe und Bürgergesellschaft. Die folgende Tabelle stellt die Vereinslandschaft der Gemeinde und ihrer Ortsteile vor.

Tabelle 4: Vereine und Gruppen in der Gemeinde Neißeaue und ihren Ortsteilen

Aktive Vereine
- Bürger-und Feuerwehrverein Deschka-Zentendorf e. V. - Feuerwehrverein Kaltwasser e. V. - Feuerwehrverein Zodel e. V. - Förderverein Kinderspielpark Kaltwasser e. V. - Gartenverein Am Inselsee Kaltwasser e. V. - Krauscha e. V. - Kultur-und Heimatverein Deschka - Zentendorf e. V. - Kulturinsel Einsiedel e. V. - Motorsportclub (MSC) Niederschlesien Deschka e. V. - Pferdesport International - Tannehof Neu Krauscha e. V. - Schulförderverein Grundschule Zodel „Traugott Gerber“ e. V. - Seniorenverband Kaltwasser e. V. - SV Zodel 68 e. V. - Traugott Gerber Gesellschaft e. V.
Freiwillige Feuerwehren
- FFW Zodel - FFW Deschka / Zentendorf - FFW Groß Krauscha - FFW Kaltwasser
Freizeitgruppen
- Freizeitgruppe Deschka - Zentendorf - Seniorengruppe Zodel - Seniorengruppe Krauscha - Modellsportclub Neißeaue - Frauensportgruppe Zodel - Frauensportgruppe Groß Krauscha - Line-Dance-Gruppe Krauscha - Bürgerinitiative "Kein Giftmüll in der Neißeaue" - Kirchenchor - Jugendclub Krauscha - Jugendclub Zodel - Frauengruppe Deschka

Aufgrund sinkender Mitgliederzahl in den Vereinen und zunehmenden Schwierigkeiten bei der Gewinnung von Ehrenamtlichen besteht die Gefahr, dass diese gemeinwohlorientierten ehrenamtlichen Angebote und Festivitäten langfristig nicht mehr bewältigt werden können. Die Gemeinde möchte die Vereine in ihrer Arbeit unterstützen. Am 17.03.2023 wurde ein Förderverein für das Ehrenamt gegründet. Immer wieder erhält die Gemeinde Spenden, die sie gerne an Vereine und Gruppen in Neißeaue weiterreichen möchte. Daher entstand die Idee, ein Gremium zu schaffen, welches von Bürgern für Bürger die Gelder transparent verteilt. Projekte mit besonderen Ideen und möglichst großer Reichweite für möglichst viele Bürgerinnen und Bürger sollen unterstützt werden.

Ziele des Fördervereins sind:

- Entwicklung und Wertschätzung von Engagement und Ehrenamt in der Gemeinde
- Stärkung der Zusammenarbeit
- Unterstützung bei Förderprojekten
- Koordination von Vereinsprojekten
- Aktive Mitgliederwerbung für alle Vereine der Gemeinde Neißeaue
- Einwerben von Finanzmitteln für Ehrenamtliche

Ein Satzungsentwurf für den Verein liegt bereits vor, die Vereinsgründung ist für das erste Quartal 2023 vorgesehen.

Jugendliche/Kinder

Für Kinder und Jugendliche gibt es verschiedene Angebote in der Gemeinde.
Es gibt zwei Jugendclubs:

- Jugendclub Groß Krauscha, Dorfallee 5
- Jugendclub Zodel im Sportlerheim, Dorfstr. 150A

Nicht alle Ortsteile haben Spiel- und Sportplätze für Kinder vorgehalten. Folgende Spielplätze stehen für Kinder der Gemeinde zur Verfügung:

- Spiel- und Bolzplatz Groß Krauscha, Dorfallee 24a
- Spielplatz Zentendorf, Zentendorfer Str.
- Sport- und Bolzplatz Zodel
- Spielplatz Grundschule Zodel

Als Spielmöglichkeiten mit überregionaler Bedeutung stehen den Kindern von Neißeaue der Kinderspielpark Kaltwasser und die Kulturinsel Einsiedel gegen Eintrittsgeld offen.

Senioren

Die Gemeinde Neißeaue kann bisher keine seniorengerechten Wohnungen beziehungsweise kein betreutes Wohnen für Senioren in ihren Ortsteilen anbieten. Pflegebedürftige Senioren müssen daher, wenn sie nicht durch Pflegedienste oder Angehörige zuhause versorgt werden können, ihre Gemeinde im Alter verlassen.

Selbstorganisierte Nachbarschaftshilfe in Groß Krauscha: Einmal in der Woche werden Senioren durch einen Fahrdienst zum Einkaufen und für Erledigungen nach Zodel gefahren. Eine gelbe Bank wurde von Privat gestiftet, auf der die vorwiegend älteren Damen auf ihre Mitfahrt warten können[19].

Ansprechpartner in der Gemeinde

Der Sitz des Verwaltungsverbandes Weißer Schöps/Neiße ist in Kodersdorf. Das Gemeindeamt für Neißeaue befindet sich in Groß Krauscha in der alten Schule.
Es gibt Ortszentren in den einzelnen Ortsteilen:

- Ortschaftszentrum Zodel: Dorfstr. 167
- Ortschaftszentrum, Groß Krauscha (Veranstaltungsraum Dorfallee 74)
- Dorfgemeinschaftshaus Deschka, Seminarraum der freiwilligen Feuerwehr Deschka
- Ortschaftszentrum Kaltwasser: Horkaer Str. 1

[19] Sächsische Zeitung 2022: Im Bäckerauto zum Einkaufen nach Zodel, SZ-Online, Niesky, 22.06.2022

Einkaufsmöglichkeiten

Der einzige Lebensmitteleinzelhandel in Neißeaue ist der Einkaufsmarkt in Zodel, der in absehbarer Zeit von der Schließung bedroht ist. Darüber hinaus gibt es nur die Möglichkeit, Lebensmittel in Kodersdorf, Niesky, Rothenburg und Görlitz einzukaufen. Für nicht mobile Menschen ist die Versorgung daher schwierig. Backwaren gibt es in Zodel, Ober Neundorf (Stadt Görlitz), Kodersdorf, Niesky oder Horka.

Sport- und Freizeitanlagen

In der Gemeinde Neißeaue können folgende Sport- und Freizeitanlagen genutzt werden:

- Zodel: Zentraler Sportplatz der Gemeinde und Sporthalle an der Schule
- Zentendorf: Sportplatz
- Groß Krauscha: Sport- und Freizeitpark
- Neu Krauscha: Reitanlage Tannehof
- Kaltwasser: Spielpark

Kultur

Bestandteil von Kultur ist per Definition alles, was der Mensch geschaffen hat, also z. B. Kunstgegenstände, Musik, Literatur, Traditionen und Bräuche, Sprache oder der Umgang mit der Natur. In diesem Sinne finden zahlreiche Kulturveranstaltungen im Rahmen der Vereine vor Ort statt. Besondere kulturelle Orte in der Gemeinde sind das Gerber-Museum in Zodel, das interessierte Menschen aus der ganzen Welt anzieht, und die Kulturinsel Einsiedel, die neben überregionalen Veranstaltungen auch ein Museumsbaumhaus anbietet.

FAZIT

Entwicklungsperspektive „Miteinander leben"

Ziel der Gemeindeentwicklung ist ein lebendiger Ort. Möglichst viele Bürgerinnen und Bürger sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben und sich mit ihrer Gemeinde identifizieren. Um dieses Ziel zu erreichen, sind vor allem auch nicht investive Maßnahmen erforderlich: dazu gehören die Ehrenamts- und Vereinsförderung ebenso wie die Intensivierung des Austauschs zwischen unterschiedlichen sozialen und gesellschaftlichen Gruppen. Wichtig ist es, die Bürgerinnen und Bürger von Neißeaue an der Gestaltung der Gemeinde mitwirken zu lassen.

4.3 Betreuung und Bildung

Unter Bildung lässt sich…

„… die Förderung der Eigenständigkeit und Selbstbestimmung eines Menschen verstehen, die durch die intensive sinnliche Aneignung und gedankliche Auseinandersetzung mit der ökonomischen, kulturellen und sozialen Lebenswelt entsteht.“[20]

Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt das Ziel, allen Menschen eine inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung zukommen zu lassen. Darauf hat sich die Staatengemeinschaft in der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verpflichtet. Jedes Kind hat das Recht auf Schulbildung, jeder Mensch ein Anrecht darauf, seine grundlegenden Lernbedürfnisse zu befriedigen – und das ein Leben lang. Die andere Seite ist die Bildung der Menschen für nachhaltige Entwicklung. Denn durch Bildung kann der Einzelne erkennen: Mein Handeln hat Konsequenzen – nicht nur für mich und mein Umfeld, sondern auch für andere. Ich kann dazu beitragen, die Welt ein Stück zu verbessern.

Dieses Denken ist dringend notwendig, um Veränderungen anzustoßen und drängende globale Probleme zu lösen, damit auch zukünftige Generationen gut leben können.[21]
Bildung umfasst daher alle Generationen und alle Lebensbereiche: Schulen und Kindertagesstätten ebenso wie Senioren und Menschen mittleren Alters. Bildung stärkt Demokratie und Toleranz.

Betreuung in Kindertagesstätten

Mit insgesamt drei Kitas, davon zwei in kommunaler Trägerschaft in den Ortsteilen Groß Krauscha und Deschka, der evangelischen Kindertagesstätte im Ortsteil Zodel, einer Grundschule sowie dem direkt daran angeschlossenen Hort gehört die Gemeinde zu den familienfreundlichsten Kommunen der Region.
Laut Kita-Bedarfsplanung des Landkreises Görlitz sind ausreichend Kinderbetreuungsplätze in der Gemeinde Neißeaue vorhanden.[22]

Tabelle 5: Einrichtungen zur Kinderbetreuung in der Gemeinde Neißeaue

Einrichtung	Trägerschaft	Kapazität Krippe*	Kapazität Kindergarten*	Kapazität Hort*
Kita „Kinderschloss Sonnenschein“, Groß Krauscha	Kommunel	21	49	
Kita „Schlumpfenhaus“, Deschka	Kommunel	12	23	
Ev. Kita „Der gute Hirte“, Zodel	Kirche	16	36	
Hort Zodel	Schule			90
Kapazität		49	108	90
Wohnhafte Kinder		46	55	72

* laut Betriebserlaubnis. Quelle: Kita-Bedarfsplanung Landkreis Görlitz.

[20] Theodor W. Adorno, zit. nach Springer 2022
[21] Presse und Informationsdienst der Bundesregierung 2022
[22] Landkreis Görlitz: Kita-Bedarfsplanung für die Schuljahre 2021/2022, 2022/2023 und 2023/2024.

Bildung in der Schule

Die Grundschule „Traugott Gerber“ mit angeschlossenem Hort befindet sich im Ortsteil Zodel. Sie führt vier Klassen. Die Schülerzahl nimmt seit 2010 kontinuierlich zu (mit Ausnahme der Jahre 2011 und 2016, vgl. Abbildung 35). 2020 gab es 95 Schülerinnen und Schüler und sechs hauptamtliche Lehrkäfte in Voll- oder Teilzeit.

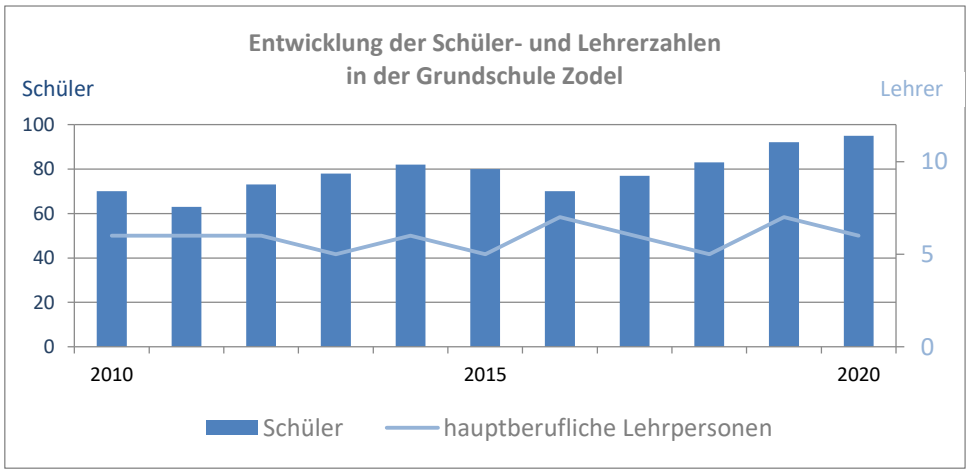


Abbildung 35: Entwicklung der Schüler- und Lehrerzahlen in der Grundschule Zodel
(Quelle: Statistik Sachsen. Gemeindestatistik 2021 für Neißeaue)

Investitionen in die Grundschule, energetische und instandhaltungstechnische, sind jedoch notwendig.
Die Oberschule in Zodel wurde 2004 geschlossen. Den Schülerinnen und Schülern stehen die öffentlichen Oberschulen in Kodersdorf, Niesky, Rothenburg oder Görlitz zur Verfügung. Standorte für Gymnasien befinden sich in Niesky oder Görlitz.

Außerschulische Bildungsangebote

Bisher gibt es in der Gemeinde kaum außerschulische Bildungsangebote. Eine Weiterentwicklung in diesem Bereich ist wünschenswert. Die Zusammenarbeit mit Vereinen, landwirtschaftlichen Betrieben, Handwerksbetrieben, Dienstleistern und der Gemeinde Neißeaue sollte ausgebaut werden. Dies erfordert in erster Linie eine verstärkte Aktivierung zur Gewinnung von Ehrenamtlichen. Ein zukünftiger Ort für außerschulische Bildungsangebote könnte das Gebäude der Traugott-Gerber-Gesellschaft e. V. sein. Es gibt Bestrebungen des Vereins, dieses zu einem BNE-Lernort zu entwickeln (vgl. Kap. 3.2.2 Konzepte/Planungen für Neißeaue).

FAZIT

Entwicklungsperspektive „Betreuung und Bildung“
Die Gemeinde ist durch ihre guten Betreuungsangebote auch für die Zukunft attraktiv. Die Qualität der Grundschule ist zu erhalten und auszubauen. Durch die Möglichkeit der Entwicklung eines Ortes für außerschulische Bildung (BNE-Lernort) werden Bedingungen für „lebenslanges Lernen“ und Freizeitgestaltung geschaffen.

4.4 Wohnen

Die Ortsteile der Gemeinde Neißeaue besitzen eine hohe Bedeutung hinsichtlich ihrer Wohnfunktion. Dies liegt in deren zentraler, landschaftlich attraktiver Lage und der Nähe zu den Städten Görlitz und Niesky begründet. Die Nähe zu den Naherholungsgebieten Königshainer Berge und Biehainer Seengebiet ist ein weiterer Faktor für die hohe Wohnqualität.
Nach 1990 wurden in Zodel und Kaltwasser Eigenheime als Lückenbebauung errichtet. In Groß Krauscha entstanden im westlichen Bereich (Tanneweg) zu Neu Krauscha ca. 13 Eigenheime (FNP 2011). Traditionelles Kleingewerbe ist in der Ortslage kaum noch vorhanden. Das Bauhaupt- und Baunebengewerbe ist insbesondere in der Gemeinde Neißeaue durch den demografischen Wandel erheblich zurückgegangen.
Ziel laut FNP 2011 für Neißeaue ist es, Struktureinheiten zu erhalten und gegebenenfalls durch einzelne Wohnbaustandorte zu stärken. Wohnungsbaustandorte in größerer Entfernung zu den Ortszentren sind restriktiv zu behandeln und Möglichkeiten für eine alternative Nutzung dieser Flächen aufzuzeigen. Wohnungsneubauten sollen sich verstärkt auf Baulücken konzentrieren oder durch Umnutzung entstehen (FNP 2011).
Ebenso gibt dies der LEP 2013 vor:

- Die Festsetzung neuer Wohnbaugebiete soll in zumutbarer Entfernung zu den Versorgungs- und Siedlungskernen erfolgen.
- Die Festsetzung neuer Baugebiete außerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile ist nur in Ausnahmefällen zulässig, wenn innerhalb dieser Ortsteile nicht ausreichend Flächen in geeigneter Form zur Verfügung stehen.
- Brachliegende und brachfallende Bauflächen, insbesondere Gewerbe-, Industrie-, Militär- und Verkehrsbrachen sowie nicht mehr nutzbare Anlagen der Landwirtschaft, sind zu beplanen und die Flächen wieder einer baulichen Nutzung zuzuführen…,
- Eine Zersiedelung der Landschaft ist zu vermeiden.

Wohnen

Der Gesamtbestand an Wohngebäuden in der Gemeinde Neißeaue liegt insgesamt bei 667. 95 % der Wohngebäude beinhalten 1 bis 2 Wohnungen (vgl. Abbildung 37). Aktuelle statistische Angaben zum Leerstand an Wohnungen und Gewerbeflächen gibt es derzeit nicht, diese werden erst mit der Zensus-Befragung von 2022 erneut erhoben, die letzte Befragung von 2011 ist hier wenig aussagekräftig. [23]

Ausgehend von der Tatsache, dass das Gemeindegebiet für den Eigenheimbau äußerst attraktiv ist, wird damit gerechnet, dass es im Zuge der sich neu anzusiedelnden Forschungseinrichtungen in Görlitz und der Region zu einer zusätzlichen Nachfrage nach Bauflächen und Bestandsimmobilien kommen wird.

[23] Die Befragung durch den Zensus wurde 2022 abgeschlossen, die Ergebnisse werden jedoch erst Ende 2023 veröffentlicht.

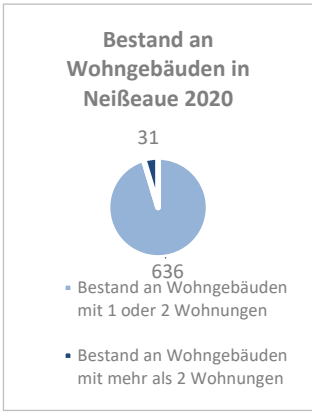


Abbildung 36: Bestand an Wohngebäuden in Neißeaue
(Quelle: Statistik Sachsen. Gemeindestatistik 2021 für Neißeaue)

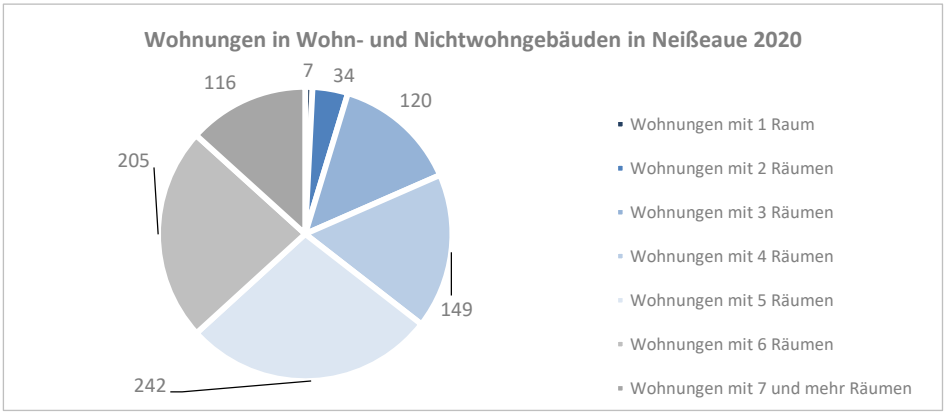


Abbildung 37: Bestand an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden in Neißeaue
(Quelle: Statistik Sachsen. Gemeindestatistik 2021 für Neißeaue)

Die Bodenrichtwerte liegen in Neißeaue zwischen 13 €/m² und 22 €/m² für Wohnbauflächen und für Gewerbeflächen zwischen 4,5 €/m² und 6,5 €/m² (Quelle: Geoportal Sachsenatlas 2022).[24]

Tabelle 6: Bodenrichtwerte in Neißeaue (Quelle: Geoportal Sachsenatlas 2022)

	Wohnbaufläche in €/m²	Gewerbefläche in €/m²
Deschka	22	4,5-5,5
Emmerichswalde	13	-
Kaltwasser	13	4,5-5,5
Klein Krauscha	15	5,5
Groß Krauscha	17	5,5-6,5
Neu Krauscha	17	5,5
Zentendorf	16	5,5
Zodel	20	5,5

Im Vergleich dazu liegen die Bodenrichtwerte für Wohnflächen in den umliegenden Gemeinden höher: In Kodersdorf bei ca. 25 €/m², in Schöpstal bei 41-43 €/m², in Markersdorf und Königshain bei ca. 43 €/m².
Die Kaufpreise für Häuser und Wohnungen sind in den letzten 2 Jahren stetig angestiegen, für Häuser um ca. 42,5 %, für Wohnungen um ca. 49 %, wobei die Preise in Neißeaue durchschnittlich höher liegen als die Durchschnittspreise des gesamten Landkreises Görlitz (vgl. Abbildung 38).

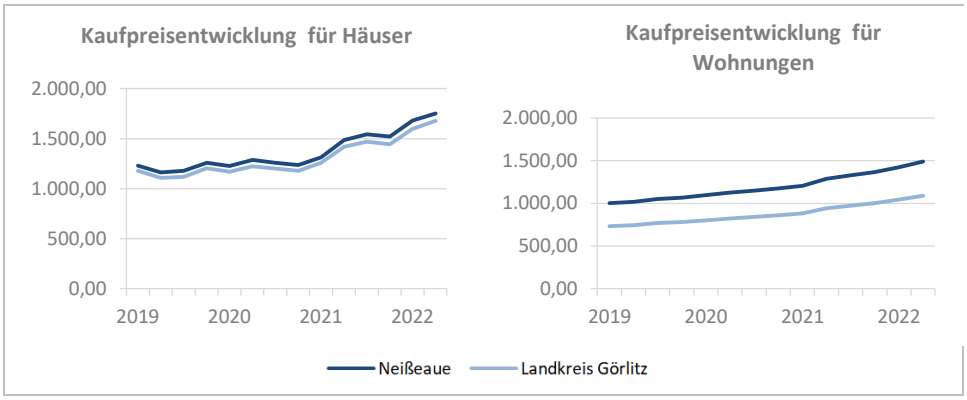


Abbildung 38: Durchschnittliche Kaufpreisentwicklung (in €/m²) für Häuser und Wohnungen in Neißeaue und im Landkreis Görlitz.
(Quelle: Immobilienscout24.de, abgerufen am 24.08.2022, eigene Darstellung)

[24] Der **Bodenrichtwert** ist ein durchschnittlicher Grundstückswert innerhalb vordefinierter Zonen. Er wird aus den Kaufpreisen früherer Grundstücksverträge unter Beachtung lokaler Besonderheiten bei Lage und Zustand des Grundstücks von regionalen Gutachterausschüssen ermittelt.

Auch die Mietpreise für Wohnungen liegen in Neißeaue im Durchschnitt höher als die Mietpreise im Landkreis Görlitz (vgl. Abbildung 39) und sind seit Anfang 2019 um ca. 10 % angestiegen. Im Landkreis sind die Mietpreise um ca. 9 % angestiegen.

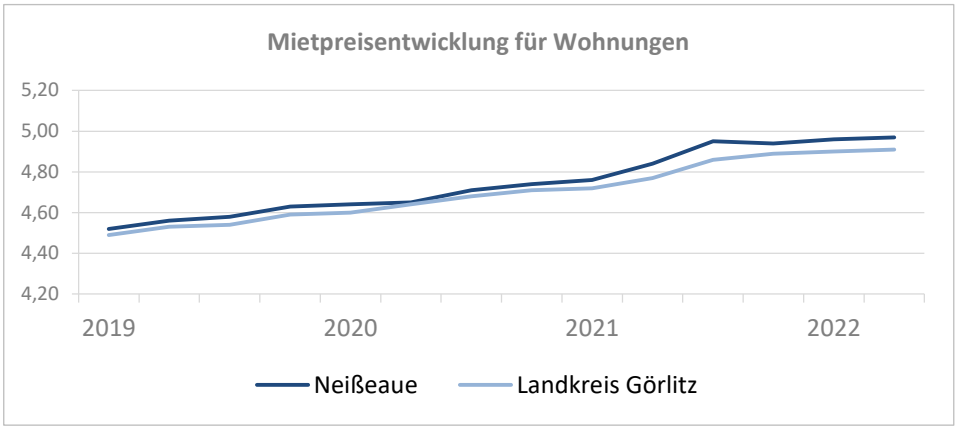


Abbildung 39: Mietpreisentwicklung in €/m² für Wohnungen in Neißeaue auf Basis durchschnittlicher Angebotspreise für Wohnungen in Neißeaue und im Landkreis Görlitz
(Quelle: Immobilienscout24.de, abgerufen am 24.08.2022, eigene Darstellung)

Baugebiete

In der Gemeinde Neißeaue und den Ortsteilen sind derzeit folgende neue Wohnstandorte möglich:

Tabelle 7: Geplante Wohnstandorte in der Gemeinde Neißeaue

Name Wohngebiet	Gemarkung	Status	Lage
Kaltwasser ehemaliger Sportplatz	Kaltwasser Flur 1, Flurstück 141/3	Durch die Gemeinde angebotenes Grundstück. Noch kein Baurecht geschaffen	
Zodel	Zodel Flur 6, Flurstück 184/6	Im FNP als Wohngebiet ausgewiesen	
Zentendorf	Deschka Flur 8, Flurstücke 147/1-147/20 148/, 149	Im FNP als Wohngebiet ausgewiesen; genehmigter B-Plan	

Die bauliche Entwicklung und die Ausweisung neuer Bauflächen in der Gemeinde Neißeaue sollten sich auf Verdichtungen und Lückenschluss im Innenbereich konzentrieren.
Aufgrund der weitestgehend privaten Eigentumsverhältnisse besteht kein Zugriff auf die Grundstücksflächen und damit keine Steuerungsmöglichkeit für die Verwaltungsgemeinschaft. Neben der konkret vorhandenen bzw. nicht vorhandenen pri-

vaten Bauabsicht können außerdem Einschränkungen durch erschwerte Baugrundverhältnisse, oberflächennahen Grundwasserstand oder unverhältnismäßig hohen Erschließungsaufwand Hinderungsgründe für die tatsächliche Bebauung der vorhandenen Baulücken sein.

Bauflächenbedarf

Die Befriedigung der Baulandnachfrage lässt sich unter anderem aus den Baugenehmigungen zum Wohnen der letzten Jahre ableiten.
Aus der Übersicht zur Bautätigkeit der letzten 10 Jahre (2012 bis 2021) wird ersichtlich, dass in den letzten Jahren verstärkt eine Nachfrage nach Einfamilienhausstandorten zu verzeichnen ist.
In den Jahren 2012 bis 2021 wurden insgesamt 14 Baugenehmigungen für Wohngebäude mit einer Wohnung erteilt (vgl. Abbildung 40). Dies entspricht im Durchschnitt ca. 1,4 Baugenehmigungen pro Jahr. Entsprechend den Daten lässt sich ein Wohnbaubedarf für die kommenden 15 Jahre von ca. 21 Bauflächen ermitteln. Da der Trend aber einen Anstieg in den letzten Jahren zeigt und zusätzlich angenommen wird, dass neue Fachkräfte in die Region zuwandern, wird mindestens von einem Bauflächenbedarf von 25 Wohneinheiten ausgegangen.

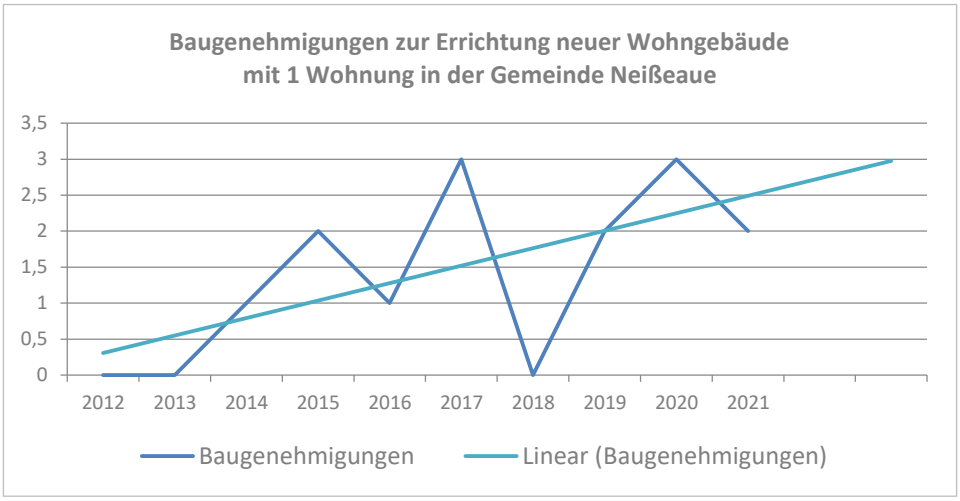


Abbildung 40: Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Wohngebäude mit 1 Wohnung in der Gemeinde Neißeaue. Entwicklung von 2012 bis 2021 mit linearer Prognosetrendlinie.
(Quelle: Immobilienscout24.de, abgerufen am 24.08.2022, eigene Darstellung)

B-Pläne und Satzungen

In Tabelle 8 sind Bebauungspläne und Satzungen in der Gemeinde Neißeaue aufgeführt.

Tabelle 8: B-Pläne und Satzungen Gemeinde Neißeaue

Name	Gemarkung	Status
B-Plan WA (Deschka), OT Zentendorf	Deschka Flur 8	Plan genehmigt (1995)
B-Plan Windpark Zodel	Zodel Flur 1, Groß Krauscha Flur 2	In Kraft getreten am 13.10.2006
B-Plan „Kulturinsel Einsiedel – Doering-Gut“, OT Zentendorf	Deschka Flur 6	In Kraft getreten am 02.12.2008
B-Plan "Neubau Reithalle mit Pferdeställen sowie Wohn- und Ferienhäusern", OT Neu Krauscha	Groß Krauscha Flur 3	Plan genehmigt/ Projekt abgeschlossen
VuE-Plan GG Produktionshalle IBF Fromm, OT Groß Krauscha (E 97)	Groß Krauscha Flur 3	Plan genehmigt/ Projekt abgeschlossen
AB-Satzung Groß Krauscha (7 - 35, 36, 37, 38, 39, 105, 108, 109)	Groß Krauscha Flur 7	Planung genehmigt
Abrundungssatzung Groß Krauscha - Neu Krauscha	Groß Krauscha Flur 3	Planung genehmigt
B-Plan „Kulturinsel Einsiedel - Jakobswiese“, OT Zentendorf	Deschka Flur 6	In Kraft getreten am 06.03.2019
B-Plan "Kulturinsel Einsiedel - Parkplatz" OT Zentendorf	Deschka Flur 6	Plan genehmigt/ Projekt abgeschlossen
Erste Änderung B-Plan „Windpark Zodel“	Zodel Flur 1, Groß Krauscha Flur 2	Beteiligung beendet; im Verfahren
Vorhabenbezogener B-Plan „Photovoltaikanlagen, OT Groß Krauscha/Kaltwasser“	Kaltwasser Flur 3, Groß Krauscha Flur 2	Im Verfahren

FAZIT

Entwicklungsperspektive „Wohnen"

Aktuell hat die Gemeinde kaum freie Baugrundstücke anzubieten. Sie hat jedoch noch Potenzial an Grundstücken im Innenbereich, die potenziell Bauflächen werden könnten. In Zukunft könnte die Nachfrage nach Eigenheimstandorten steigen, wenn sich die geplanten Forschungsinstitute in Görlitz und der Region ansiedeln. Neißeaue kann mit seiner Lage in der Natur punkten, muss aber bei Einkaufsmöglichkeiten und Mobilität an Attraktivität gewinnen.

4.5 Wirtschaft, Gewerbe und Dienstleistungen

Entwicklung Arbeitsmarkt, Pendler

Der allgemeine Trend von steigenden Löhnen ist auch im Landkreis Görlitz ablesbar. Der wirtschaftliche Aufschwung der letzten Jahre ist sowohl in den seit 2010 steigenden Bruttolöhnen je Arbeitnehmer in den unten aufgeführten Wirtschaftsbereichen erkennbar (vgl. Abbildung 41), als auch in den steigenden verfügbaren Einkommen pro Haushalt (vgl. Abbildung 42). Im Bereich Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft stagnieren die Löhne jedoch.

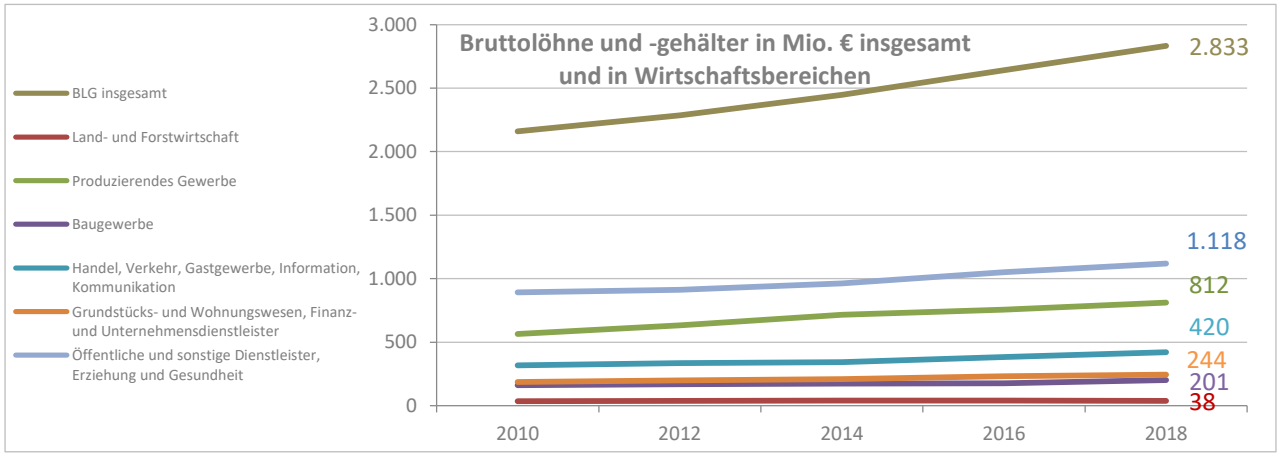


Abbildung 41: Bruttolöhne und -gehälter (BLG) pro Jahr in Mio. € insgesamt und in Wirtschaftsbereichen im Landkreis Görlitz
(Quelle: Richter+Kaup 2021, Statistisches Landesamt Sachsen 2021)

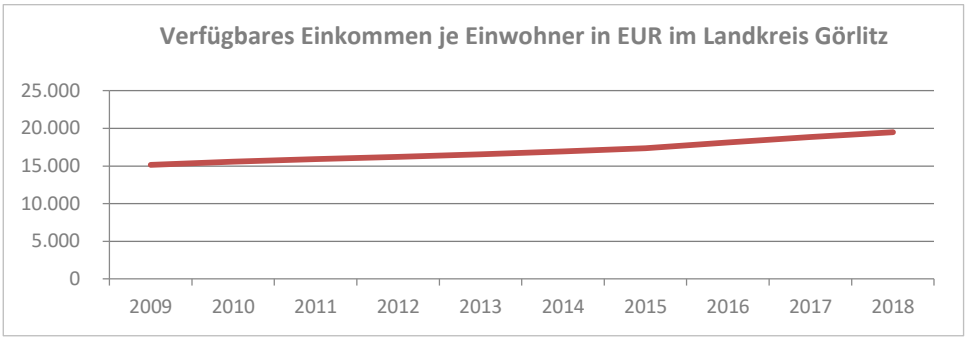


Abbildung 42: Verfügbares Einkommen je Einwohner in EUR im Landkreis Görlitz
(Quelle: Richter+Kaup 2021, Statistisches Landesamt Sachsen 2021)

Im Jahr 2021 sind 673 Arbeitskräfte in der Gemeinde Neißeaue sozialversicherungspflichtig am Wohnort beschäftigt. Diese Anzahl ist in der Gemeinde seit 2010 annähernd gleich geblieben[25].
Es pendeln zur Arbeit mehr Beschäftigte aus der Gemeinde Neißeaue zu ihrem Arbeitsplatz außerhalb der Gemeinde (597 Arbeitnehmer) als von umliegenden Kommunen nach Neißeaue (209 Arbeitnehmer).

Etwas mehr als ein Drittel der Arbeitnehmer am Wohnort ist im Bereich „Öffentliche und private Dienstleister“ beschäftigt, ein weiteres knappes Drittel im Bereich „Produzierendes Gewerbe“. Nur etwa 3 % sind in der Land-, Forst- oder Fischereiwirtschaft beschäftigt (vgl. Abbildung 43).

[25] Statistisches Landesamt Sachsen. www.regionalstatistik.de

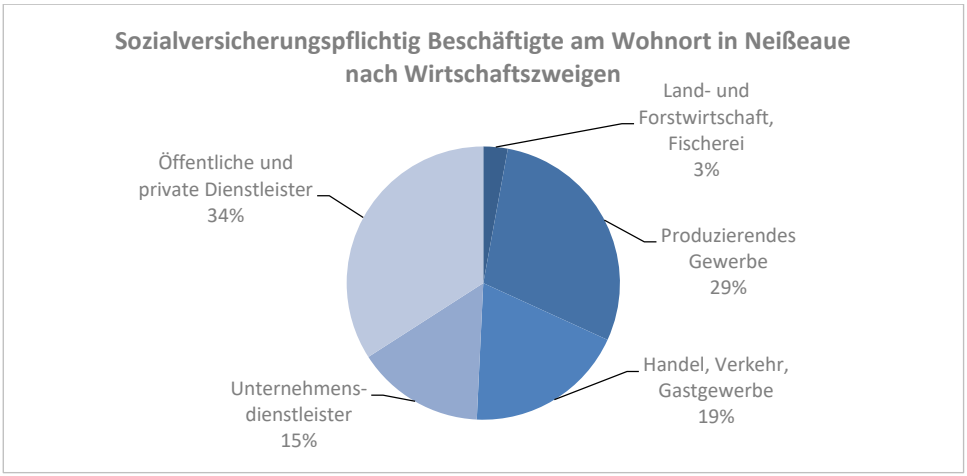


Abbildung 43: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in Neißeaue nach Wirtschaftszweigen
(Quelle: Richter+Kaup 2021, Statistisches Landesamt Sachsen 2021, 31. Stand Dezember 2021)

Die Zahl der Arbeitslosen in der Gemeinde Neißeaue nimmt seit 2008 kontinuierlich ab. Bis 2021 hat sich die Arbeitslosigkeit insgesamt auf weniger als ein Drittel der Zahl von 2008 reduziert (vgl. Abbildung 44).
Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist aufgrund des Altersübergangs leicht abnehmend, schwankt aber auf etwa gleichbleibendem Niveau, ähnlich der Zahl der über 55-jährigen Arbeitslosen.
Die Jugendarbeitslosigkeit ist seit 2008 rückläufig, nur noch 2 Jugendliche aus der Gemeinde sind in den letzten Jahren ohne Arbeit.

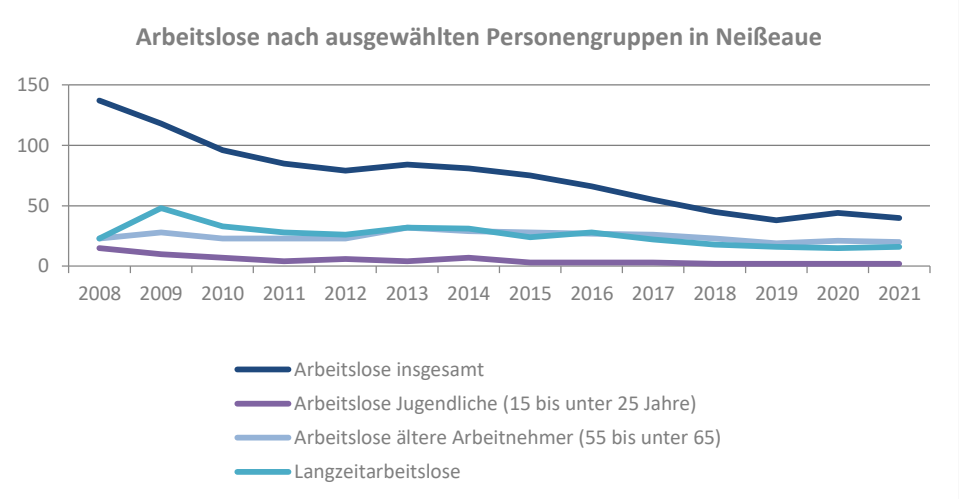


Abbildung 44: Arbeitslose nach ausgewählten Personengruppen in Neißeaue.
(Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2022, eigene Darstellung)

Steuereinnahmekraft

Die kommunale Steuerkraft ist ein Maßstab zur Beurteilung der wirtschaftlichen bzw. finanziellen Leistungsfähigkeit von Kreisen und Gemeinden. Die Hälfte der Einnahmen der Gemeinden stammt aus Gewerbe- und Grundsteuer sowie Anteilen der Einkommens- und Umsatzsteuer. Um durch entsprechende Steuereinnahmen die Erfüllung der kommunalen Aufgaben gewährleisten zu können sind für Neißeaue Gewerbeeinnahmen und Einkommenssteuereinnahmen besonders wich-

tig. Die Gemeinde besitzt kaum Gewerbeflächen, daher ist es besonders wichtig, neue Einwohner in die Gemeinde zu holen, um Steuereinnahmen zu erhöhen.

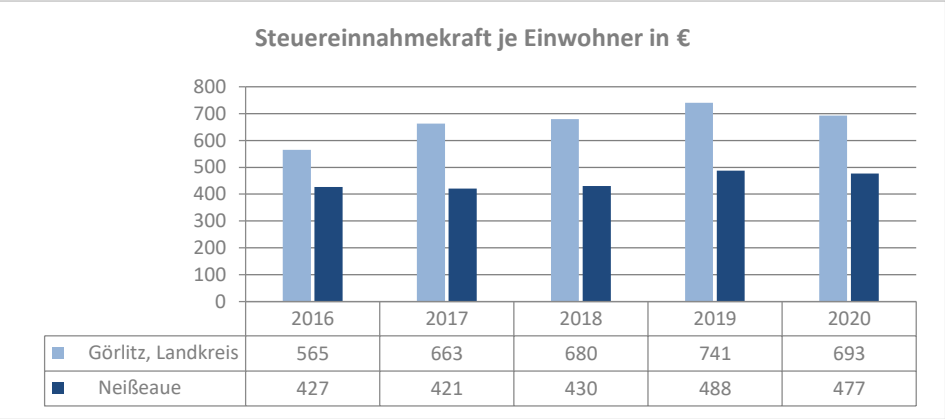


Abbildung 45: Steuereinnahmekraft je Einwohner in Neißeaue in Euro verglichen mit dem Landkreis Görlitz
(Quelle: Richter+Kaup 2021 | Datengrundlage: Statistik Sachsen. Gebietsstand: 01.01.2021)

Die Steuereinnahmen sind eine wichtige Säule im Einnahmemix der Kommunen. Die wichtigsten Steuerarten sind i. d. R. die Gewerbesteuer (netto) und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Darüber hinaus verzeichnen die Kommunen aber auch Einnahmen aus der Grundsteuer A/B, aus dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, aus den sonstigen Gemeindesteuern (z. B. Hundesteuer, Vergnügungssteuer) und aus den steuerähnlichen Einnahmen.
Die Schlüsselzuweisung ist ein Mittel der Gemeindefinanzierung im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs, in dem sie die wichtigste Position darstellt. Die Schlüsselzuweisung ist eine zweckfreie Zuweisung zur allgemeinen Finanzierung der Ausgaben des Verwaltungshaushaltes. Die Höhe der jeweiligen finanziellen Unterstützung einer Gemeinde wird durch Ausgangsmesszahlen in Abhängigkeit von der Einwohnerzahl ermittelt (dabei zählen nur Hauptwohnsitze).[26]
Ausgewählte kommunale Steuerdaten für die Gemeinde Neißeaue sind in Abbildung 46 dargestellt.

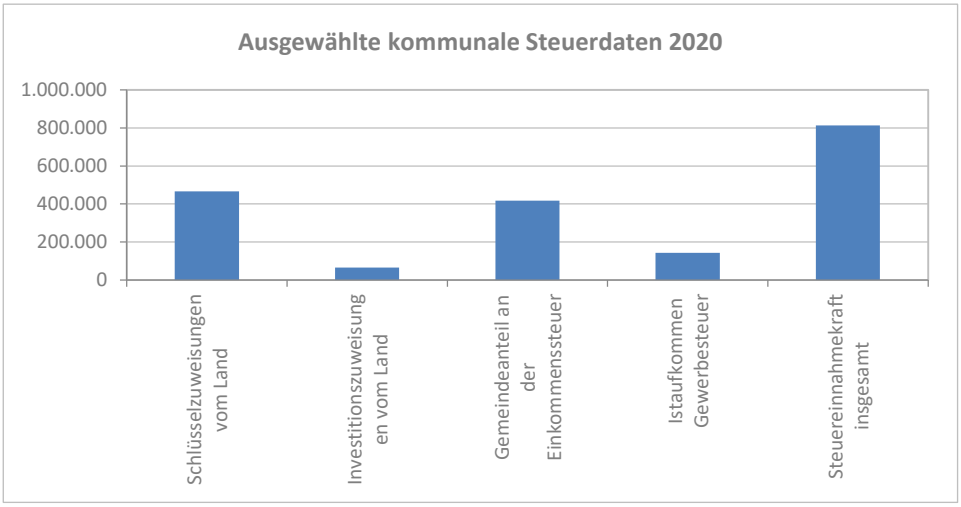


Abbildung 46: Ausgewählte kommunale Steuerdaten für die Gemeinde Neißeaue 2020
(Quelle: Richter+Kaup, Statistisches Landesamt Sachsen 2021, Gebietsstand 01.01.2021)

[26] https://de.wikipedia.org/wiki/Schlüsselzuweisung

Gewerbeflächen und -betriebe



Abbildung 47: Ehemaliges Trockenwerk in Zodel
(Luftbild GeoSN)

Die Gemeinde Neißeaue verfügt über kleinere Gewerbegebiete und Mischbauflächen für Kleingewerbe, jedoch nicht über Industriegebiete. Die Gewerbeflächen werden überwiegend durch die örtlichen Agrargenossenschaften oder Landwirtschaftsbetriebe genutzt (Deschka, Groß Krauscha, Zodel, Klein Krauscha). Die Gewerbefläche des ehemaligen Trockenwerks in Zodel ist in Privatbesitz und liegt brach (vgl. Abbildung 47).

Die Grundversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs erfolgt über eine Bäckerei und einen Einkaufsmarkt in Zodel. Der Markt ist jedoch aufgrund fehlender Nachfolgelösung von der Schließung bedroht. Auch seine Lage ist am Ortsrand von Zodel eher ungünstig.



Abbildung 48: Zimmis Einkaufsmarkt Zodel
(Foto: Richter + Kaup)

Das ärztliche Angebot in der Gemeinde Neißeaue ist mit einem Facharzt für Innere Medizin mit Hausarztangebot, der nur eingeschränkte Sprechzeiten in Zodel anbietet, in Zodel sehr gering. Für Arztbesuche müssen die Bewohner von Neißeaue medizinische Einrichtungen in Rothenburg/O. L., Niesky, Kodersdorf oder Görlitz nutzen. Zwei Physiotherapien ergänzen das medizinische Angebot in der Gemeinde (Zodel). Eine Übersicht über das Wirtschafts-, Gewerbe- und Dienstleistungsangebot in Neißeaue ist als Anlage 2 angefügt.

Im Bauhauptgewerbe sind am 30.09.2021 in 7 Betrieben 17 Beschäftigte in der Gemeinde gemeldet.[27]

Land- und Forstwirtschaft

Die Landwirtschaft in Neißeaue wird hauptsächlich durch Betriebe in den Bereichen der Tier- und Pflanzenproduktion bestimmt. Neben großen Agrargenossenschaften finden sich auch kleinere private Landwirte. Folgende 15 Betriebe der Land- und Forstwirtschaft sind in Neißeaue auf 4.021 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt angesiedelt: [28]

- 3 Betriebe mit unter 10 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche
- 7 Betriebe von 10 ha bis unter 100 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche
- 5 Betriebe mit 100 ha und mehr

Die 15 Betriebe haben folgende Charakteristika (Mehrfachnennungen möglich):

- 10 Betriebe mit Ackerland (3.205 ha)
- 13 Betriebe mit Dauergrünland (816 ha)
- 1 Betrieb mit Hühnerhaltung
- 5 Betriebe mit Rinderhaltung
- 5 Betriebe mit Haltung von Pferden, Eseln oder Maultieren etc.
- 1 Betrieb mit Ziegenhaltung

Neißeaue gehört zum Forstbezirk Oberlausitz, Revier 9 Königshain.

[27] Regionaldaten Gemeindestatistik Sachsen, Daten 2022 für Neißeaue

[28] Ein landwirtschaftlicher Betrieb ist eine technisch-wirtschaftliche Einheit mit einer einheitlichen Betriebsführung, die landwirtschaftliche Tätigkeiten im Wirtschaftsgebiet der Europäischen Union entweder im Haupt- oder im Nebenerwerb ausübt. Die Absicht, Gewinn zu erzielen, ist nicht erforderlich. (Def. Regionaldaten Gemeindestatistik Sachsen). Regionaldaten Gemeindestatistik Sachsen, Daten von 2020

FAZIT

Entwicklungsperspektive „Wirtschaft/Gewerbe/Dienstleistungen“
Oberstes Ziel in der Weiterentwicklung im Handlungsfeld Wirtschaft/Gewerbe/Dienstleistungen ist es, das bestehende Angebot im Einzelhandel, bei Dienstleistungen und in der ärztlichen Versorgung langfristig aufrechtzuerhalten bzw. zu verbessern. Vor diesem Hintergrund gilt es, für die Angebote vor Ort zu werben und für das Einkaufen vor Ort zu sensibilisieren. Zu prüfen sind darüber hinaus ambulante Vertriebskonzepte wie z. B. nachbarschaftliche, ehrenamtliche oder institutionelle Einkaufsdienste.
Neben der Aufrechterhaltung der Nahversorgung soll die gewerbliche Entwicklung sichergestellt werden. Ziel ist es, für das örtliche Kleingewerbe Flächen für die weitere Entwicklung bereitzustellen oder Objekte zur gemeinschaftlichen Nutzung vorzuhalten („Co-Working-Spaces“).

4.6 Mobilität

Individualverkehr

Die Gemeinde Neißeaue ist aufgrund ihrer Nähe zur Bundesautobahn A 4 mit den beiden Autobahnanschlussstellen Kodersdorf und Görlitz gut in die nationalen und internationalen Verkehrswege eingebunden. Die Bundesstraße B 115 führt südwestlich an der Gemeinde vorbei aus Richtung Görlitz in den Kreisnorden. Die Orts-teile Groß Krauscha, Zodel, Deschka und Zentendorf sind über die Staatsstraße S 127 an Görlitz (über die B 115) und Rothenburg/O. L. angebunden.

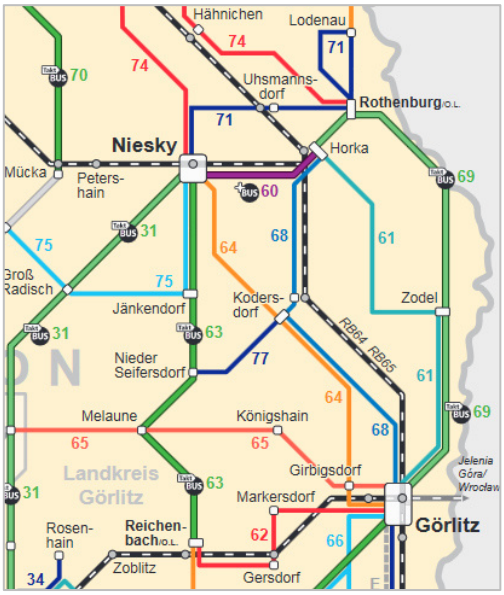


Abbildung 49: ZVON Liniennetzplan – Ausschnitt
(ZVON, Stand Januar 2023)

Bus und Bahn

Im Hinblick auf die Anbindung im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ist die Gemeinde Neißeaue durch die Buslinien 61 und 69 an Görlitz und Rothenburg bzw. Horka angebunden.[29]

- Linie 61 (Görlitz – Zodel – Neu Krauscha – Groß- und Klein Krauscha – Kaltwasser – Horka). Mo-Fr: ca. alle 2 Stunden. Sa/So.: keine Fahrt
- Linie 69 Taktbus (Görlitz – Zodel – Deschka – Zentendorf – Rothenburg - Horka). Mo-Fr.:, ca. jede Stunde. Sa und So. alle 2 Stunden

Eine Zuganbindung besteht über die Bahnhöfe Kodersdorf Bahnhof und Horka an die Städte Görlitz, Zittau, Hoyerswerda, Cottbus und Berlin.

- RB 64 Görlitz – Hoyerswerda: Alle 1-2 Stunden
- RB 65 Zittau – Görlitz – Weißwasser – Cottbus. Linie 220 ODEG: Stündlich

Mit dem Bus ist das Bahnnetz über Horka zu erreichen, eine Anbindung nach Kodersdorf ist nicht vorhanden.[30]

[29] Seit Januar 2023 gilt der neue Taktfahrplan für den Landkreis Görlitz.
[30] https://www.zvon.de/de/dnl/HN_LKGR_ab010123_Bearbstand130722.4731.pdf; abgerufen am 26.01.2023.

Alltagsradwege

Kaum vorhanden sind eigene Wegeverbindungen für Alltagsradler in die umliegenden Städte und Gemeinden.

Laut Radverkehrskonzeption des LK Görlitz von 2018 sind an den Kreisstraßen kaum straßenbegleitende Radwege vorhanden. Entlang der S 127 wurden streckenweise im südlichen Teil der Gemeinde von Kunnersdorf nach Zodel straßenbegleitende Radwege geschaffen (vgl. Abbildung 50). Als Maßnahme im Alltagsradnetz wird die Errichtung anforderungsgerechter Radwege zwischen Deschka und Zentendorf bis zur Kulturinsel Einsiedel und von der Staatsstraße S 127 über Groß Krauscha – Klein Krauscha nach Kodersdorf Bahnhof beschrieben.

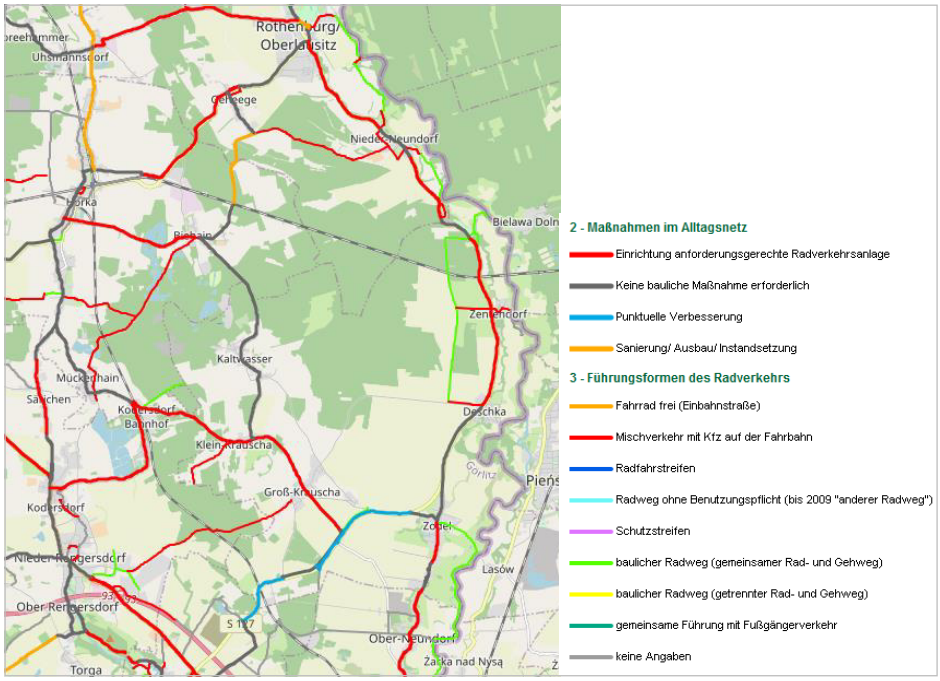


Abbildung 50: Radverkehrskonzeption des LK Görlitz von 2018
(Geoportal LK Görlitz, 2022)

Sonstiges

Seit Sommer 2022 steht eine „Mitfahrbank“ am Gemeindeamt in Groß Krauscha. Auf der privat gespendeten Bank können Seniorinnen und Senioren auf den privat organisierten wöchentlichen Fahrdienst zum Einkaufen nach Zodel warten.

FAZIT

Entwicklungsperspektive „Mobilität“

Die Erreichbarkeit des Gemeindegebietes und der umliegenden Zentren ist Voraussetzung für die Attraktivität von Neißeaue als Lebensort. Der Schwerpunkt in der Entwicklung sollte aber nicht nur auf den Individualverkehr gelegt werden. Individuelle Formen der Mobilität, z. B. Bürgerbusse, Mitfahrgelegenheiten, Mitfahr-Apps, Disco-Taxi etc., ergänzen den Individualverkehr und den ÖPNV. Insbesondere ältere Neißeauer ohne Auto sowie Jugendliche könnten davon profitieren.

4.7 Landschaft - Erholung

Tourismus

Der Tourismus spielte bisher eine untergeordnete Rolle in der Gemeinde Neißeaue.

Für die Gemeinde Neißeaue ist in der offiziellen Statistik des Landesamtes Sachsen für 2021 nur eine Beherbergungseinrichtung aufgeführt. In die Statistik gehen nur die Betriebe ein, die mindestens 10 Gäste gleichzeitig aufnehmen können. Bei Campingplätzen müssen mindestens 10 Stellplätze vorhanden sein.[31] Die Anzahl der Übernachtungen und die Aufenthaltsdauer werden erst ab 3 Beherbergungsbetrieben für die jeweilige Gemeinde veröffentlicht, daher liegen hier keine Zahlen vor.

Tabelle 9: Touristische Betriebe in der Gemeinde Neißeaue
(Eigene Zusammenstellung, keine Gewähr für Vollständigkeit)

	Touristische Betriebe	Angebote Gastronomie	Übernachtungs-kapazitäten
Zodel	Hotel, Pension „Rast und Ruh“	Tagesbistro, Selbstbedienung	6 Doppelzimmer
	Lebensart, Landladen und Kaffee	Dienstag bis Samstag, nachmittags geöffnet	-
Deschka	Gaststätte und Pension Vogelpark Kunschmann	Gaststätte nur am Wochenende geöffnet	-
	Camp Best Eastern Inn (Bauwagen und Camping)	-	Bauwagen für 4 Personen
Zentendorf	Kulturinsel Einsiedel mit Freizeitpark, Baumhaushotel, Baumstammlokal	Gastronomische Angebote	Mehr als 200 Übernachtungsplätze
Kaltwasser	Kinderspielpark Kaltwasser	Speisen und Getränke zu den Öffnungszeiten (täglich in den Sommermonaten)	-

Zusätzlich gibt es in Neißeaue weitere kleinere Privatunterkünfte. Auf verschiedenen Buchungsplattformen sind in Zentendorf, Deschka und Groß und Klein Krauscha Ferienwohnungen von Privat für insgesamt ca. 20 Personen zu finden.

Für das Reisegebiet Oberlausitz/Niederschlesien nehmen die Ankünfte und die Übernachtungen seit dem Jahr 2000 konstant zu, mit Ausnahme der Jahre 2019 und 2020, in denen coronabedingt das Reisen eingeschränkt war (vgl. Abbildung 51).

[31] Als Beherbergungseinrichtung gilt hier die Kulturinsel Einsiedel. Die Pension Rast und Ruh hat erst im Jahr 2022 eröffnet und ist daher noch nicht in der Statistik von 2021 erfasst.

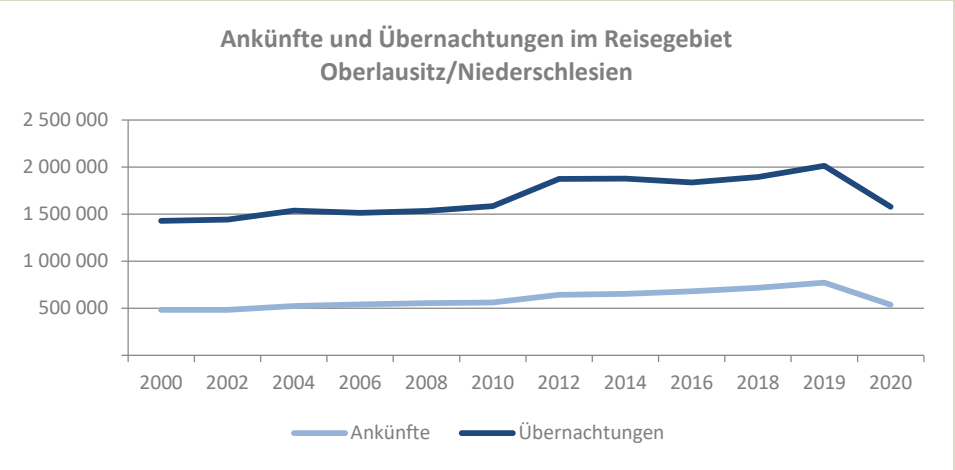


Abbildung 51: Ankünfte und Übernachtungen im Reisegebiet Oberlausitz/Niederschlesien
(Quelle: Statistik Sachsen. Berichtsstand 2020)

Durch die Lage der Gemeinde in unmittelbarer Nähe zur Stadt Görlitz und in attraktiver Landschaft, besonders entlang der Neiße, bietet sich im Bereich Tourismus für die Zukunft ausbaufähiges Potenzial für Neißeaue.
Attraktionen in der Gemeinde sind besonders:

- „Die Geheime Welt von Turisede“ (Als „Kulturinsel Einsiedel“ regional und überregional bekannt und im Text des Gemeindeentwicklungsplans mit diesem Namen verwendet).[32] Der Abenteuerfreizeitpark hatte 2019 ca. 135.000 Besucherinnen und Besucher.
- Traugott-Gerber-Haus in Zodel. Regional und überregional bekannt.
- Kinderspielpark Kaltwasser
- Östlichster Punkt Deutschlands zwischen Deschka und Zentendorf
- Neisse-Tours als Anbieter für Bootsfahrten auf der Neiße (Standort in Rothenburg, aber Ein- und Ausstiegsplätze in Zentendorf, Deschka und-Neißeaue)



Abbildung 52: Besondere touristische Einrichtungen der Gemeinde: Kulturinsel Einsiedel, Traugott-Gerber-Museum Zodel, Kinderspielpark Kaltwasser
(Fotos: v. l. n. r Kulturinsel Einsiedel, Richter + Kaup, Kinderspielpark Kaltwasser)

[32] Die künstlerische Holzgestaltung Bergmann GmbH und der eigenständige Kulturverein „Kulturinsel Einsiedel e. V.“, der Feste und Veranstaltungen entwickelt, betreiben den Abenteuerfreizeitpark, der sich inzwischen "Die Geheime Welt von Turisede" nennt. Dieser wächst stetig weiter und erstreckt sich inzwischen über die Neiße hinweg bis nach Polen.

Radwege

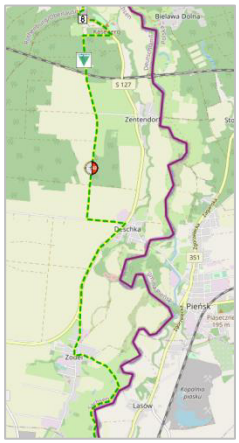


Abbildung 53: Oder-Neiße-Radweg durch die Gemeinde Neißeaue (Geoportal LK Görlitz, 2022)



Abbildung 54: Symbole für das deutschlandweite Radwegenetz, Nr. 12 - Oder-Neiße-Radweg (Oder-Neiße-Radweg 2020)

Um weiter an Attraktivität gerade für Aktivurlauber zu gewinnen, aber auch für die Bewohner von Neißeaue selbst, ist der Ausbau des Radwegenetzes mit moderner Beschilderung voranzutreiben.

Der **Oder-Neiße-Radweg** durchquert die Gemeinde Neißeaue von Süd nach Nord auf ca. 10 km entlang der neißenahen Ortsteile Zodel, Deschka, Zentendorf in Richtung Rothenburg/O. L. (vgl. Abbildung 53). Der Oder-Neiße-Radweg gehört zu den 12 radtouristischen Achsen von nationaler Bedeutung, den sogenannten D-Routen. Der Bund unterstützt die Länder und Kommunen beim Ausbau dieser Routen mit dem Förderprogramm des BMVI „Radnetz Deutschland“.[33] Die Symbole für den Oder-Neiße-Radweg sind in Abbildung 54 dargestellt.

Mit dem Projekt „Radknoten- und Informationspunkt Neißeaue“ sollen vor allem Radfahrer für die in der Gemeinde und näheren Region vorhandenen Attraktionen als auch verschiedenste Tagestouren ins polnische Nachbarland interessiert werden. Die in der unmittelbaren Nähe befindliche frei zugängliche „Neiße-Schwimmbrücke“ ist hierfür ein idealer Ausgangspunkt. Diese ist bisher aber nur wenigen Einheimischen und Touristen bekannt.

Es soll ein zentraler digitaler gemeindlicher Informationsstand sowie ein Radlerrastplatz eingerichtet werden.
Der Radknoten- und Informationspunkt soll nach aktuellem Standard mit einer einfach zu bedienenden digitalen Informationstafel, einem WLAN-Hotspot für die kosten freie Nutzung, mehreren E-Lademöglichkeiten für E-Bikes, Unterstellmöglichkeiten für Radler und Räder sowie Sitzmöglichkeiten zum Pausieren und Picknicken beinhalten.

Der offizielle Oder-Neiße-Radweg wird zwischen Deschka und der Kulturinsel Einsiedel neißefern geführt und spart damit eine Attraktion der Gemeinde aus: den östlichsten Punkt Deutschlands. Eine markierte Alternativroute auf unbefestigten Wegen bzw. Wirtschaftswegen könnte von der Fußgängerbrücke in Deschka über den östlichsten Punkt bis zur Schwimmbrücke bei der Kulturinsel Einsiedel führen (vgl. Abbildung 102).

[33] Flyer Förderprogramm „Radnetz Deutschland“. https://www.bag.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Foerderprogramme/Radverkehr/Flyer_Radnetz_Deutschland.pdf%3F__blob%3DpublicationFile

Reitwege

Der Tannehof in Neu Krauscha und der Reit- und Fahrverein „Wehrkirch“ in Horka sind Pferdesportanbieter in der Gemeinde bzw. in unmittelbarer Nähe. Für Reiter gibt es innerhalb des Gemeindegebietes die Möglichkeit, auf Reitrouten nach Sächsischem Waldschutzgesetz und auf Regionalrouten zu reiten (vgl. Abbildung 55).

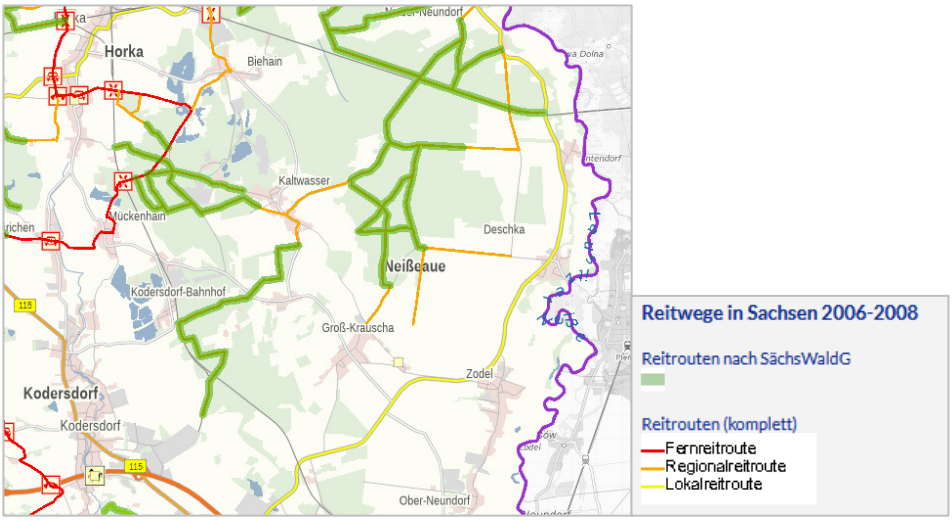


Abbildung 55: Reitwege in Sachsen 2006-2008.
(Geoportal Sachsenatlas 2022)

FAZIT

Entwicklungsperspektive „Landschaft/Erholung“
Die landschaftsgebundene Erholung und der Tourismus werden in der Region eine immer größere Rolle spielen. Die Gemeinde kann aktiv an dieser Entwicklung hin zur Touristenregion teilhaben, indem sie ihre Alleinstellungsmerkmale besser vermarktet, vorhandene Angebote ausbaut, weitere Attraktionen insbesondere für Kurzurlauber schafft und die Errichtung von Übernachtungsmöglichkeiten unterstützt.

4.8 Energie - Klima - Technische Infrastruktur

Energie

Erneuerbare Energien gehören zu den wichtigsten Stromquellen in Deutschland, und ihr Ausbau ist eine zentrale Säule der Energiewende. Die Energieversorgung soll klimaneutral werden und gleichzeitig unabhängig vom Import fossiler Brenn-, Kraft- und Heizstoffe machen. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch wächst beständig: von rund sechs Prozent im Jahr 2000 auf rund 45 Prozent im Jahr 2020. Damit wurde die ursprüngliche Zielmarke von 35 Prozent für das Jahr 2020 deutlich übertroffen. Bis zum Jahr 2030 sollen mindestens 80 % des in Deutschland verbrauchten Stroms aus erneuerbaren Energien stammen. Nach der Vollendung des Kohleausstiegs soll die Stromversorgung in Deutschland dann treibhausgasneutral sein. So sieht es das neue Erneuerbare-Energien-Gesetz – kurz EEG 2023 – vor.

Auch bei der Wärmeversorgung spielen erneuerbare Energien zunehmend eine wichtige Rolle. Bundesweit beträgt derzeit der Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch für Wärme und Kälte 16 Prozent.[34]

In Sachsen werden zur Deckung des örtlichen Wärmebedarfs im Jahr 2022 überwiegend Erdgas (57 %) und Braunkohlen (36 %) verwendet. Der Anteil an erneuerbaren Energien liegt bei 5 %.

An der Elektrizitätserzeugung ist der Anteil der erneuerbaren Energien in Sachsen noch geringer. Ihr Anteil beträgt ca. 2 %, während er in Deutschland bei 11 % liegt (Abbildung 56 und Abbildung 58).
Der Anteil von Braunkohle, Heizöl, Erdgas und erneuerbaren Energien an der Gesamt-Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung in Sachsen im Zeitraum vom Januar 2022 bis September 2022 ist in Abbildung 57 und Abbildung 58 dargestellt.[35]

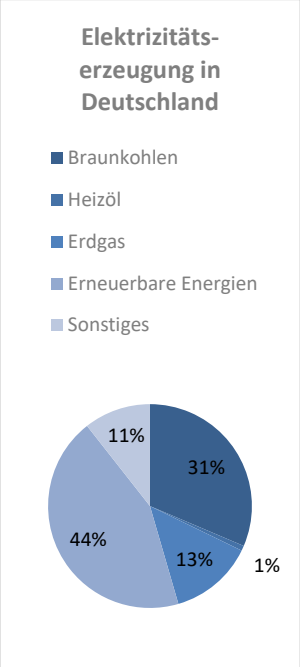


Abbildung 56: Anteile an der Elektrizitätserzeugung in Deutschland.
(BMWK 2023. Stand März 2019)

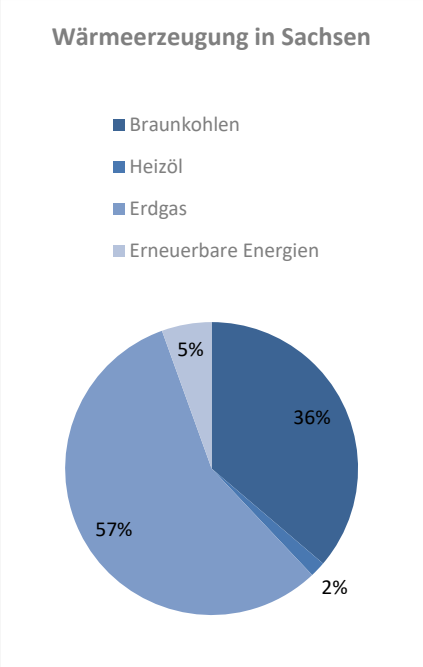


Abbildung 57: Anteile an der Wärmeerzeugung in Sachsen.
(Statistik Sachsen, Durchschnittliche Werte von Januar 2022 bis September 2022)

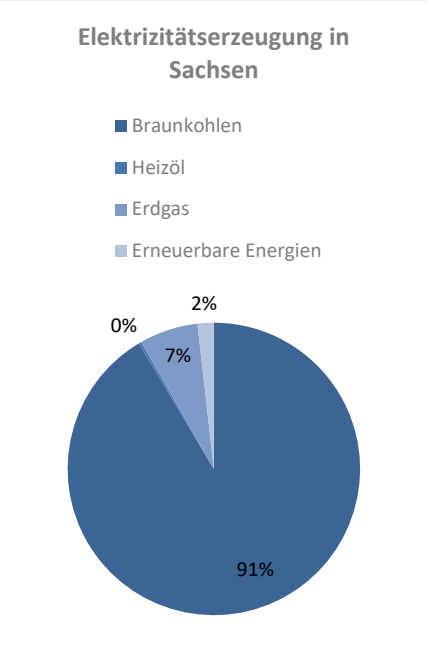


Abbildung 58: Anteile an der Elektrizitätserzeugung in Sachsen.
(Statistik Sachsen, Durchschnittliche Werte von Januar 2022 bis September 2022)

Windenergie

Die Gemeinde Neißeaue verfügt aktuell über einen Windpark mit 11 Windenergieanlagen (WEA) zwischen Deschka und Groß Krauscha (vgl. Abbildung 59). Aktuell läuft eine 1. Änderung des Bebauungsplanes „Windpark Zodel“ zum Repowering der 3 Windenergieanlagen, welche sich innerhalb der Grenzen des Bebauungsplangebietes befinden (siehe Abbildung 59, gelb markierte Anlagen).
Bei den 3 Bestandsanlagen im Bebauungsplangebiet „Windpark Zodel“ handelt es sich um Anlagen, welche eine Nabenhöhe von 103 m und einen Rotordurchmesser von 93 m aufweisen. Die Nennleistung je Anlagebeträgt 2,3 MW. Alle anderen An-

[34] BMWK 2023. Stand März 2019
[35] In Anlagen mit einer elektrischen Nettonennleistung ab 1 MW (ohne Pumpspeicherwerke, Windkraft- und Photovoltaikanlagen und Industriekraftwerke).

lagen besitzen eine Nabenhöhe von 100 m und einen Rotordurchmesser von 77 m, wobei deren Nennleistung je Anlage 1,5 MW beträgt. Diese 3 Anlagen sollen durch leistungsstärkere, welche jeweils eine Nennleistung von 7,2 MW besitzen, im Verhältnis 1:1 ersetzt werden. Die zukünftige Gesamthöhe der Anlagen wird mit 261 m (Nabenhöhe 175 m, Rotordurchmesser 172 m) angegeben[36].



Abbildung 59: Links: Ausschnitt aus dem rechtwirksamen FNP (Stand: 09.01.2012). Rechts: Repowering - Planungssituation WEA mit Darstellung Geltungsbereich Bebauungsplan,
(Quelle Richter + Kaup; Luftbild: https://geoportal.sachsen.de)

Photovoltaik

Zwischen Groß Krauscha und Kaltwasser ist im Rahmen eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Photovoltaikanlage Groß Krauscha/Kaltwasser“ auf 67 ha die Errichtung einer Freiflächenphotovoltaikanlage mit bifacialen Modulen (vgl. Kap. 3.2.1 Übergeordnete Planungen) geplant. Bei der Stromproduktion wird in etwa der gleiche Jahresbetrag erzielt wie bei der üblichen Aufständerung in Südrichtung. Aufgrund des Mindestabstandes von 10 m kann der Boden zwischen den Modulen weiterhin landwirtschaftlich genutzt werden. Die geplante Modulleistung für den Solarpark liegt bei ca. 20 MW pro Jahr. Das kann für die Gemeinde auch zusätzliche Einnahmen bedeuten. Ab 2023 können bei Neufassung des EEG den betroffenen Gemeinden bei Freiflächenanlagen Beträge von ca. 0,2 Cent pro Kilowattstunde für die tatsächlich eingespeiste Strommenge angeboten werden. Bei einer installierten Leistung von 1 MW ergibt sich ein jährlicher Betrag von ca. 2.000 € für die Standortgemeinde. Für Neißeaue könnten somit bei einer Nennleistung von 20 MW/a ca. 40.000 € pro Jahr abfallen.

Weitere Potenziale zur Energieerzeugung liegen in den zahlreichen öffentlichen und privaten Dachflächen der Gemeinde. Im Solarpotenzialkataster der Sächsischen Energieagentur (SAENA) sind die maximal möglichen Photovoltaik - Potenziale für Dachflächen für Neißeaue[37] angegeben:

Potenziale der Dachflächenphotovoltaik:
Modulflächen: 0,1 km²
Leistung: 28,2 MWp
Stromertrag: 24,1 GWh/Jahr

[36] Begründung zur 1. Änderung des Bebauungsplanes „Windpark Zodel“. Begründung zum Vorentwurf des Bebauungsplanes 2022.
[37] SAENA: https://solarkataster-sachsen.de/#karte

Unabhängig von reellen Möglichkeiten und Eigentumsverhältnissen sind im Solarpotenzialkataster der SAENA ebenfalls die aufaddierten Potenziale der Freiflächenphotovoltaik angegeben:

Potenziale der Freiflächenphotovoltaik:
Modulflächen: 9,1 km²
Leistung: 1,8 GWp
Stromertrag: 1.903,8 GWh/Jahr

Wasserver- und entsorgung

Die Gemeinde betreibt in den Ortsteilen Deschka, Zentendorf, Groß Krauscha, Neu Krauscha, Emmerichswalde und Zodel die Wasserversorgung sowie die Beseitigung des anfallenden Abwassers als eine öffentliche Einrichtung.[38]
Kaltwasser und Klein Krauscha gehören dem Trinkwasserzweckverband „Neiße – Schöps“ und dem Zweckverband Abwasser Rothenburg/O. L. für die Wasserver- bzw. -entsorgung an.

Mobilfunk und Breitband

Ein flächendeckender Mobilfunk und ein leistungsstarkes Breitbandnetz sind inzwischen Voraussetzung für einen attraktiven Wohn- und Unternehmensstandort. Der Breitbandausbau in Neißeaue entspricht allerdings noch nicht überall dem geforderten Standard.

Mobilfunk

Von Mai bis September 2018 erfolgte eine flächendeckende Befahrung des Landkreises. Hierbei wurde nach wissenschaftlichen Maßstäben die Feldstärke von Mobilfunksignalen unter optimalen Bedingungen flächendeckend im gesamten öffentlichen Verkehrsraum des Landkreises gemessen.[39] Zudem gab es eine Bürgerbefragung des Landratsamtes als „Blitzumfrage“ zum Thema Mobilfunkempfang im Kreis.[40]

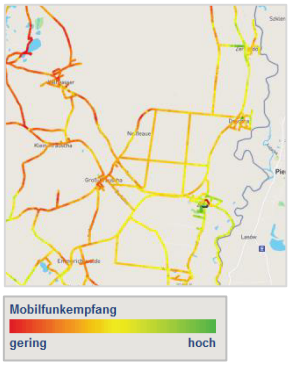


Abbildung 60: Mobilfunkempfang in der Gemeinde Neißeaue (Quelle: Ausschnitt aus: https://www.feldkarte.de/)

Anfang 2019 waren die Daten ausgewertet. Im Ergebnis wurde eine Vielzahl von Defizitgebieten bei allen Netzbetreibern ausgemacht. In der Gemeinde Neißeaue wurde der in Abbildung 60 dargestellte Mobilfunkempfang festgestellt.
Nun gilt es in Abstimmung mit Kommunen, Anbietern und Landkreis Lösungen zu erarbeiten, wie die Situation verbessert werden kann. Aufgabe der Kommunen ist es, ein klares Bekenntnis zur Behebung der Defizite zu geben und Standorte für Mobilfunkanlagen bereitzustellen.

[38] Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung Gemeinde Neißeaue (26.06.2015) bzw. Satzung über die öffentliche Wasserversorgung vom 25.09.2014.
[39] Landkreis Görlitz: https://digitaler.landkreis.gr/mobilfunk, Zugriff am 06.01.2023
[40] Landkreis Görlitz (Hrsg.) 2019

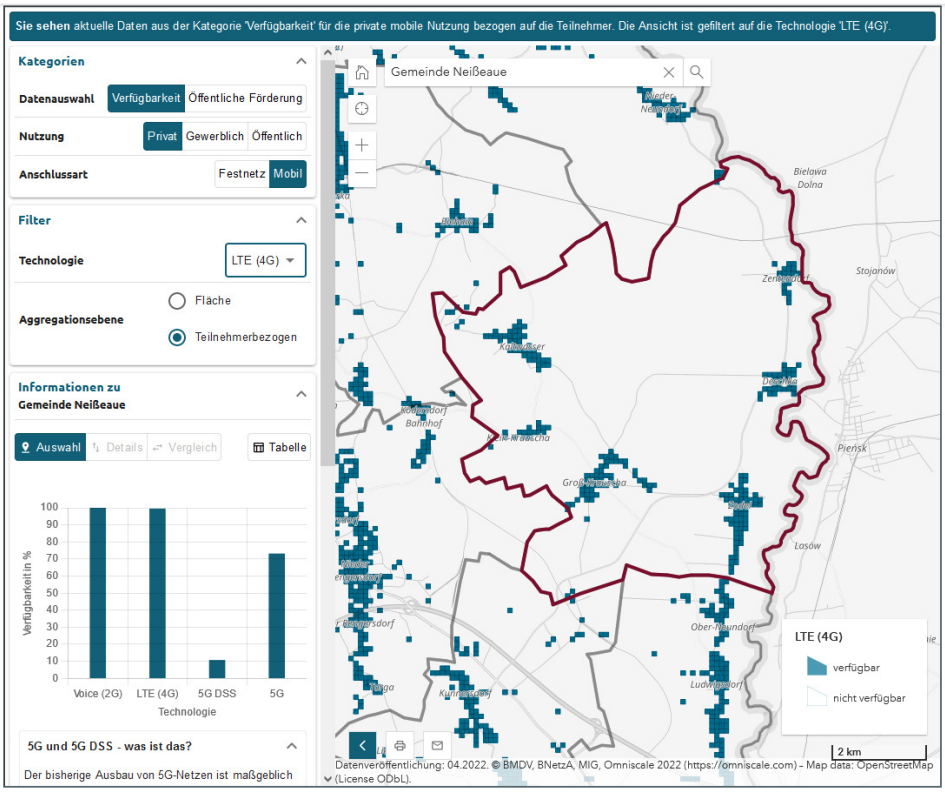


Abbildung 61: Mobilfunkverfügbarkeit (LTE -4G) einzelner privater Haushalte in der Gemeinde Neißeaue. (Stand 2021)
(Quelle: Bundesministerium für Digitales und Verkehr – Bundesnetzagentur (2021))

Breitband

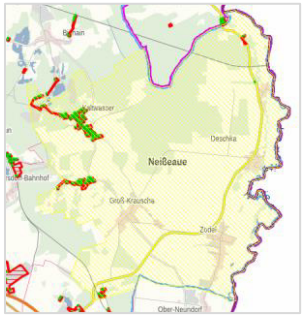


Abbildung 62: Breitbandausbau in der Gemeinde Neißeaue
(Quelle: www.gis-lkgr.de: Breitbandausbau Neißeaue)

Der Breitbandausbau in den nächsten Jahren ist eines der wichtigsten strategischen Vorhaben im Landkreis Görlitz. In privatwirtschaftlich unzureichend erschlossenen Gebieten fördern Bundes- und Landesregierung den Breitbandausbau, um auch dort das bundespolitische Ziel einer flächendeckenden Verfügbarkeit zu erreichen.[41] Geförderte Gebiete befinden sich in der Gemeinde Neißeaue in Emmerichswalde, Klein Krauscha, Kaltwasser und Zentendorf an der Kulturinsel Einsiedel (vgl. Abbildung 62). Dafür wird eine Glasfaserinfrastruktur bis in die Gebäude errichtet.

[41] Landkreis Görlitz: https://digitaler.landkreis.gr/breitband, Zugriff 06.01.2023

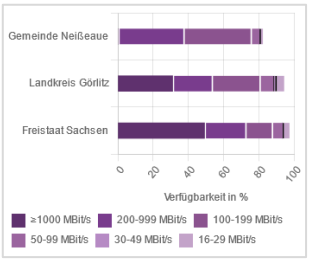


Abbildung 63: Breitbandverfügbarkeit einzelner Haushalte im Vergleich. (Stand 2021)
(Breitbandatlas 2021)

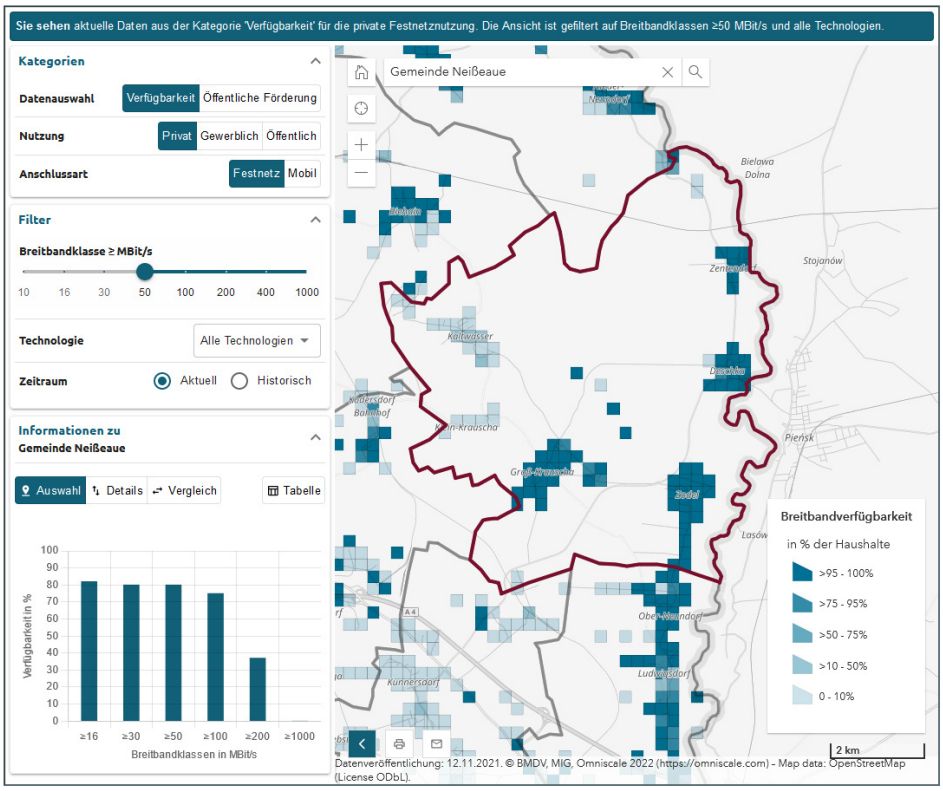


Abbildung 64: Breitbandverfügbarkeit einzelner privater Haushalte in der Gemeinde Neißeaue.
(Quelle: Bundesministerium für Digitales und Verkehr – Bundesnetzagentur (2021)).

FAZIT

Entwicklungsperspektive „Energie/Klima/technische Infrastruktur“

Die Verbesserung der Mobilfunksituation und die Versorgung mit Breitband ist Voraussetzung für Neißeaue als attraktiver Wohn- und Arbeitsstandort. Das Repowering weiterer vorhandener Windenergieanlagen in der Gemeinde und die Nutzung öffentlicher und privater Dachflächen für Photovoltaik-Anlagen bieten der Gemeinde zusätzliche Einkunftsmöglichkeiten. Der Aufbau einer Bürgerenergiegenossenschaft oder die Beteiligung an der Genossenschaft in Kodersdorf können den steigenden Energiepreisen entgegenwirken und den Mitgliedern eine bezahlbare Energieversorgung bieten.

5. Ergebnisse der Beteiligung



Abbildung 65: Sammlung der Ideen zum Thema Landschaft/ Erholung und Klima/Energie beim 1. Bürgerworkshop
(Foto: Richter + Kaup)

Erster Workshop

Als Auftakt zur Bürgerbeteiligung fand ein erster Bürgerworkshop für alle Interessierten am 11.10.2022 statt. Rund 30 Neißeauer fanden sich zu dieser Auftaktveranstaltung im Sportlerheim des SV Zodel 68 e. V. ein. Dabei wurden die strukturelle und räumliche Ausgangslage der Gemeinde vorgestellt, der Ablauf des weiteren Beteiligungsprozesses erläutert und an drei Tischen die Schwerpunktthemen

- **Miteinander Leben** (Aus Handlungsfeldern Demokratie, Miteinander Leben, Betreuung und Bildung)
- **Wohnen und Arbeiten** (Aus Handlungsfeldern Wohnen, Wirtschaft und Gewerbe, Mobilität)
- **Landschaft/Erholung und Klima/Energie** (Aus Handlungsfeldern Energie/Klima, technische Infrastruktur, Landschaft und Erholung)

vorgestellt und die inhaltliche Diskussion eingeleitet. Es wurden die Stärken und Schwächen in diesen Themenbereichen herausgearbeitet. Erste Ideen zur Entwicklung der Gemeinde wurden diskutiert.

Tabelle 10: Ergebnis Workshop 1: Miteinander leben. Positives – Negatives – Ziele/Ideen

Miteinander leben	
Positives in der Gemeinde	**Negatives in der Gemeinde**
Vereine ▪ Vielfältiges Vereinsleben in den einzelnen Dörfern vorhanden. Es gibt eine Fahrradtour in alle OT, organisiert von den Senioren. ▪ Dachverein in Gründung zum besseren Zusammenwachsen der OT. ▪ Internetseite der Gemeinde wird überarbeitet: Veranstaltungen werden veröffentlicht. ▪ Feuerwehrverein Deschka sehr engagiert. Andere Vereine und Gruppen haben aber schlecht Zugang zum Vereinsgebäude. ▪ Seniorenverein Zodel ist sehr aktiv. ▪ Sportverein Zodel vereint Jung und Alt. **Treffpunkte** ▪ Jugendclubs in Zodel und Groß Krauscha. Diese sind ausreichend für die Gemeinde. **Veranstaltungen** ▪ Corona hat die Digitalisierung vorangebracht, das bietet Chancen bei der Organisation der Dorfgemeinschaft.	**Vereine** ▪ Generationen bleiben oft für sich. ▪ Seniorenvereine verlieren an Mitgliedern. ▪ Kommunikation zwischen den Vereinen ist schlecht. **Treffpunkte** ▪ In Groß Krauscha fehlt ein Raum für Veranstaltungen. ▪ Angebote für Jugendliche, junge Erwachsene und „normale“ Bevölkerung fehlen, die noch keine Seniorenveranstaltung besuchen wollen. **Veranstaltungen** ▪ Ortschaftsübergreifende Aktivitäten fehlen. ▪ Grenzübergreifende Projekte fehlen. Diese würden das Verständnis für den Nachbarn und den Zusammenhalt über die Grenzen hinaus fördern. ▪ Jugend beteiligt sich nicht an Formaten.
Ziele/Ideen	
Vereine ▪ Zusammenarbeit Gerber-Verein mit Schule: Angebote für z. B. gesunde Ernährung etc. ▪ Dorffest Zodel. **Treffpunkte** ▪ Treffpunkte außerhalb von vereinseigenen Anlagen. ▪ Aufwertung Dorfpark Zodel (Entfernung kranker Bäume, Erhöhung Aufenthaltsqualität, etc.).	

Veranstaltungen

- Angebote für Kinder und generationsübergreifend: Basteln, Handwerk, Theater, Sport- und Fitness, Gemeinde-Sommer-Camp. Neiße als Fluss in die Aktivitäten der Gemeinde integrieren: z. B. Kajak, Rudern, Schwimmen als fester Bestandteil der Ortsangebote.
- Demokratieförderung: Entwicklung eines Diskursformates/Veranstaltung zu aktuellen Themen, zu politischen Fragen, um Kommunikation über die „eigene Blase“ hinweg anzuregen. Miteinander sprechen statt aneinander vorbei.

Allgemein

- Disco-Taxi; Outdoor-Tischtennisplatten in den OT (z. B. Deschka).
- Gemeindeapp, gemeindeübergreifender Kalender für alle Termine in der Gemeinde, Backhaus.
- Küche in Zodel als Essensversorgung nutzen: Technik erneuern, Nutzung von regionalen Produkten, gesunde Ernährung…
- Dorfkümmerer/Dorfhelfer: Eine Person ist für die Probleme der Bevölkerung Ansprechpartner jeweils an einem Tag der Woche in den einzelnen Ortsteilen. Finanziert durch die Allgemeinheit. (Z. B. 100 Menschen geben 10 € pro Monat, damit könnte eine halbe Stelle finanziert werden).
- Hilfe für Ältere (per App): Einkaufen, Fahrten, kombiniert mit einer Anlaufstelle z. B. bei der Gemeinde.
- Kooperationen: Mit Schule, Biospärenreservat, Kirche.

Tabelle 11: Ergebnis Workshop 1: Wohnen und Arbeiten. Stärken – Schwächen – Ziele/Ideen

Wohnen und Arbeiten

Positives in der Gemeinde

Wohnen

- Gute Größe der Grundstücke für individuelle Bedürfnisse.
- Attraktive Preise.
- Nähe zu Görlitz und Rothenburg/O. L.
- Gute Busanbindung.

Gewerbe

- Leerstehende Gewerbeobjekte vorhanden.

Mobilität

- Gute Busanbindung Strecke GR – Rothenburg.

Bildung

- Schule und Kita begehrt, auch für umliegende Gemeinden.
- Infrastruktur/Versorgung.
- Gemeinde hat sehr gute Wasserversorgung.

Allgemein

- Vorhandensein alter (ortsbildprägender) Gebäude: diese sollten erhalten und nachgenutzt werden, z. B. alte Kindlergaststätte in Zodel gegenüber Gerber-Museum z. B. zum Wohnen im Alter. Altes Trockenwerk sollte gewerblich nachgenutzt werden (z. B. Co-Working-Spaces).

Negatives in der Gemeinde

Wohnen

- Zu wenige attraktive (Miet-)Wohnungen.

Gewerbe

- Fachkräftemangel, besonders in der Landwirtschaft.
- Nachfolge für Zimmis Einkaufsmarkt fehlt.
- Verfügbarkeit von leerstehenden Gebäuden ist fraglich/unklar.

Mobilität

- Busverbindungen nach Görlitz, Kodersdorf, Horka und innerhalb Gemeinde nicht ausreichend.
- Verbindung nach Rothenburg nicht ausreichend: für Senioren wichtig für Arztbesuche, Versorgung und Bankgeschäfte.
- Autoverkehr in den Ortschaften zu schnell (Klein Krauscha).
- Fehlende E-Ladestationen für Rad und Auto.

Infrastruktur/Versorgung

- Dörfer sind sehr unterschiedlich ausgestattet, in vielen fehlt Existenzielles.
- Fehlende Nachfolge bei ärztlicher Versorgung: In absehbarer Zeit ist der Hausarzt nicht mehr da.
- Schlechter Handy-Empfang/ Internetverbindungen.

Ziele/Ideen

- Ansiedlung kleiner Gewerbe (mit Hilfe einer zentralen Verwaltung, gemeinsamer Büroorganisation: Co-Working): Chance für neue Arbeitsplätze. Z. B. altes Trockenwerk, Gut Groß Krauscha, Büchner-Gut Deschka.
- Umnutzung alter Gebäude zu „Wohnen im Alter“ (alte Kindler-Gaststätte), „Pflege vor Ort“ (in alter Grundschule Kurzzeitpflege), Gut Groß Krauscha (ehemaliger Kindergarten).
- attraktiver Einkaufsmarkt in Zodel muss erhalten werden. Die Versorgung aller Ortsteile muss bedacht werden.
- „Mikromobilität“ soll umgesetzt werden: Verbindung der Dörfer untereinander.
- Mitfahrbank nach Beispiel von Groß Krauscha für die einzelnen Dörfer (eventuell auch in Verbindung mit Dorf-App).
- Rufbus/Dorfbus für Fahrten innerhalb der Gemeinde.
- Verkehrsinsel zur Geschwindigkeitsbegrenzung an Ortseinfahrten, z. B. Klein und Groß Krauscha (Verkehrsberuhigung). Erweiterung 30er Zonen (Groß Krauscha bis Klein Krauscha). Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr hat Priorität.
- Straßenbeleuchtung in Neu Krauscha (aktuell nur eine Lampe).
- Standort für E-Ladestationen (Rad und Auto) und Fahrradreparaturstation.
- Bau- und Investruinen in Klein Krauscha beseitigen (Abriss/Nachnutzung).

Tabelle 12: Ergebnis Workshop 1: Landschaft/Erholung und Klima/Energie. Positives – Negatives – Ziele/Ideen

Landschaft/Erholung und Klima/Energie	
Positives in der Gemeinde	**Negatives in der Gemeinde**
▪ Gute Anbieter für touristische Leistungen vorhanden (Kulturinsel, Spielpark Kaltwasser, Neisse-Tours). ▪ Kirche Zodel ist besonderer Ort (spätgotischer Altar).	▪ Fehlende Vernetzung und Vermarktung von besonderen Orten in der Gemeinde, z. B. Kirche Zodel (Altar), Gerber-Museum, östlichster Punkt. ▪ Fehlender Parkplatz an der Bäckerei. ▪ Fehlende Beschilderung der Radwege. Knotenpunkte am Radweg in Zodel und Deschka.
Ziele/Ideen	
Klima/Energie ▪ Erfahrungsaustausch mit energieautarker Gemeinde. ▪ Ziel: energieautarke Gemeinde! Gemeinde als Bauherr für Windräder oder Beteiligung an Genossenschaft Kodersdorf. PV auf großen Dächern. Batteriespeicher. Eigene Anlagen betreiben (langfristige Wertschöpfung im Ort). Verwaltungsverband muss mehr zur Verantwortung gezogen werden. **Tourismus** ▪ Zentraler Punkt in Zodel: Gerber-Areal beleben, Backhaus. ▪ Naturbildungszentrum: Kooperation mit Traugott-Gerber-Gesellschaft e. V., Biospärenreservat. ▪ Campingplatz an der Neiße. ▪ Östlichster Punkt: - Naturbeobachtungsturm - naturnaher Ausbau bis zur Schwimmbrücke Bergmann ▪ Bänke am Radweg in freier Landschaft, Vesperstation. (Verantwortliche benennen, Patenschaften einrichten). ▪ Kooperation mit Polen (Jugend). ▪ Park in Zodel beleben: kranke Bäume ersetzen, Nutzung als Wohnmobilstellplatz. ▪ Touristenführer Neißeaue: Werben für Kulturinsel, Görlitz, Neißeaue, Kinderspielpark Kaltwasser. ▪ Beschilderung von historischen Gebäuden, Darstellung der Ortsgeschichte.	

Abbildung 66: Collage 1. Bürgerworkshop

(Fotos: Richter + Kaup)



Zweiter Workshop

Der zweite Workshop fand unter dem Thema

„Nachhaltige Gemeinde – Zukunft für Neißeaue gestalten!“

am 11.01.2023 im Sportlerheim Zodel statt. Es wurden erste Vorhaben und Projektideen im Ergebnis der vorherigen Veranstaltung vorgestellt und als Input einige gute Beispiele für die nachhaltige Entwicklung von anderen Gemeinden präsentiert. Als Vortragende waren eingeladen:

Enkeltauglichkeit bedeuet:

- gemeinwohlorientiertes Wirtschaften
- Kauf- und Nutzungsentscheidungen auf sozialökologische Nachhaltigkeit prüfen
- lokalen und umweltverträglichen Wertschöpfungsketten den Vorrang einräumen
- Einbeziehung der Bevölkerung in Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse

- **Thomas Zschornak, ehemaliger Bürgermeister Nebelschütz**
  - Bürgermeister seit kurz nach der Wende bis 2022
  - Vor 15 Jahren hat sich die Gemeinde für eine nachhaltige Entwicklung entschieden.
  - Die aktive Einbindung der Bevölkerung und das Erkennen der vielen Besonderheiten vor Ort führte sie zu einem selbstbewussten Umgang mit sich und ihrer wertvollen Umwelt.
  - Projekte sind auf Langlebigkeit ausgelegt: „Enkeltauglichkeit“ (siehe Kasten links).
  - Es wurden möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner aller Generationen in Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse einbezogen.
  - Die Kommunalverwaltung unterstützt besonders die Anfangsphase von zivilgesellschaftlichen Projekten, beispielsweise durch die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur oder die Finanzierung. Auch ein zuvor leerstehender Lebensmittelladen des Dorfes wird von der Kommune seit 2017 zu sehr günstigen Konditionen vermietet, damit er im Wettbewerb mit den umliegenden Supermärkten standhält.
  - Bei Neubaumaßnahmen werden ökologische Maßstäbe gesetzt und entsprechend geplant und gebaut.
  - Einrichtung eines Ökokontos: Gemeinde stellt Flächen für Ausgleichsmaßnahmen zur Verfügung und kann damit ohne eigene Kosten die Gemeinde aufwerten.
  - Verpachtung der gemeindeeigenen Dachflächen zur Nutzung durch Photovoltaik. Beteiligung an Bürgerenergiegenossenschaft.
  - Zwei Grundsätze: politische Eigenständigkeit jedes Dorfes einerseits behalten, andererseits Eigenverantwortung an jeden Einzelnen übertragen.
  - Herr Zschornak hat die Stiftung Enkeltauglichkeit ins Leben gerufen, die seinen Erfahrungsschatz weitergeben und andere Kommunen sowie zivilgesellschaftlich engagierte Kreise von sozio-ökologischen Akteurinnen und Akteuren unterstützen soll.

- **Beate Büchner, Elisa Hempel, Kinderrat Friedersdorf**
  - Beide sind freiberuflich tätig und kommunalpolitisch interessiert.
  - Sie haben den Kinderrat Friedersdorf im Rahmen eines Förderprojektes über den Kulturraum Oberlausitz und die Partnerschaft für Demokratie des Landkreises Görlitz initiiert.
  - In § 47a der SächsGemO[42] und § 43a der SächsLKrO[43] werden die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Planungen und Vorhaben, die die

[42] Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (Sächsische Gemeindeordnung – SächsGemO) vom 9.März 2018, Fassung vom 1.1.2023 (Revosax)

[43] Landkreisordnung für den Freistaat Sachsen (Sächsische Landkreisordnung – SächsLKrO) vom 9.März 2018, Fassung vom 20.02.2022 (Revosax)



Abbildung 67: Tischgespräche Kinderrat Friedersdorf
(Foto: Richter + Kaup)

Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, festgeschrieben. Hierzu soll die Gemeinde geeignete Verfahren entwickeln und durchführen.

- Zu Beginn stand die Betrachtung des eigenen Dorfes (Stärken-Schwächen-Analyse) und eine Zielformulierung für die Kinder.
- Aktivitäten im Kinderrat: Besuch beim Ortschaftsrat, Müllsammelaktion, Ortsbegehung, Brief der Kinder an die Gemeinde (Diskussion und Abstimmung zu gewählten Flächen).
- **Zusammenfassung**: Kinder können frühzeitig in Kommunen eingebunden werden und spielerisch demokratische Prozesse und Mitbestimmung kennenlernen. Die Beteiligung ist ein Gewinn für die Kommune. Vorhaben können auf viele Schultern verteilt werden.

- **Steffen Pleschinger, Paul Raeder: Munipolis Gemeinde-App Krauschwitz**

- Sachgebietsleiter und Mitarbeiter für Informationstechnik (IT) bei der Gemeinde Krauschwitz
- Seit dem 01. 08. 2022 gibt es mit Munipolis eine für Nutzer kostenlose App in Krauschwitz, die eine bürgernahe und schnellere Kommunikation mit der Gemeindeverwaltung ermöglicht.
- Nachrichten der Gemeinde können per SMS, E-Mail oder App an die Bürger gesendet werden.
- Es kann sofort über Epidemien, Stromausfälle, Gebühren, Kulturveranstaltungen oder andere Ereignisse benachrichtigen werden.
- App ist automatisch in die Website der Gemeinde integriert.
- Meldung von z. B. Mängeln durch die Bürger
- Umfrage- und Beteiligungsmöglichkeit
- Bildung von Nutzergruppen, z. B. Schule, Kita, Vereine
- geringer Administratoraufwand



Abbildung 68: Munipolis-App

- **Helmut Perk, Vorstandsvorsitzender BürgerenergieGenossenschaft Kodersdorf**

- In Kodersdorf wurde am 17.08.2022 die bürgereigene Energiegenossenschaft gegründet. Ziel ist es, mithilfe alternativer Energiequellen eine bezahlbare Strom- und Wärmeversorgung für die Einwohner aufzubauen.
- Was bedeutet Energiegenossenschaft: Jeder in der Gemeinde kann Anteile erwerben, jedes Mitglied hat eine Stimme in der Genossenschaft. Die Bürger können sich mit kleinen und mittleren Summen beteiligen, statt Geld als Genossenschaftsanteil können sie auch eine bereits auf dem Dach ihres Wohnhauses installierte Solaranlage einbringen. Auf privaten und öffentlichen Gebäuden sollen Photovoltaik-Anlagen gebaut und betrieben werden. Je mehr Mitglieder es gibt, desto eher kann die Gemeinde energieautark werden.
- Die Genossenschaft der Gemeinde Kodersdorf wird Flächen für Photovoltaikanlagen akquirieren und dann auf diesen ihre Anlagen auch betreiben. Das können beispielsweise Dächer auf öffentlichen, gewerblichen oder privaten Gebäuden sein, auch Fernwärmeanlagen sowie Windkraftanlagen tragen zur Energiegewinnung innerhalb der Genossenschaft bei.
- Ob die Gemeinde Neißeaue der Genossenschaft Kodersdorf beitreten kann und möchte, oder ob sie ihre eigene Genossenschaft gründet, ist auszuloten.



Abbildung 69: Mitglieder der Energiegenossesnschaft Kodersdorf – Ausschnitt
(Bild: Uwe Walter)



Abbildung 70: Vorträge und Gespräche 2. Bürgerworkshop
(Fotos: Richter + Kaup)

An insgesamt sieben „Messeständen“ konnten sich die ca. 50 Teilnehmenden des 2. Workshops mit den Referentinnen und Referenten im Anschluss austauschen und sich zusätzlich über die Gemeindeentwicklung, den geplanten BNE-Lernort und den Förderverein Ehrenamt informieren.

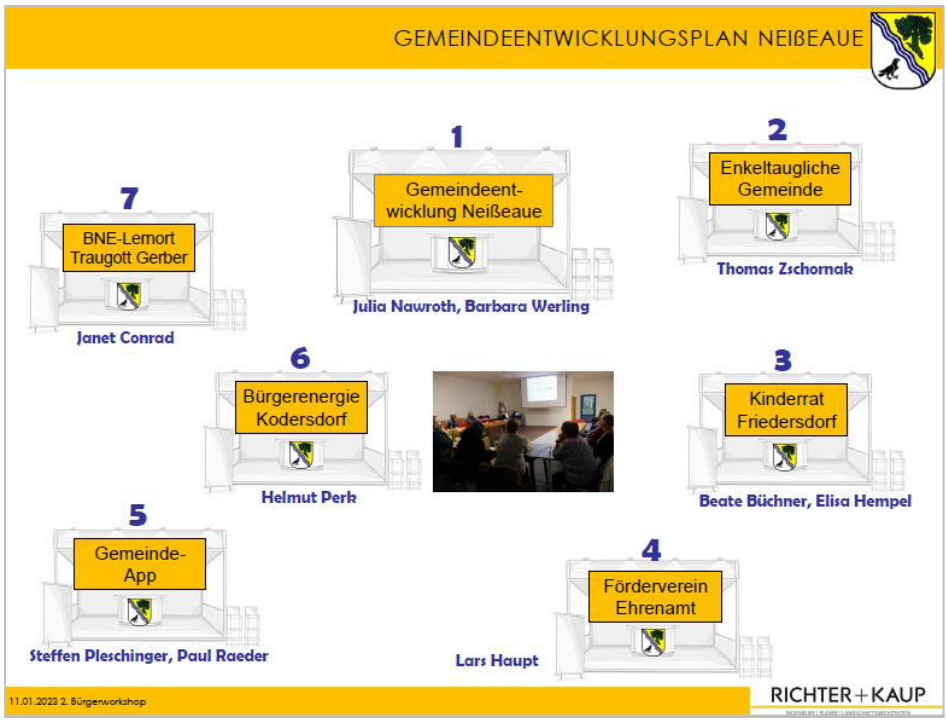


Abbildung 71: Messestände beim 2. Bürgerdialog Gemeindeentwicklung Neißeaue.
(Richter + Kaup 2023)

Padlet – Online-Beteiligung

„Padlet“ ist eine digitale Pinnwand, auf der Texte, Bilder, Links, etc. abgelegt werden können. Das Padlet zur Online-Beteiligung begleitete den gesamten Prozess der Erstellung des Gemeindeentwicklungsplanes (vgl. Abbildung 72). Das Planungsbüro hat Informationen für die Bevölkerung veröffentlicht, z. B. die Zeitschiene für den Entwicklungsplan, die Präsentationen zu den Bürgerveranstaltungen und Zusammenfassungen der Ergebnisse der Workshops. Gleichzeitig waren aber auch alle Neißeauer aufgerufen, ihre Fragen, Ideen, Bedenken und Einwände einzustellen und Informationen an das Planungsbüro oder die Gemeinde im Hinblick auf die Gemeindeentwicklung zu geben.
Auf das Padlet wurde in allen Veröffentlichungen zum Gemeindeentwicklungsplan, auf der Website der Gemeinde und in den Veranstaltungen hingewiesen.

Die Themen, die durch die Nutzer des Padlets angesprochen wurden, waren:

- **Kinder und Jugendliche in die Gemeinde einbeziehen**
  - Was wünschen sich Kinder und Jugendliche für ihre Gemeinde?
  - Welche Treffpunkte braucht es?
  - Kinderspazierwege entwickeln
  - „Jugend lernt Betriebe kennen“
  - BNE-Lernort: Kinder in die Gestaltung einbeziehen
- **Junge Familien berücksichtigen**
  - „Trimm-Dich-Pfad“ für Groß und Klein im „Wäldchen oder am Oder-Neiße-Radweg
  - Kontakt mit Tieren auf dem Land: GTA-Angebot in der Grundschule konnte nicht weitergeführt werden.
  - Spielenachmittage, Lesepartnerschaften in Kita und Schule
  - Kinderfest zum Kindertag
  - Tauschbörse für Kindersachen und Spiele bzw. Bücher
  - Geocaching
  - Spielplätze anlegen bzw. erneuern
- **Dorfpark Zodel**
  - Wohnmobilstellplatz?
  - „Wiederbelebung“
- **Gestaltung „östlichster Punkt“**
- **Gemeinde-App**
- **Nachbarschaftshilfe**



Abbildung 72: Online-Beteiligungsmöglichkeit – Padlet
(www.gemeindeentwicklung.neisseaue.de)

Flyer

Als Vorbereitung und Einladung zu den beiden Bürgerworkshops und als Aufforderung zur Beteiligung per Online-Pinnwand wurden Flyer erstellt und durch die Gemeinde in den Ortsteilen in alle Haushalte verteilt.





Abbildung 73: Flyer für Bürgerworkshops
(Richter + Kaup)

6. SWOT-Analyse

Im Folgenden werden die im Rahmen der Bestandsanalyse und der Bürgerbeteiligung betrachteten und auf den vorangegangenen Seiten beschriebenen Handlungsfelder ausgewertet. Hierzu wird die SWOT-Analyse herangezogen.[44]

Die **Stärken-Schwächen-Analyse** betrachtet die Bewertung der gemeindeinternen Faktoren, die **Chancen-Risiken-Analyse** widmet sich der Bewertung von äußeren Faktoren, die Auswirkungen auf die Gemeinde haben. Diese Faktoren können konjunktureller, politischer, gesellschaftlicher, kultureller, technologischer und gesetzlicher Art sein.



[44] Die SWOT-Analyse, aus dem Englischen ein Akronym für (S) Strengths (Stärken), (W) Weaknesses (Schwächen), (O) Opportunities (Chancen) und (T) Threats (Risiken), wird als Methode der strategischen Entwicklung und als Grundlage der Zieldefinition genutzt.

Tabelle 13: SWOT: Stärken

Stärken

Bevölkerung und demografische Entwicklung

- optimistische räumliche Bevölkerungsentwicklung seit 2017, der Bevölkerungsrückgang hat sich abgeschwächt
- relativ stabile Bevölkerungsentwicklung prognostiziert, sogar Zunahmen (0-20 Jahre) von 2020 zu 2035
- Altersdurchschnitt niedriger (47,5 Jahre) als im LK Görlitz (49,6 Jahre). Bis 2035 wird ein Absinken des Durchschnittsalters auf 47,2 bzw. 47,0 Jahre prognostiziert.
- etwas mehr Zuzüge als Fortzüge
- geringerer prognostizierter Bevölkerungsrückgang (-1,7 % bis -5,2 %) bis 2035 als im LK Görlitz und in Sachsen (vgl. Abbildung 33). Lage im „Speckgürtel" von Görlitz und Kodersdorf hat Potenzial für Zuzug.

Miteinander leben

- vielfältiges Vereinsleben. Gründung eines Dachvereins zur Stärkung des Ehrenamts
- aktiver Sportverein in Zodel und Deschka
- Spielplätze, 2 Jugendclubs vorhanden
- Ortschaftszentren in Zodel, Groß Krauscha, Deschka, Kaltwasser
- kulturelle Orte als Veranstaltungsorte vorhanden (Gerber-Museum, Kulturinsel Einsiedel, Kinderspielpark Kaltwasser)

Betreuung und Bildung

- familienfreundliche Kommune, gute Voraussetzungen für Ansiedlung von jungen Familien
- ausreichend Kinderbetreuungsplätze
- Grundschule in der Gemeinde, Oberschule und Gymnasium in erreichbarer Nähe

Wohnen

- moderates Miet- und Kaufpreisniveau gegenüber Gesamtdeutschland
- Neißeaue ist als stadtnahe Gemeinde attraktiver und bevorzugter Eigenheim- und Wohnstandort
- durch Generationswechsel freiwerdende Häuser und Grundstücke bieten Potenzial für Zuzug; bisher entspannter Wohnungsmarkt: steigender Wunsch nach Eigentum als Chance
- noch vorhandener Leerstand sanierungsbedürftiger Objekte

Wirtschaft – Gewerbe – Dienstleistungen

- Rückgang der Arbeitslosen um ca. 50 % (seit 2014). Kaum Jugendarbeitslosigkeit.
- Anstieg der Bruttolöhne und des verfügbaren Einkommens
- Vielzahl an Kleinbetrieben und Firmen, 15 landwirtschaftliche Betriebe, 6 touristische Betriebe, 4 Gesundheitseinrichtungen
- unmittelbare Grenzlage zu Polen
- starke Position der Stadt Görlitz und der Gemeinde Kodersdorf als wichtige Arbeits- und Wirtschaftsstandorte in der Nähe

Mobilität

- Nähe zur Bundesautobahn A 4
- gute Zuganbindung über Kodersdorf Bahnhof nach Görlitz, Zittau, Hoyerswerda, Bautzen, Dresden, Weißwasser, Cottbus, Berlin
- gute Anbindung für Individualverkehr
- Mitfahrbank

Landschaft – Erholung

- attraktive Landschaft besonders entlang der Neiße
- Radlerregion
- Oder-Neiße-Radweg
- Kulturinsel Einsiedel als regionaler und überregionaler Anziehungspunkt
- Touristische Einrichtungen mit Spielpark Kaltwasser, Neisse-Tours
- Gerber-Museum

Energie – Klima – technische Infrastruktur

- Breitbandförderung führt zu Netzausbau in unterversorgten Gebieten
- Stärkung erneuerbarer Energien vor Ort geplant (Windenergie-Repowering, Photovoltaik)
- Potenzialflächen (Dach- und Freiflächenphotovoltaik) vorhanden
- Wasserver- und -entsorgung gut aufgestellt
- Glasfaserversorgung für Breitband in unterversorgten Gebieten erfolgt

Tabelle 14: SWOT: Schwächen

Schwächen

Bevölkerung und demografische Entwicklung

- stetiger Rückgang der Bevölkerung von 0,9 % pro Jahr (2000 bis 2020)
- Überalterung – Rückgang der Personengruppe im erwerbsfähigen Alter, prognostiziert bis 2035 um bis zu 20 %. Anstieg der über 65-Jährigen bis 2035 um 8 %.
- fehlender Nachwuchs in Vereinen und Zivilgesellschaft, Fachkräftemangel

Miteinander leben

- kaum Einkaufsmöglichkeiten, Drohung der Schließung des vorhandenen Einkaufsmarktes, drohende Versorgungslücken durch fehlenden Einzelhandel
- keine Senioreneinrichtungen in der Gemeinde
- keine gestalteten Ortszentren (besonders in Zodel, Deschka) als Treffpunkte
- sinkende Mitgliederzahlen bei Vereinen (Es engagieren sich immer Dieselben, wenig Interesse an Mitwirkung)
- Fehlende Jugendbeteiligung
- Fehlende Angebote für junge Erwachsene
- Fehlende gemeindeübergreifende Kommunikation

Betreuung und Bildung

- energetische Sanierung der Grundschule notwendig
- Investitionen an Schulgebäuden notwendig
- kein außerschulischer Bildungsort vorhanden

Wohnen

- bisher keine ausgewiesenen Baugrundstücke vorhanden
- zu wenige attraktive Mietwohnungen in der Gemeinde
- fehlende „Umgebungskriterien“ wie
  - Einkaufsmöglichkeiten
  - gute Anbindung an den ÖPNV

Wirtschaft – Gewerbe – Dienstleistungen

- kaum große Gewerbestandorte in der Gemeinde. Geringere Steuereinnahmekraft/EW als im LK Görlitz
- einziger Einkaufsmarkt in Zodel in ungünstiger Randlage, von Schließung bedroht. Nachfolge im Unternehmen nicht gesichert
- Akzeptanz für Zuzug ist notwendig. Es ist absehbar, dass in der Region der Arbeitskräftemangel zunehmen wird
- fehlende medizinische Versorgung, teilweise von Schließung bedroht (1 Hausarzt, 2 Physiotherapien)
- Fachkräftemangel, besonders in der Landwirtschaft
- Verfügbarkeit von Leerstand nicht bekannt
- fehlender Grenzübergang nach Polen für Fahrzeuge

Mobilität

- schlechte Anbindung des ÖPNV an das Bahnnetz (keine Verbindung nach Kodersdorf Bahnhof)
- ÖPNV nicht am Wochenende und abends, schlechte Taktzahlen
- Verbindungen innerhalb der Gemeinde fehlen. Querverbindungen nach Rothenburg fehlen. Z. B. für Arztbesuche.
- fehlende Alltagsradwege

Landschaft – Erholung

- fehlende Beschilderung Radwegenetz
- fehlende Information über die Region, Marketing
- touristisches Potenzial nicht ausgeschöpft, z. B. östlichster Punkt, Beherbergungsmöglichkeiten
- keine E-Bike-Ladestationen
- Potenzial Gerber-Museum ungenutzt

Energie – Klima – technische Infrastruktur

- geringer Anteil an erneuerbaren Energien bei Wärme- und Elektrizitätsversorgung
- schlechter Mobilfunkempfang in Teilen der Gemeinde
- Breitbandverfügbarkeit noch nicht in allen Haushalten, entspricht nicht dem geforderten Standard. Schlechtere Versorgung als im Durchschnitt des LK Görlitz

Tabelle 15: SWOT: Chancen

Chancen

Bevölkerung und demografische Entwicklung

- Attraktivität der Region und Lage im „Speckgürtel“ von Görlitz bzw. Kodersdorf nutzen, um Einwohnerzahl zu erhöhen und Kleingewerbe anzusiedeln

Miteinander leben

- Kommunen: z. B. Funktionsteilung bei interkommunaler Zusammenarbeit, verstärkte Zusammenarbeit der Kommunen, Kompetenzen bündeln
- mobile Projekte als Chance
- neue Formate z. B. zur Demokratieförderung oder zur Einbindung von Kindern und Jugendlichen nutzen, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken

Betreuung und Bildung

- vorhandene Orte, z. B. Gerber-Museum, ausbauen, Fördermittel für „nachhaltige Gemeinden“ nutzen
- Schul- und Kindergartenstandorte sind durch Zunahme der jungen Altersgruppen gesichert
- außerschulische Bildungsorte und -angebote erhöhen Attraktivität der Gemeinde

Wohnen

- durch Generationswechsel freiwerdende Häuser und Grundstücke bieten Potenzial für Zuzug; bisher entspannter Wohnungsmarkt: steigende Zahl von Zuzüglern; steigender Wunsch nach Eigentum
- noch vorhandener Leerstand sanierungsbedürftiger Objekte
- in der Region angesiedelte Großprojekte (z. B. Deutsches Zentrum für Astrophysik) generieren verstärkte Nachfrage nach Wohngrundstücken

Wirtschaft/ Gewerbe/ Dienstleistungen

- bisher noch stabile Wirtschaftsstruktur, gute Arbeitsmarktdaten und der Strukturwandel bieten Entwicklungsperspektiven; durch höhere Beschäftigungsquote im produzierenden Bereich höhere Wertschöpfung möglich; durch Fachkräftemangel Steigerung des Lohnniveaus
- Lausitz im Strukturwandel: Freiraum und Platz für Innovationen und experimentelle Ansätze; NEUES entsteht
- Leerstehende Gewerbeflächen bieten Raum für Kleingewerbe und Co-Working-Spaces
- neue Arbeitsplätze durch Ansiedlung von Forschungsinstitutionen; Perspektiven zu einem Wissenschaftszentrum in Görlitz und Umgebung (CASUS, Senckenberg, Fraunhofer, SIEMENS, u.a.)

Mobilität

- bessere Erreichbarkeit generiert Zuzug, Ansiedlung von Gewerbe und die Nutzung von Co-Working-Arbeitsplätzen

Landschaft – Erholung

- attraktive Stadt Görlitz mit guten Übernachtungs-, Versorgungs-, Kultur- und Freizeitangeboten als Wachstumsmotor
- landschaftliches Potenzial der Region als Aktiv-Region für Radfahrer und Wanderer nutzen, auch besonders für Familientourismus
- Nähe zum polnischen Markt
- Entwicklungsperspektiven im Strukturwandel
- Nutzung des Naturraumpotenzials für regional angepassten (Natur-)Tourismus

Energie – Klima – technische Infrastruktur

- Gesetzesänderungen im Bereich erneuerbare Energien steigern den Anteil dieser an der Energieversorgung
- Bürgerenergie bietet Versorgungs- und Preissicherheit
- Erleichterung der Mobilfunksituation und der Versorgung mit Breitband verbessert Arbeits- und Wohnbedingungen

Tabelle 16: SWOT: Risiken

Risiken

Bevölkerung und demografische Entwicklung

- Leben auf dem Land wird teurer durch höhere Energiepreise
- Überalterung der Bevölkerung hat Auswirkungen auf die Bevölkerungszusammensetzung der Gemeinde

Miteinander leben

- Leben auf dem Land wird teurer durch höhere Energiepreise und Mobilitätskosten
- durch die demografische Entwicklung ist die Auslastung von Einrichtungen gefährdet, Infrastruktur überdimensioniert
- Vereine finden keinen Nachwuchs, ehrenamtliches Engagement bleibt an Wenigen hängen

Betreuung und Bildung

- zunehmender Mangel an Lehrerinnen und Lehrern schränkt Bildungssituation in der Gemeinde ein

Wirtschaft/ Gewerbe/ Dienstleistungen

- Arbeitsplätze könnten künftig unbesetzt bleiben, es sollen 2035 ca. 20 % der arbeitsfähigen Bevölkerung (gegenüber 2020) fehlen. Mangel an Fachkräften, besonders im Hinblick auf neue Forschungszentren
- fehlende Gewerbeflächen verringern Entwicklungsperspektiven
- Ärztemangel in der Region erschwert die Suche nach Praxisnachfolgern
- fehlende Nachfolge im Einzelhandel führt zu Versorgungsengpässen besonders für die nicht mobile Bevölkerung
- negatives politisches Image der Region könnte potenzielle Arbeitskräfte, vor allem ausländische, davon abhalten, in die Region zu ziehen

Mobilität

- Leben auf dem Land wird teurer durch höhere Mobilitätskosten

Landschaft – Erholung

- verstärkter Arbeitskräftemangel im Tourismus und Gastgewerbe, dadurch Unzufriedenheit der Gäste durch fehlende Angebotsqualität und Angebotsvielfalt (touristischer Angebote)

Energie – Klima – technische Infrastruktur

- weiter steigende Energie- und Rohstoffpreise aufgrund nicht durch die Gemeinde beeinflussbarer Faktoren

Zur Ableitung und Entwicklung von Strategien aus den Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken werden diese nun aus allen Themen in Verbindung miteinander gesetzt:

Stärken-Chancen-Strategie:

Welche Chancen sollten genutzt werden, da sie zu den bestehenden Stärken passen?

- Der steigende Wunsch nach Eigentum und der Wunsch nach Leben auf dem Land sollte unterstützt werden durch Angebote von Baugrundstücken für junge Familien. Die familienfreundliche Gemeinde Neißeaue unterstützt dies.
- Die immer besser werdende Internetanbindung unterstützt die Möglichkeiten zur Ansiedlung neuer Unternehmen, die ortsungebunden agieren können. Aber auch neue innovative Wirtschaftsbetriebe können sich ansiedeln. Besonders im Bereich Energie und Klimaschutz. Kleinere leerstehende Gewerbeeinheiten wären vorhanden.
- Steigende Übernachtungszahlen und Ankünfte in der Region sollten auch für Neißeaue genutzt werden, um die touristischen Angebote sowie das Marketing auszubauen, zumal die Gemeinde und ihr Umland einiges für Touristen zu bieten hat. Hier sollte auch die Nähe zu Görlitz genutzt werden.
- Aktuelle Fördermöglichkeiten sollten genutzt werden, um Gelder aus dem Strukturwandel-Fördertopf, der Förderrichtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung zur Gewährung von Zuwendungen nach dem Investitionsgesetz Kohleregionen (RL InvKG), zu akquirieren und

um den Klimaschutz voranzutreiben durch energetischen Neubau und Sanierungen. Besonders eine Förderung im Bereich regenerativer Energien und nachhaltiger Energieversorgung sollte genutzt werden.

Schwächen-Chancen-Strategie:

Welche Schwächen müssen minimiert oder beseitigt werden, um Chancen nutzen zu können? Welche Schwächen können in Stärken umgewandelt werden?

- Leerstehende Gewerbeflächen entsprechen nicht modernen Anforderungen. Sie bieten jedoch Raum für kreative Nutzung.
- Das Image der Gemeinde und das Miteinander vor Ort müssen sich verbessern.
- Radwegeverbindungen und touristische Angebote sollten erweitert werden, um vom Trend der steigenden Tourismuszahlen zu profitieren.
- Kooperation zwischen Gemeinden und innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft lässt Synergien in allen Bereichen zu.

Stärken-Risiken-Strategie:

Welche Stärken können genutzt werden, um Risiken zu minimieren oder zu beseitigen? Wie können Risiken abgewendet werden?

- Gute Infrastruktur, gute Wohn- und Arbeitsbedingungen sowie Bildungsangebote können neue Bürgerinnen und Bürger in die Gemeinde holen.
- Gemeinde sollte mit attraktiver Lage und niedrigerem Kaufpreisniveau für sich und um Ansiedlung werben.
- Gute Vereinsstrukturen und einzelnes ehrenamtliches Engagement sollten dazu genutzt werden, dass sich das Image der Gemeinde verbessert. Kooperation statt Konfrontation.
- Vorhandene touristische Infrastruktur sollte erweitert werden um den Tourismus als weiteres wirtschaftliches Standbein für Private und Betriebe zu nutzen.

Schwächen-Risiken-Strategie:

Welche Schwächen müssten abgebaut oder beseitigt werden, damit sie nicht durch Risiken verstärkt werden?

- Es muss daran gearbeitet werden, dass der Bevölkerungsrückgang nicht weiter voranschreitet, damit die Infrastruktur der Gemeinde, die Schulen, die Vereine etc. nicht weiter ausgedünnt werden.
- Einkaufsmöglichkeiten und medizinische Versorgung müssen gewährleistet werden, um ein attraktiver Standort zum Wohnen und Arbeiten zu bleiben.
- Maßnahmen, die den Zusammenhalt in der Bevölkerung stärken, könnten Abwanderung verhindern. Dadurch wird vielleicht die Akzeptanz von neuen Ideen unterstützt, es werden Vorbehalte gegenüber neu Engagierten abgebaut.
- Fehlende Bauflächen für Familien oder zu wenige zur Verfügung stehende Häuser und Gewerbeeinheiten könnten den Zuzug von Rückkehrwilligen verhindern.
- Arbeits- und Ausbildungsplätze sollten vor Ort entstehen, damit Jugendliche in der Region gehalten werden. Einzelne neue Betriebe ziehen wiederum andere verwandte Branchen nach.
- Um steigende Energiepreise abzufedern und dauerhaft bezahlbar zu machen, sollte in erneuerbare Energien investiert werden und sich an neuen Formen der Energienutzung beteiligt werden, z. B. an Bürgerenergie.

7. Entwicklungskonzept

Im vorliegenden Entwicklungskonzept werden die künftige strategische Ausrichtung und die zentralen Entwicklungsperspektiven für die Gemeinde Neißeaue aufgezeigt.

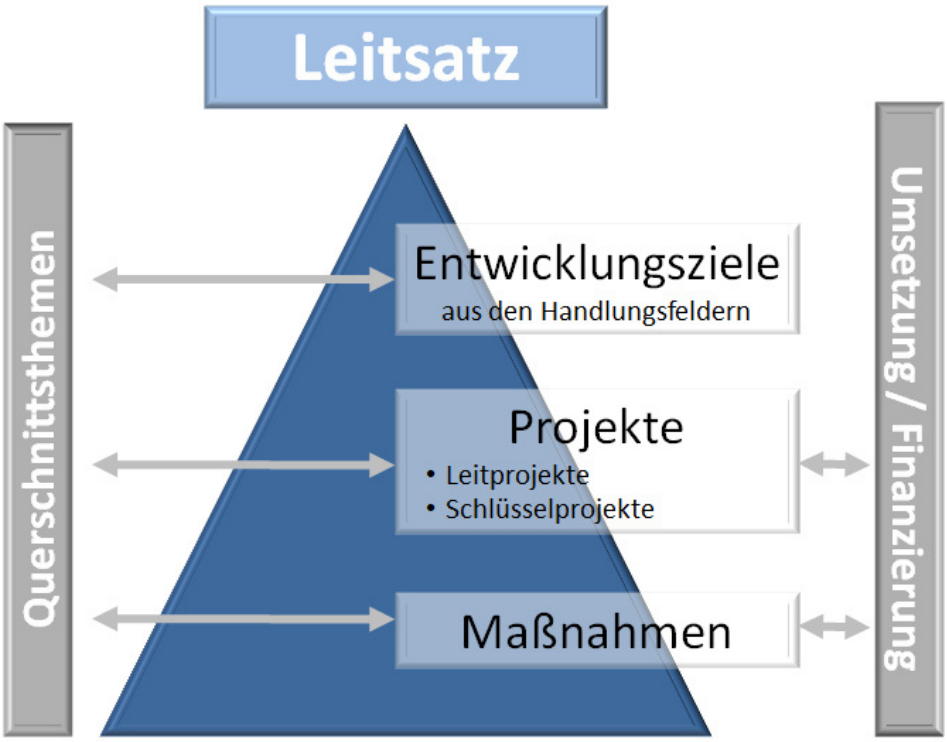


Abbildung 74: Schema Entwicklungskonzept
(Richter + Kaup, eigene Darstellung)

LEITSATZ

„Die Gemeinde Neißeaue profitiert von ihrer attraktiven Lage an der Neiße. Die Gemeinde möchte sich als attraktiver Wohn- und Kleingewerbestandort positionieren, die infrastrukturelle Ausstattung bedarfsgerecht weiterentwickeln und verstärkt erneuerbare Energien nutzen. Das mit der Kulturinsel Einsiedel und dem Oder-Neiße-Radweg vorhandene touristische Potenzial ist auszubauen und kann als Alleinstellungsmerkmal betrachtet werden."

Die **Entwicklungsziele** beziehen sich auf Einzelthemen, die aus den Handlungsfeldern entwickelt werden.

Leitprojekte sind Vorhaben, die die Gemeinde nachhaltig prägen und in der Regel mit Investitionen und starker Außenwirkung verbunden sind. Diese sind mit einem Sternchen ★ gekennzeichnet.

Als **Schlüsselprojekte** werden Projekte benannt, die als besonders vordringlich in der Umsetzung angesehen werden. Diese müssen für die Kommune nicht mit besonders hohen Kosten verbunden sein. Diese sind mit einem Sternchen ★ gekennzeichnet.

Maßnahmen (kommunal oder privat) konkretisieren die Projekte. Bei den Privatmaßnahmen hat die Gemeinde vor allem koordinierende Funktion.

7.1 Entwicklungsziele

Aus der SWOT-Analyse lassen sich folgende Entwicklungsziele für die Gemeinde Neißeaue ableiten, aus denen Leitprojekte, Schlüsselprojekte und Maßnahmen entwickelt werden. Diese sollen kurzfristig bzw. mittel bis langfristig (bis 2035) verfolgt werden.



Abbildung 75: Entwicklungsziele
(Richter + Kaup, eigene Darstellung)

Die Entwicklungsziele bedingen und beeinflussen sich dabei gegenseitig und sind untereinander vernetzt.

Gemeinschaft und Engagement leben in Neißeaue!

Unter diesem Entwicklungsziel lassen sich alle Maßnahmen zusammenfassen, die die Gemeinde nach außen und innen stärken und das Zusammenleben fördern. Dies müssen nicht immer investive Projekte sein, sondern auch solche, die sich mit geringem finanziellem Einsatz umsetzen lassen, aber eine erhebliche Wirkung aufweisen.

Nicht alle Maßnahmen können in Verantwortung der Kommune umgesetzt werden. Die Eigenverantwortung und das Engagement aller Bürgerinnen und Bürger und der Vereine sind in hohem Maße gefragt. Alles, was der Einzelne bzw. die Einzelne tut, kommt auch den Nachbarn und allen Neißeauern zugute.
Die finanziellen Mittel der Gemeinde sind begrenzt, daher gilt: „Kleine Maßnahmen mit großer Wirkung".

In Neißeaue lässt es sich gut und gerne wohnen und arbeiten!

Neißeaue möchte attraktiv als Wohn- und Arbeitsort sein. Attraktive Wohnhäuser bzw. Baugrundstücke oder Mietwohnungen, Arbeitsplätze vor Ort und die Möglichkeit von digitalen Arbeitsplätzen bieten Chancen für Alt- und Neu-Bürger von Neißeaue. Zusätzlich sind Möglichkeiten zu schaffen, neues Gewerbe oder Dienstleistungen anzusiedeln. In Zeiten, in denen zunehmend von zu Hause aus gearbeitet werden kann und soll, sind Räume zu schaffen, die ein gemeinschaftliches Arbeiten unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam arbeiten" ermöglichen.

Neißeaue wird energieautark!



Abbildung 76: Ziele 7 und 13 der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie
(Bundesregierung 2022)

Mit dem im November 2022 im Kabinett gefassten Grundsatzbeschluss zur deutschen Nachhaltigkeitsstrategie hat die Bundesregierung einen wichtigen Schritt zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung in Deutschland getan. Nachhaltigkeit wird eine Querschnittsaufgabe. Die beiden Nachhaltigkeitsziele 7 und 13 betreffen Maßnahmen zu bezahlbarer und sauberer Energie und zum Klimaschutz.[45]
Z. B. soll der Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen am Bruttostromverbrauch auf mindestens 80 % bis 2030 ansteigen. Der Anteil am Brutto-Endenergieverbrauch soll auf 30 % bis 2030 ansteigen. Wobei generell zur Ressourcenschonung der Primärenergieverbrauch z. B. um 30 % bis 2030 gesenkt werden soll. Treibhausgasemissionen müssen bis 2030 um mindestens 65 % gegenüber 1990 gesenkt werden, bis zum Jahr 2045 ist Treibhausgasneutralität zu erreichen.
Um diese Ziele zu unterstützen, muss auch Neißeaue den Anteil an erneuerbaren Energien steigern und Treibhausgasneutralität anstreben.

Neißeaue nutzt den Tourismus für sich!

Durch ihre landschaftlich reizvolle Lage an der Neiße, die Anbindung an den Oder-Neiße-Radweg und die Kulturinsel Einsiedel hat die Gemeinde Neißeaue großes touristisches Potenzial, das weiter ausgebaut und für das stärker geworben werden sollte. Die Bedeutung als östlichste Gemeinde Deutschlands muss ebenso in ein Marketing für die Gemeinde einbezogen werden wie die Infrastruktur für den Radtourismus.

In den 4 Entwicklungszielen werden jeweils Leit- und Schlüsselprojekte benannt, die als besonders vordringlich in der Umsetzung angesehen werden. Diese sind mit einem Sternchen ★ oder ★ gekennzeichnet.

Die Verortung der lokalisierbaren Projekte und Maßnahmen erfolgt im Plan 2: „Übersichtsplan Entwicklungsprojekte" im Anhang.

Die angegebenen Kosten zeigen die geschätzten Gesamtkosten, die durch geeignete Förderprogramme entsprechend reduziert werden können (vgl. Kapitel 8).

[45] Bundesregierung 2022

7.2 Projekte und Maßnahmen

7.2.1 Miteinander leben in Neißeaue!

Tabelle 17: Entwicklungsziel 1: Gemeinschaft und Engagement leben in Neißeaue



Entwicklungsziel 1: Gemeinschaft und Engagement leben in Neißeaue!

Nr.	Projekt	Maßnahmen	Ziele	Maßnahmenträger	Kosten [€]	Finanzierungsmöglichkeit[46]
1.1	★ **Allianz für Neißeaue mit Ortsteilen und Nachbargemeinden**	Zusammenarbeit aller Neißeauer sowie der Nachbarorte und -kommunen. Stärkeres Engagement der Verwaltungsgemeinschaft. Stärkung der Verbindung zu Polen	Stärkung Selbstbewusstsein; identitätsstiftend; interkommunal	Kommune	unbestimmt	z. B. RL LEADER; Förderprogramm STARK
1.2	★ **Digitale Vernetzung**	**Gemeinde-App** zur Kommunikation innerhalb der Gemeinde und Information der Bürger	Stärkung Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gemeinde Beteiligung aller Generationen	Kommune	ca. 1.000 pro Jahr	Förderprogramm STARK
1.3	★ **Gestaltung Ortszentren als Begegnungsräume**	Schaffung und Gestaltung von multifunktionalen Begegnungsräumen in Zodel, Deschka, Groß und Klein Krauscha	Stärkung Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gemeinde; Beteiligung aller Generationen	Kommune	Je Ortsteil 50.000 bis 200.000	RL LEADER; „Vitale Dorfkerne“; Sächsischer Mitmachfonds etc.
1.4	★ **Gerberverein (Traugott-Gerber-Gesellschaft e. V.) stärker in die Gemeinde einbeziehen**	Zusammenarbeit mit Schule: Angebote für z. B. gesunde Ernährung etc. Naturbildung Energie Unterstützung BNE-Lernort	Stärkung Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gemeinde; Beteiligung aller Generationen	Kommune Vereine	1,9 Mio	KoMoNa-Förderprogramm, 90 % Förderung.
1.5	★ **Kinder und Jugendliche beteiligen**	Initiierung eines Kinderrates	Stärkung Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gemeinde; Beteiligung aller Generationen	Vereine Private	ca. 10.000	z. B. Partnerschaft für Demokratie des Landkreises Görlitz
1.6	**Demokratie fördern**	Dialogformat: „Miteinander reden in Neißeaue“	Stärkung Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gemeinde; Demokratieförderung	Kommune Vereine	ca. 10.000	z. B. Partnerschaft für Demokratie des Landkreises Görlitz; Weitere Förderprogramme: z. B. „Miteinander reden“[47]; „Zusammenhalt durch Teilhabe“[48]; Bundesprogramm „Demokratie leben!“[49]

[46] Vgl. Anlage 6: Vergleich von ausgewählten Förderrichtlinien

[47] Bundeszentrale für politische Bildung. Aktuell keine Antragstellung möglich. Aber immer wieder Auflage neuer Förderprogramme. https://miteinanderreden.net/

[48] Bundes-Programm für bürgerschaftliches Engagement und demokratisches Handeln. Aktuell keine Antragstellung

[49] Aktuell keine Ausschreibungen

Nr.	Projekt	Maßnahmen	Ziele	Maßnah-menträger	Kosten [€]	Finanzierungs-möglichkeit
1.7	**Dorfkümmerer/ Dorfhelfer**	Ansprechpartner in den einzelnen Ortsteilen; Hilfe für Ältere; Organisation Arztbesuche oder Einkauf; Anlaufstelle z. B. bei der Gemeinde.	Stärkung Zusammen-gehörigkeitsgefühl in der Gemeinde	Vereine Private	ca. 32.000 pro Jahr Oder ca.3 Minijobs (24.000 pro Jahr)	LEADER-Förderung
1.8	★ **Zusammenarbeit aller Vereine in Neißeaue**	Gründung Dachverein Frühjahrsputzaktionen, Gemeinsame Veranstal-tungen, vereinsüber-greifende Angebote, Nachwuchsförderung Angebote für Jugendliche, junge Erwachsene, die noch nicht Senioren sind	Stärkung Zusammen-gehörigkeitsgefühl in der Gemeinde	Vereine	unbe-stimmt	-

★ Leitprojekt ★ Schlüsselprojekt

★

Allianz für Neißeaue mit Ortsteilen und Nachbargemeinden

Damit sowohl die Gemeinde als auch die Bürger und Bürgerinnen von Neißeaue an einem Strang ziehen, sollte die Bildung einer „Allianz für Neißeaue“ erfolgen. Dazu ist eine enge Zusammenarbeit aller Ortsteile von Neißeaue sowie mit der Verwaltungsgemeinschaft erforderlich. So kann Verbundenheit geschaffen und das Engagement erhöht werden. Partner aus Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft (Vereine, engagierte Bürger) bündeln ihre Kräfte in den Orten und fokussieren sich auf die wichtigsten Themen. Die Kommune muss aber die Gemeinschaft aller Ortsteile im Blick behalten.

Mögliche Themen dieser Allianz können sein: Leerstands- und Brachflächenmanagement, Unterstützung von Zuzugswilligen, Engagement im Tourismus etc.

Positiven Synergien durch die Nähe zu Polen sollten genutzt, die Verbindungen zur polnischen Nachbargemeinde Pieńsk intensiviert werden und kommunale oder private Partnerschaften ermöglicht werden.

Dies ist Basis für eine wirtschaftsstarke und lebenswerte Gemeinde und für eine neue Zusammenarbeit in der gesamten Verwaltungsgemeinschaft.

★

Digitale Vernetzung

Um die Kommunikation innerhalb der Gemeinde mit den Bürgern zu erleichtern und auf zeitgemäße Weise schnell Informationen zu streuen, ist eine digitale Vernetzung durch eine Gemeinde-App wünschenswert. Die erforderlichen Funktionen könnten sein:

- Information der Bürger (z. B. Stromausfälle, Straßensperrungen, Gebühren, Veranstaltungen, Epidemien etc.)
- Kommunikation mit der Gemeinde (Meldungen an die Gemeinde, Umfragen etc.)
- Verknüpfung mit der Website der Gemeinde
- Kostenlose Nutzung durch Nutzerinnen und Nutzer
- Einrichtung von Kommunikationsgruppen (z. B. Kita, Vereine etc.)
- gemeindeübergreifender Kalender für Termine
- Vermittlung von Hilfen für Ältere (z. B. Fahrten zum Arzt, Einkäufe, Hilfsdienste etc.)

Gestaltung Ortszentren als Begegnungsräume

Ein definierter Ortsmittelpunkt, an dem Funktionen gebündelt und Treffpunkte gestaltet sind, ist für die Bürger von großer Bedeutung im täglichen Zusammenleben. In Zodel und Klein Krauscha war die Gestaltung der Ortszentren schon Thema des Dorfumbauplanes (vgl. Kap. 3.2.2 Konzepte/Planungen für Neißeaue). Die bisher noch nicht umgesetzten Maßnahmen sollen hier zum großen Teil übernommen werden. Für Deschka liegt eine Entwurfsplanung als Fördermittelantrag über das Programm „Vitale Dorfkerne und Ortszentren“ für den Dorfmittelpunkt vor, es wurden bereits Fördermittel bewilligt (vgl. Kap. 3.2.2 Konzepte/Planungen für Neißeaue). Am 14.03.2023 fand eine Veranstaltung zur Beteiligung der Bürger an der Gestaltung in Deschka statt. In Groß Krauscha ist kein gewachsener Ortsmittelpunkt erkennbar, der Bereich um den Dorfteich und das Kriegerdenkmal hinter der Feuerwehr könnte aber zukünftig zu solch einem zentralen Punkt gestaltet werden.



Abbildung 77: Ortszentrum Zodel
(Richter + Kaup 2023)

Folgende Maßnahmen sind für die Ortsmittelpunkte in den einzelnen Ortschaften vorgesehen:

Ortszentrum Zodel:

- Schaffung eines Aufenthaltsbereichs mit Grünflächen.
- Schaffung von Parkmöglichkeiten für Bäckerei.
- Schaffung eines Multifunktionsgebäudes incl. Parkplätze für Arzt, Einkaufsmarkt und ggf. weitere Gewerberäume. Eventuell Verlegung von Zimmis Einkaufsmarkt ins Zentrum.
- Schaffung einer Zufahrtslösung für die Agrargenossenschaft Zodel.
- Schaffung eines zentralen ÖPNV-Stützpunktes:
  - Verlegung der Bushaltestelle vom Gerber-Haus
  - Wendeschleife für Busse des ÖPNV
  - Pilotprojekt „Lausitz-Haltestelle“ mit Ladestationen, E-Bike-Sharing etc.[50]
- Schaffung Bauflächen
- Bau eines Themenspielplatzes mit dem Motto „Gerbera“ oder „Wasser“
- Abriss von Gebäuden (Garagenkomplexes, kleine Halle südlich der Zufahrt, Haus Dorfstr. 140)



Abbildung 78: Zimmis Einkaufsmarkt am Ortsrand von Zodel
(Richter + Kaup 2023)

Ortsmitte Klein Krauscha:

- neue Wegeführung
- Umstellen der Wertstoff-Container
- Litfaßsäule integrieren
- Fußweg um den Teich
- Schaffung eines Fußwegs entlang der Hauptstraße
- Anlage eines Gehweges; sichere Fußwegverbindung schaffen im Bereich mit überhöhter Geschwindigkeit

Deschka:

- Umgestaltung der Wiese vor dem Feuerwehrhaus zu einem zentralen Festplatz
- Spielplatz
- Volleyballfeld
- Bolzplatz für Kinder und Jugendliche
- Tischtennisplatte

[50] Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien möchte die „Lausitz-Haltestelle“, als Haltestelle der Zukunft entwerfen und hat dazu einen Aufruf gestartet: Wie sieht die „Lausitz-Haltestelle“ der Zukunft aus?. https://www.alles-lausitz.de/wie-sieht-die-lausitz-haltestelle-der-zukunft-aus.html.

- digitaler Informationspunkt für Bekanntmachungen in der Gemeinde und für Nutzer des Oder-Neiße-Radweges (Vorstellung von Attraktionen in und um die Gemeinde, Übernachtungsmöglichkeiten).
- Sanierung Kindertagesstätte
- Sanierung/Erneuerung der angrenzenden Bushaltestelle
- Erschließung des umgestalteten Dorfplatzes mit Energie und Trinkwasser.



Abbildung 79: Zukünftiger Dorfplatz in Deschka. Gestaltung der Freiflächen zu Bolzplatz und Spielplatz. (Richter + Kaup 2023)

Gerberverein (Traugott-Gerber-Gesellschaft e. V.) stärker in die Gemeinde einbeziehen

Seit 20 Jahren betreibt die Traugott-Gerber-Gesellschaft e. V. das Traugott-Gerber-Museum. Dieses zeigt Leben und Werk des aus Zodel stammenden Arztes und Botanikers Traugott Gerber. Der Mediziner interessierte sich insbesondere für die heilende Wirkung von Arzneipflanzen und Kräutern. Er verfügte über ein umfangreiches botanisches Wissen. Nach ihm wurde später die aus Südafrika stammende Gerbera benannt. Bereits heute lassen sich in der Ausstellung Bezüge zu Bildungsthemen wie Gesundheits- und Umweltbildung bis hin zum globalen Lernen finden.

Weiterhin besteht eine Kooperation zur Grundschule „Traugott Gerber“ und zum gleichnamigen Schulförderverein. Vor der Corona-Pandemie gab es regelmäßig erlebnispädagogische Bildungsangebote im Kräutergarten und in der Ausstellung. Leider kann die Traugott-Gerber-Gesellschaft e. V. die Angebote durch die immer älter und damit weniger werdenden Vereinsmitglieder so nicht mehr aufrechterhalten und es werden neue Impulse und jüngere Mitglieder für ein Fortbestehen des wertvollen zivilgesellschaftlichen Engagements gebraucht.



Abbildung 80: Sächsische Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) (Staatsministerium für Kultus 2018)

So besteht nun aus der Traugott-Gerber-Gesellschaft e. V. heraus der Vorschlag, das Ausstellungsgebäude und den Garten als BNE-Lernort zur Umsetzung der Sächsischen Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung (SäLa BNE) weiterzuentwickeln. Die Kommune unterstützt den Verein und hat einen Antrag auf Entwicklung des BNE-Lernortes „Traugott Gerber“ in der Gemeinde Neißeaue gestellt.[51]

Folgende Themen sollten u. a. für die Bildungsarbeit vorgesehen werden, die positiv auf die generationenübergreifende kommunale Gemeinschaft wirken:

- Zusammenarbeit mit Schule und Kitas: Angebote für z. B. gesunde Ernährung etc.
- generationenübergreifende Angebote, z. B. Naturbildung, Ernährung etc.
- Nachhaltigkeit, z. B. Energieeinsparung, Klimaschutz, Ressourcenschutz etc.

[51] Vorhabensbeschreibung: Entwicklung des BNE-Lernortes „Traugott Gerber“ in der Gemeinde Neißeaue. Stand 26.01.2023

Kinder und Jugendliche beteiligen

Die Interessen von Kindern und Jugendlichen müssen laut § 47a der SächsGemO und § 43a der SächsLKrO bei Planungen und Vorhaben der Gemeinde Berücksichtigung finden. Um den sozialen Zusammenhalt in der Gemeinde zu stärken ist besonders wichtig:

- Kinder und Jugendliche beteiligen
- Kinder und Jugendliche ernstnehmen
- Kinder und Jugendliche unterstützen

Die Initiierung eines Kinderrates hat das Ziel, Kinder in demokratische Prozesse einzubinden und sie an Mitbestimmung in der Gemeinde heranzuführen. Sie werden von Beginn an bei Aktivitäten in der Gemeinde beteiligt und wachsen so in das Gemeindeleben hinein.
Dies trägt zu einem sozialen Zusammenhalt in der Gemeinde bei, Kinder und Jugendliche lernen, sich mit ihrer Gemeinde zu identifizieren und fühlen sich durch Verwaltung und die Gemeinschaft ernstgenommen.

Demokratie fördern

Die Polarisierung der Gesellschaft erfordert neue Formen des sozialen Miteinanders und des Dialogs, um eine kommunale Gemeinschaft zu erhalten und zu stärken. Für die Gemeinde Neißeaue wird ein Dialogformat „Miteinander reden“ angeregt, das in regelmäßigen Abständen Veranstaltungen zu aktuellen Themen und politischen Fragen veranstaltet. Eine Kommunikation über die „eigene Blase“ hinweg soll durch geschulte Prozessbegleiter und Moderatoren angeregt werden. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung stehen kreative Formen eines partizipativen Dialogs und wertschätzenden Aushandlungsprozesses, die zur Stärkung einer demokratischen politischen Kultur beitragen.
Zur Stärkung der Demokratie trägt auch die Gemeinde-App (siehe Stichpunkt „Digitale Vernetzung“) bei, die über aktuelle demokratische Aktivitäten informiert.

Dorfkümmerer/Dorfhelfer

Die Etablierung eines Dorfkümmerers ist eine Idee der Bürgerinnen und Bürger von Neißeaue aus dem ersten Workshop. Es fehlt in den Ortsteilen ein Ansprechpartner zu alltäglichen Fragen der Daseinsvorsorge, ein Vermittler und Netzwerker der verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen. Bei Konflikten tritt er als Problemlöser in den Dörfern auf und setzt sich für ein aktives Dorfleben ein.
Diese Person könnte auch Anlaufstelle für Ältere sein, um Einkaufsfahrten oder Arztbesuche zu organisieren.

Günstig sind feste Sprechzeiten an einem oder zwei Tagen in der Woche, am besten reihum in den einzelnen Ortsteilen z. B. in den Ortschaftszentren. Möglich wäre eine Festanstellung einer oder mehrerer Personen (eventuell mehrere Minijobs) über die Kommune oder einen Trägerverein. Diese könnten dann auch als Antragsteller einer Förderung fungieren.

Exkurs Dorfkümmerer

Ein Beispielprojekt aus Brandenburg

(Federwisch, Tobias; Werner, Anna-Dorothea; Ehrlich, Kornelia (2015))

Nicht wenige peripher gelegene Dörfer sind geprägt durch eine wechselseitige Verstärkung von wirtschaftlichen, sozialen und demografischen Herausforderungen. Da viele dieser Herausforderungen nur unter Einbindung der Menschen vor Ort bewältigt werden können, erlangen starke Partner aus der Dorfgemeinschaft eine zunehmende Bedeutung. Mit dem Modell Dorfkümmerer förderten das Land Brandenburg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Brandenburg sowie der Generali Zukunftsfonds diejenigen Akteure, die Veränderungsprozesse in ihren jeweiligen Heimatgemeinden initiieren wollten. Als so genannte Potenzialentwickler hatten die Dorfkümmerer die Aufgabe, sozial innovative und sozialunternehmerische Lösungsansätze voranzutreiben und das Leistungsvermögen der Dorfbewohner systematisch zu fördern.

Die Kümmerer sollten Persönlichkeiten mit folgendem Profil sein:

- Pioniere: Ein Dorfkümmerer ist an der Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Situation vor Ort interessiert
- Generation 55+: Ein Dorfkümmerer ist mindestens 55 Jahre alt und kennt seine Dorfgemeinschaft aufgrund langjähriger Erfahrung.
- Problemlöser: Ein Dorfkümmerer interessiert sich für die Lösung von Problemen im Dorf und setzt sich für ein aktives Dorfleben ein.
- Kooperationspartner: Ein Dorfkümmerer versteht sich mit den Bewohnern und kann sich eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren gut vorstellen.
- Netzwerker: Ein Dorfkümmerer tauscht sich gern mit den Dorfkümmerern aus anderen Gemeinden aus und löst gern gemeinsam gesellschaftliche Probleme.

Zusammenarbeit aller Vereine in Neißeaue

Die Gemeinde Neißeaue ist mit der Gründung des „Förderverein Ehrenamt Neißeaue (FEN)“, eines Dachvereins für alle gemeindlichen Vereine, auf gutem Wege, das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gemeinde zu stärken. Über diesen Dachverein können Spendengelder verteilt werden, gemeinschaftliche Aktionen und Veranstaltungen geplant und vereinsübergreifende Angebote durchgeführt werden. Besonders Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene wurden in den Bürgerworkshops angeregt, da bisher oft nur Senioren bei der Angebotsplanung berücksichtigt wurden.

Der Dachverein soll den beteiligten Vereinen „Hilfe zur Selbsthilfe“ geben, also Ideen weiterentwickeln, dafür passende Förderprogramme ausloten und bei der Antragstellung unterstützen.

7.2.2 In Neißeaue lässt es sich gut und gerne wohnen und arbeiten!



Tabelle 18: Entwicklungsziel 2: In Neißeaue lässt es sich gut und gerne wohnen und arbeiten!

Entwicklungsziel 2: In Neißeaue lässt es sich gut und gerne wohnen und arbeiten!						
Nr.	**Projekt**	**Maßnahmen**	**Ziele**	**Maßnahmenträger**	**Kosten [€]**	**Finanzierungsmöglichkeit[52]**
2.1	★ **Ansiedlung kleiner Gewerbeeinheiten**	Co-Working-Spaces; Verfügbarkeit von Leerstand überprüfen; Ankauf durch die Gemeinde	Unterstützung Wirtschaft; Schaffung Arbeitsplätze	Kommune, Genossenschaft, Privat (je nach Eigentum)	unbestimmt	GRW, KoMoNa
2.2	★ **Schaffung neues Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum Zodel**	Neue Gemeindeverwaltung; Voraussetzungen für Arztpraxis; Essensversorgung; E-Ladestation	Unterstützung Wirtschaft; Unterstützung Daseinsvorsorge	Privat Kommune	800.000	„Vitale Dorfkerne“, GRW, RL LEADER
2.3	★ **Wohnen in Neißeaue**	Baugrundstücke identifizieren, Verfügbarkeit prüfen Schaffung von attraktiven altersgerechten Mietwohnungen	Zuzug generieren; Demografieanpassung	Kommune Privat	unbestimmt	RL LEADER
2.4	**Bau- und Investruinen beseitigen**	Abriss von nicht nachnutzbaren Gebäuden Neubau (Gewerbe oder Wohnen)	Unterstützung Wirtschaft; Ortsbildverschönerung	Privat	unbestimmt	RL LEADER
2.5	**„Wohnen und Pflege im Alter“**	Schaffung von Kurzzeitpflegeplätzen (z. B. in alter Grundschule Zodel) individuelles Mehrgenerationenwohnen (z. B. alte Kindler-Gaststätte)	Demografieanpassung; identitätsstiftend	Privat	1 Mio.	KfW „Altersgerecht umbauen“
2.6	**Mobilität verbessern**	z. B. Disco-Taxi Mitfahrbänke Rufbus/Dorfbus für Fahrten innerhalb der Gemeinde	Demografieanpassung; Stärkung Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gemeinde	Privat/ Verein	unbestimmt	-
2.7	**Alltagsradwege schaffen**	schnelle und sichere Radverbindungen zwischen den Ortschaften schaffen	Verbesserung Mobilität; Klimaschutz	Kommune	125 / lfm Radweg[53]. Bei 22 km: 2,7 Mio.	Sonderprogramm „Stadt und Land“ (noch 2023)

★ Leitprojekt ★ Schlüsselprojekt

★

Ansiedlung kleiner Gewerbeeinheiten

Neißeaue besitzt kaum bzw. keine nutzbaren Gewerbeflächen, um durch entsprechende Steuereinnahmen die Erfüllung der kommunalen Aufgaben gewährleisten zu können. Neue Gewerbegebiete können nur in geringem Umfang ausgewiesen werden. Daher müssen Flächen genutzt werden, die bereits vorhanden sind.

[52] Vgl. Anlage 6: Vergleich von ausgewählten Förderrichtlinien
[53] https://www.cyclingeurope.de/contents/rvk/infos/radwegkosten.html

In der Gemeinde Neißeaue stehen einige ehemalige (Gewerbe-)Objekte leer. Aufgrund z. B. ihrer Größe oder ihrer Eigentumsverhältnisse war bisher eine Um- bzw. Wiedernutzung noch nicht möglich. Bei den prägnantesten Objekten handelt es sich um:

A) das alte Trockenwerk in Zodel,
B) die ehemalige Gaststätte in Zodel,
C) das ehemalige Gut Groß Krauscha (ehemaliger Kindergarten),
D) das Büchnergut in Deschka,
E) das ehemalige Lehrlingswohnheim in Klein Krauscha.



Abbildung 81: Ehemaliges Lehrlingswohnheim Klein Krauscha
(Richter + Kaup 2023)

Eine Um- und Wiedernutzung sollte im Vordergrund stehen und es sollte eine vielfältige Gewerbestruktur kleiner Gewerbebetriebe entstehen. In einzelnen Fällen, z. B. dem Trockenwerk Zodel ist auch ein (Teil-) Abriss mit Ersatz durch Neubau vorzunehmen. Zunächst liegt die Aufgabe der Gemeinde in der Prüfung der Verfügbarkeit der Objekte und in der Unterstützung der Eigentümer bei der Ansiedlung von Gewerbe.



Abbildung 85: Altes Trockenwerk Zodel
(Richter + Kaup 2023)



Abbildung 84: Ehemalige Gaststätte Zodel
(Richter + Kaup 2023)



Abbildung 83: Ehemaliges Gut Groß Krauscha
(Richter + Kaup 2023)



Abbildung 82: Ehemaliges Büchnergut Deschka
(Richter + Kaup 2023)

Entwicklungsmöglichkeiten:

A) Altes Trockenwerk in Zodel

Das ca. 1,4 ha große ehemalige Trockenwerk in Zodel steht aktuell leer und ist in privater Hand. Hier könnten sich unterschiedliche Dienstleistungen ansiedeln oder z. B. auf Zeit vermietbare Büroräume, sogenannte Co-Working-Spaces (vgl. Exkurs).

B) Ehemalige Gaststätte in Zodel

Die leerstehende ehemalige Kindler-Gaststätte in Zodel in zentraler Lage am zukünftigen Ortsmittelpunkt ist zunehmend dem Verfall preisgegeben. Hier ist es wichtig, in Zusammenarbeit mit dem privaten Besitzer Möglichkeiten zur Entwicklung zu suchen. Denkbar hier:

- touristische Nutzung, z. B. Ferienwohnungen, Café
- Mietwohnungen, insbesondere auch altersgerecht
- Gewerbe
- neuer kleiner Einkaufsmarkt

C) Ehemaliges Gut Groß Krauscha

Das in sich geschlossene ehemalige Gutsgelände auf ca. 0,6 ha eignet sich besonders für die Nutzung in Kombination von Wohnen und Arbeiten: Modernes Leben auf dem Land mit Co-Working-Büros und gestaltetem Innenhof, der auch für die Groß-Krauschaer zur Verfügung steht.

D) Büchnergut in Deschka

Das zentral in Deschka am zukünftig gestalteten Ortszentum gelegene Büchnergut befindet sich im Eigentum der Gemeinde Neißeaue auf ca. 0,6 ha Fläche. Hier sollte die Möglichkeit geschaffen werden, neues Gewerbe anzusiedeln.

E) Ehemaliges Lehrlingswohnheim in Klein Krauscha

Im lange Zeit leerstehenden ehemaligen Lehrlingswohnheim in Klein Krauscha könnten altersgerechte Mietwohnungen entstehen. Das Gelände ist in privatem Besitz, die Eigentumssituation müsste zunächst geklärt werden.



Abbildung 86: Co-Working auf dem Land
(BMEL 2021)

Exkurs Co-Working: Gemeinsam statt einsam arbeiten!

Co-Working-Formen auf dem Land, ausgewählt für Neißeaue (BMEL 2021):

- **Klassisches Co-Working**. Neben einer stabilen Internetverbindung werden gemeinschaftliche Arbeitsräume, abschließbare Büros, separate Besprechungsräume und eine Basisversorgung angeboten. Durch den klaren Fokus auf eine Basisinfrastruktur können sich klassische Spaces nach einer Anschubphase in der Regel ohne Zuschüsse tragen und auch mit wenig Fläche kostendeckend wirtschaften.
- **Gemeinschaft aus Gründerinnen und Gründern**. Dies sind meistens private Initiative zum gemeinsamen Arbeiten von wenigen Personen, die den Co-Working-Space regelmäßig nutzen. Es sind vergleichsweise kleine Räumlichkeiten um die 150 m² erforderlich. So könnte sich ein leer stehendes Ladengeschäft mit wenigen Schreibtischen als Startpunkt einer langsam wachsenden, lokalen Szene etablieren. Dabei stehen wirtschaftliche Interessen nicht im Vordergrund. Die schwarze Null ist für diese Initialangebote finanziell ausreichend – denn die eigene Selbstständigkeit der Gründerinnen und Gründer generiert das zentrale Einkommen. Die Motivation ist der soziale Mehrwert.
- **Neue Rückzugsorte in naturnaher Umgebung.** Wo Co-Working allein kein tragfähiges Geschäftsmodell verspricht, kann ein zusätzlicher Hotelbetrieb die Lösung sein. Damit erwirtschaften die Betreiberinnen und Betreiber oft zwei Drittel ihres Umsatzes und schaffen die personelle Grundlage für weitere Angebote. Eine reine Bereitstellung von Räumen ist selten erfolgversprechend, sie müssen mit Kompetenz und Herz bespielt werden. Der Co-Working-Bereich kann auch für Menschen aus der Region geöffnet werden und so weitere Zielgruppen erschließen.
- **Neue Ortsmitte.** Durch Co-Working-Spaces entstehen neue multifunktionale Orte mit flexiblen Nutzungskonzepten, die sich verstärkt an jüngere Zielgruppen richten. Die verfügbaren Co-Working-Flächen dienen als Basisstruktur, um auch andere Angebote und Nutzungen anzusiedeln. Besonders in Ortszentren können Co-Working-Spaces eine Lücke schließen und multifunktionale Nutzungskonzepte, beispielsweise neue Einzelhandelsideen als Pop-up-Angebote, ausprobieren, ohne zu große Risiken einzugehen. Die Ergänzungsmöglichkeiten sind ähnlich wie bei Mehrfunktionshäusern facettenreich – Café, Seminar- und Veranstaltungsräume zählen zu den klassischen Erweiterungen des Co-Workings. Aber auch Poststelle, Kopierladen, Bistro, Seniorentreff und viele andere Angebote können sich entwickeln.

Betreibermodelle:

- Inhaberbetriebener Trägerverein
- Kommunales Co-Working
- Genossenschaft
- Wirtschaftsförderung der Kommune

Wie können Kommunen die Errichtung von Co-Working-Spaces fördern?

- Mit Know-how unterstützen. Ein Co-Working-Space ist vor der Eröffnung auf kommunale Unterstützung angewiesen. Besonders bei der Umsetzung notwendiger Maßnahmen für Brandschutz, Baurecht und Hygienevorschriften kann die Gemeinde beraten.
- Anschubfinanzierung bieten. Co-Working-Spaces benötigen eine gewisse Anlaufzeit, um eine Community für einen wirtschaftlichen Betrieb aufzubauen. Ein Zuschuss zur Ausstattung, zu den Mitgliedsbeiträgen oder etwa ein gestaffelter Mietvertrag können gerade in der Anschubphase sehr helfen. Für die Kommune kann ein funktionierender Co-Working-Space in den Folgejahren wiederum ebenfalls einen wirtschaftlichen Vorteil bringen.
- Auslastung erhöhen. Auch die Kommune kann Veranstaltungsräume regionaler Spaces für eigene Veranstaltungen nutzen und so deren Auslastung erhöhen.

Schaffung neues Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum Zodel

Neben dem geplanten neuen Ortszentrum bei Bäckerei und Blumenladen soll in Zodel ein zweites Zentrum entstehen, das Verwaltung und unterschiedliche Dienstleistungen bündelt. Dieses liegt im Bereich der Grundschule, dem Kindergarten und den Sportflächen.

Folgende Projekte und Maßnahmen sollen hier realisiert werden:

- Verlegung der Gemeindeverwaltung von Groß Krauscha ins Verwaltungszentrum
- Nutzung vorhandene Küche als Essensversorger für Schule, Kita und Einwohner
- Energetische Sanierung und Erhalt Grundschule
- Sicherung und Ausbau der ärztlichen Versorgung in der Gemeinde
- Schaffung von Parkplätzen für Veranstaltungen und Arztbesuche. Bessere Ausschilderung bestehender Parkplätze hinter Ortschaftszentrum

Wohnen in Neißeaue

Um Zuzug in die Gemeinde generieren zu können, muss attraktiver Wohnraum zur Verfügung stehen. Einerseits sollte die Gemeinde attraktives Bauland zur Verfügung stellen können, andererseits steht die Um- und Wiedernutzung leerstehender Bausubstanz zu eigengenutztem Wohnraum oder zu Mietwohnungen im Vordergrund. Dabei sollte eine altersgerechte Planung für den Mietwohnungsbau berücksichtigt werden.

Aufgabe der Gemeinde ist es, mögliche Baugrundstücke zu identifizieren und ihre Verfügbarkeit zu überprüfen. Dabei sollten folgende Kriterien beachtet werden:

- Die Festsetzung neuer Wohnbaugebiete soll in zumutbarer Entfernung zu den Versorgungs- und Siedlungskernen erfolgen.
- Die Festsetzung neuer Baugebiete außerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile sollte vermieden werden und nur dann erfolgen, wenn innerhalb dieser Ortsteile nicht ausreichend Flächen in geeigneter Form zur Verfügung stehen.
- Brachliegende und brachfallende Bauflächen sowie nicht mehr nutzbare Anlagen der Landwirtschaft, sind zu beplanen und die Flächen wieder einer baulichen Nutzung zuzuführen.
- Eine Zersiedelung der Landschaft ist zu vermeiden.



Abbildung 87: Gemeindeamt Groß Krauscha
(Verwaltungsverband Weißer Schöps / Neiße)

Eine Um- und Wiedernutzung leerstehender Bausubstanz zum Wohnen könnte z. B. im heutigen Gemeindeamt in Groß Krauscha oder im ehemaligen Lehrlingswohnheim in Klein Krauscha erfolgen.

Bau- und Investruinen beseitigen



Abbildung 88: „Ruine Müller“ in Klein Krauscha
(Richter + Kaup 2023)

Im Dorfumbauplan für Klein Krauscha wurde bereits der Abriss für Bauruinen als Maßnahme formuliert. Die „Ruine Müller“ in Klein Krauscha befindet sich in Privatbesitz und steht seit Langem leer. Die Bausubstanz ist inzwischen so schlecht, dass vermutlich nur noch ein Abriss in Frage kommt.

Weitere Abrissmaßnahmen von nicht mehr nutzbaren Gebäuden sollten geprüft werden. Der Abriss dient als Vorbereitung für Neubaumaßnahmen zum Wohnen oder für eine gewerbliche Nutzung. Bei denkmalgeschützten und ortsbildprägenden Gebäuden ist ein Erhalt der Gebäudesubstanz zu präferieren.

„Wohnen und Pflege im Alter“



Abbildung 89: Ehemalige Schule Zodel
(Richter + Kaup 2023)

In der Gemeinde Neißeaue gibt es bisher keine Senioreneinrichtungen. Damit ältere Menschen möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld in der Nähe ihrer ehemaligen Wohnung bleiben können, sollten Pflegeeinrichtungen für Senioren, z. B. Tagespflege- oder Kurzzeitpflegeeinrichtungen, in der Gemeinde vorhanden sein. Als Standort bietet sich die ehemalige Schule hinter der Grundschule in Zodel an.
Auch individuelles Mehrgenerationenwohnen oder Wohngemeinschaften für ältere Menschen in der Gemeinde sind denkbar. Dafür könnte die ehemalige Kindler-Gaststätte in Zodel oder auch das ehemalige Gut in Groß Krauscha geeignet sein.

Mobilität verbessern



Abbildung 90: Mitfahrbank
(https://veomo.com/mitfahrbank)

Die Mobilität außerhalb des Individualverkehrs ist im ländlichen Bereich besonders für Jugendliche und Senioren schwierig. Insbesondere außerhalb von Buslinien und am Abend bzw. in der Nacht sind die Möglichkeiten eingeschränkt.
In den Bürgerworkshops wurden einige Ideen zur Mobilitätsverbesserung genannt:

- **Disco-Taxi**: Mit dem Discotaxi sollen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen am Wochenende sicher aus dem Gemeindegebiet und wieder zurück transportiert werden. Ein Beispiel aus der Gemeinde Stephansposching bei Deggendorf in Bayern zeigt, wie das funktionieren kann. Während es in der Stadt Deggendorf feste Aussteigepunkte gibt, werden die Discogänger bei der Rückfahrt bis nach Hause gebracht. Das Discotaxi funktioniert nach dem Prinzip eines Anrufsammeltaxis. Es existieren festgelegte Haltestellen und Abfahrtszeiten. Die Kunden zahlen einen Pauschalpreis von 3-5 €, den Differenzbetrag übernimmt die Gemeinde.
- **Mitfahrbänke/Rufbus/Dorfbus:** In einigen Gemeinden existieren bereits Mitfahrbänke, die außerhalb von Busplanzeiten Mitfahrwillige und Fahrer zusammenbringen. Auch in Groß Krauscha gibt es eine Bank am Gemeindeamt (vgl. Abbildung 90). Hier können Senioren warten, die nach Absprache durch eine Privatinitiative in einem Kleinbus nach Zodel zum Einkaufen gefahren werden.

  Zufällige Mitfahrgelegenheiten funktionieren in vielen Gemeinden nicht und sind aus Sicherheitsgründen auch für Kinder und Jugendliche nicht geeignet. Das Forschungsprojekt „digitale Dörfer” des Fraunhofer-Instituts für Experimentelles Software Engineering (IESE)[54] in Kaiserslautern konzentriert sich z. B. auf eine digitale Vernetzung auf dem Land. Wege, die Menschen ohnehin zurücklegen, sollen über eine App sichtbar und für andere nutzbar werden, als Mitfahrgelegenheit oder zum Transport von Waren. Die Bäcker oder Apotheker, die regelmäßig eine Strecke fahren, könnten als Chauffeure für autolose Nachbarn dienen. Das Ziel: Der ländliche Raum soll attraktiv bleiben.

  Mitfahrbänke und Wartepunkte sind in Gemeinden nur sinnvoll, wenn sie durch digitale Angebote oder Vermittlung durch die Gemeinde (für Senioren ohne Smartphone) unterstützt werden.



Abbildung 91: Mitfahrbank in Groß Krauscha
(Amtsblatt Weißer Schöps/ Neiße. 06/2022)

[54] https://www.iese.fraunhofer.de/

Alltagsradwege schaffen

Der Alltagsradverkehr sollte in Zukunft auch im Hinblick auf Klimaschutz stärker in den Blick genommen werden. Die in den letzten Jahren verstärkte Nutzung von E-Bikes führt dazu, dass im Alltag das Auto öfter mal in der Garage stehen bleibt. Dazu sind schnelle und sichere Radverbindungen zwischen den Ortschaften nötig.

Besonders an der S 127 von Emmerichswalde nach Zodel und zwischen Deschka und Zentendorf sind punktuelle Verbesserungen notwendig. Zwischen Abzweig S 127 und der Kreisstraße über Groß Krauscha, Klein Krauscha nach Kodersdorf Bahnhof wird die Einrichtung eines straßenbegleitenden Radwegs empfohlen. Die Verbindung von Klein Krauscha und von Kaltwasser durch den Wald nach Zentendorf per Fahrrad wird angeregt (Siehe Plan 2 Entwicklungsprojekte im Anhang).

Insgesamt handelt es sich um ca. 22 km neues Radwegenetz, das kurz- bis langfristig ausgebaut werden sollte.

Eine Ausschilderung der neuen und bestehenden Wege sollte nach dem Beispiel von Radknotenpunktsystemen erfolgen. Die TGG NEISSELAND plant bereits ein solches System in der Oberlausitz.

7.2.3 Neißeaue wird energieautark!

Tabelle 19: Entwicklungsziel 3: Neißeaue wird energieautark!



Entwicklungsziel 3: Neißeaue wird energieautark!						
Nr.	**Projekt**	**Maßnahmen**	**Ziele**	**Maßnahmenträger**	**Kosten [€]**	**Finanzierungsmöglichkeit**[55]
3.1	★ **Bürgerenergiegenossenschaft**	Beteiligung an Genossenschaft, z. B. Kodersdorf; PV-Anlage auf Gemeindeeigenen Gebäuden; kleine, dezentrale Windkraftanlagen	Wirtschaftlichkeit; Nachhaltigkeit; Klimaschutz	Kommune; Verwaltungsverband; Private	unbestimmt	Kommunalrichtlinie
3.2	★ **Energieeffizienz**	modellhafte energetische Sanierung des Gerber-Hauses; energieeffiziente Gebäude; Implementierung Energiemanagement; Repowering Windanlagen	Nachhaltigkeit; Klimaschutz	Kommune; Vereine; Private	1,3 Mio. (Gerber-Haus)	KoMoNa-Förderprogramm; Kommunalrichtlinie; SAB (BEG Wohngebäude Kredit Effizienzhaus)
3.3	**PV-Dachanlagen**	Installation von PV-Anlagen auf Gebäuden	Nachhaltigkeit; Klimaschutz	Kommune; Private	unbestimmt	Kommunalrichtlinie
3.4	★ **Aktionstage und Wettbewerbe Klimaschutz**	Aktionstage an Grundschule oder beim Gerber-Verein zur Notwendigkeit und zu Maßnahmen im Klimaschutz Energieeinsparwettbewerbe	Bildungskompetenz	Kommune; Vereine; Schule	ca. 10.000	Kommunalrichtlinie; RL LEADER

★ Leitprojekt ★ Schlüsselprojekt



Abbildung 92: Antragsberechtigte im Rahmen der Kommunalrichtlinie
(Quelle: BMWK 2021)

In Kommunen liegen große Potenziale, um Treibhausgase zu reduzieren. Mit der Kommunalrichtlinie unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz Kommunen und kommunale Akteure dabei, ihre Emissionen nachhaltig zu senken. Die positiven Effekte der Klimaschutzmaßnahmen gehen weit über den Schutz des Klimas hinaus: Sie steigern die Lebensqualität vor Ort und sorgen durch sinkende Energiekosten für finanzielle Entlastung. Gleichzeitig kurbeln klimafreundliche Investitionen die regionale Wertschöpfung an.[56].

[55] Vgl. Anlage 6: Vergleich von ausgewählten Förderrichtlinien
[56] BMWK 2021

Bürgerenergiegenossenschaft

Bei steigenden Strompreisen können Energiegenossenschaften Verbraucher zu günstigen Konditionen mit erneuerbarer Energie versorgen.

Zunächst sollte in einer über die Kommunalrichtlinie förderfähigen Machbarkeitsstudie ermittelt werden, welche Energieprojekte in der Gemeinde umsetzbar sind und welchen Energiebedarf es gibt. Energieprojekte können beispielsweise Dächer auf öffentlichen, gewerblichen oder privaten Gebäuden sein, auch Fernwärme- sowie Windkraftanlagen tragen zur Energiegewinnung innerhalb der Genossenschaft bei.

Vorteilhaft ist eine Beteiligung an einer bestehenden Bürgerenergiegenossenschaft. Es ist auszuloten, zu welchen Bedingungen Neißeaue der seit 2022 bestehenden Genossenschaft in Kodersdorf beitreten könnte.

Wie sich die Bürger an solch einer Genossenschaft beteiligen und auf welche Weise sie davon profitieren können, z.B. durch günstigere Strompreise, gilt es abzuklären. Statt Geld als Genossenschaftsanteil könnten sie auch eine bereits auf dem Dach ihres Wohnhauses installierte Solaranlage einbringen.

Ein Großteil des erzeugten Stroms wird in den Eigenverbrauch der Gebäudenutzer fließen, der Rest wird ins öffentliche Netz eingespeist. Neben Photovoltaikanlagen können aber auch kleine, leise Windkraftanlagen auf Hausdächern Bestandteil der Genossenschaft sein.

Eine Photovoltaikanlage auf einem gemeindeeigenen Gebäude, z. B. auf der Grundschule oder der Turnhalle, könnte als Pilotprojekt ein sichtbares Zeichen setzen und Vorbild für weitere Anlagen sein.

Energieeffizienz

Die Steigerung der Energieeffizienz stellt neben den Bereichen Energieeinsparung und nachhaltige Nutzung von erneuerbaren Energiequellen und Rohstoffen einen wichtigen Baustein zum Erreichen der Klimaschutzziele und der Umsetzung der Energiewende dar. Hier bestehen für die Kommune Neißeaue und für Unternehmen und Private vielfältige Handlungsansätze und Potenziale.

Ein Bestandteil des Förderantrages zur Entwicklung des BNE-Lernortes „Traugott Gerber“ in der Gemeinde Neißeaue über das Förderprogramm KoMoNa[57] ist die energetische Sanierung des Gerber-Hauses. Die energetischen Maßnahmen zur Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes sind ein Thema des BNE-Lernortes und dienen der vorbildhaften Betreibung des Gesamtobjektes. Die energetische Sanierung eines Denkmals kann als Modellprojekt für andere vergleichbare Objekte gesehen werden.

Aktuell bieten sich durch attraktive Förderprogramme Möglichkeiten einer bundesweiten Förderung effizienter Gebäude, d. h. Unternehmen und Private werden bei energetischer Sanierung durch die SAB (BEG Wohngebäude Kredit Effizienzhaus) unterstützt.
Bezuschusst werden z. B. im Rahmen der Kommunalrichtlinie folgende strategische und investive Maßnahmen:

- Fokusberatungen
- Einführung und Erweiterung eines Energiemanagements
- Energiesparmodelle

[57] Vorhabensbeschreibung: Entwicklung des BNE-Lernortes „Traugott Gerber“ in der Gemeinde Neißeaue. Stand 26.01.2023

- kommunale Netzwerke
- kommunale Wärmeplanung
- Machbarkeitsstudien
- Klimaschutzkonzepte und Klimaschutzmanager
- Sanierung von Innen- und Hallenbeleuchtung



Abbildung 93: Windpark Zodel
(Richter + Kaup 2023)

Das Repowering vorhandener Windkraftanlagen ist ebenfalls eine Maßnahme zur Energieeffizienz. Drei der elf Bestands-Windkraftanlagen im Windpark Zodel zwischen Groß Krauscha und Deschka sollen durch leistungsstärkere und höhere Anlagen ersetzt werden. Die Nennleistung kann somit von insgesamt 6,9 MW auf insgesamt 21,6 MW etwa verdreifacht werden (vgl. Kap. 4.8).[58]

Das Repowering weiterer Windkraftanlagen sollte durch die Gemeinde unterstützt werden.

PV-Dachanlagen

Die Kommune sollte sich das Ziel setzen, einen höheren Anteil an Energiegewinnung aus Photovoltaik (PV) zu generieren. Mit der Installation von PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden wäre ein erster Schritt getan. Doch auch im privaten Bereich ist ein Ausbau von PV-Anlagen ratsam. Die Verwaltung könnte sich das Zielstecken, 75 % der geeigneten kommunalen Dächer mit PV-Anlagen auszustatten. Damit kann schon eine bedeutende Menge an Kohlenstoffdioxid (CO_2) jährlich eingespart werden.

Der Beitrag von Photovoltaikanlagen zum Klimaschutz ist nicht zu unterschätzen. Die 16-Kilowatt-Anlage vermeidet genau so viel CO_2, wie jeder Bundesbürger bzw. jede Bundesbürgerin durchschnittlich pro Jahr verursacht. Bei einer vierköpfigen Familie reduzieren sich die Emissionen bilanziell folglich um 25 %. Auch Unternehmen oder die öffentliche Hand können mit Photovoltaik ihre Klimabilanz erheblich verbessern: Eine mittelgroße Solaranlage auf Gewerbeimmobilien oder kommunalen Gebäuden mit 350 Kilowatt installierter Leistung vermeidet rund 220 Tonnen CO_2 pro Jahr, bei einer Größe von 750 Kilowatt installierter Leistung sind es 470 Tonnen.

Aktionstage und Wettbewerbe Klimaschutz

Um eine Akzeptanz all dieser Maßnahmen und ein Selbstverständnis für die Zukunft zu entwickeln, sollen über **Aktionen in der Schule oder im Gerber-Verein** die Themen Energie und Klimaschutz außerhalb des Schulunterrichtes regelmäßig bespielt werden. Thementage oder eine Themenwoche, das Errichten einer Experimentierwerkstatt oder Einzelaktionen zum Energiesparen können den Schülerinnen und Schülern das Thema greifbarer und verständlicher näherbringen. Energiesparwettbewerbe in der Schule und im Elternhaus tragen zusätzlich zu einer Sensibilisierung für das Thema „Energie - Klima - Klimaeinsparung“ bei. Werden diese Aktionen für die gesamte Gemeinde erweitert, entsteht eine Verbindung zwischen den Generationen und im Allgemeinen eine bewusstere Wahrnehmung.

[58] Begründung zur 1. Änderung des Bebauungsplanes „Windpark Zodel“. Begründung zum Vorentwurf des Bebauungsplanes 2022.

7.2.4 Neißeaue nutzt den Tourismus für sich!

Tabelle 20: Entwicklungsziel 4: Neißeaue nutzt den Tourismus für sich!



Entwicklungsziel 4: Neißeaue nutzt den Tourismus für sich!						
Nr.	**Projekt**	**Maßnahmen**	**Ziele**	**Maßnahmenträger**	**Kosten [€]**	**Finanzierungsmöglichkeit**[59]
4.1	★ **Gerber-Museum**	Gerber-Areal als touristischen Ort entwickeln: Radler- und Tourist-Informationstafel, Modernisierung Ausstellung	Erhöhung Attraktivität der Gemeinde; Stärkung Tourismus	Kommune; Verein	250.000	KoMoNa-Förderprogramm, Kommunalrichtlinie
4.2	★ **Aufwertung „östlichster Punkt“**	Naturnahe Zuwegung; Naturbeobachtungsturm; Ausschilderung	Erhöhung Attraktivität der Gemeinde Stärkung Tourismus	Kommune; Privat	ca. 100.000	RL-LEADER
4.3	★ **Marketing für Neißeaue**	Touristenführer (digital, analog): Werbung für Kulturinsel, Kinderspielpark Kaltwasser, Kirche Zodel, Görlitz, Angebote Bootstouren, etc.	Steigerung Bekanntheitsgrad, Wirtschaft Stärkung Tourismus	Kommune	unbestimmt	RL-LEADER
4.4	**Beschilderungen**	Darstellung Ortsgeschichte, Benennung historischer Gebäude; Hinweise auf Angebote in der Gemeinde	Bildung, Information von Einheimischen und Touristen	Kommune	ca. 30.000	RL LEADER
4.5	★ **Aufwertung Oder-Neiße-Radweg**	Radknotenpunkte (Zodel, Deschka) Digitale Infotafeln Bänke am Radweg in freier Landschaft Vesperstation E-Ladestation (Gerber-Museum) Alternative Fahrradroute	Erhöhung Attraktivität der Gemeinde Stärkung Tourismus	Kommune	unbestimmt Infotafel: ca. 4.000 €/ St.	RL LEADER
4.6	**Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten**	Campingplatz an der Neiße, FeWo, Pensionen Wohnmobilstellplatz	Erhöhung Attraktivität der Gemeinde, Wirtschaft Stärkung Tourismus	Private	unbestimmt	RL LEADER
4.7	**Zusammenarbeit mit Polen**	grenzüberschreitende Fahrrad- und Wanderwege, Ausschilderungen von Übernachtungsmöglichkeiten und gastronomischen Einrichtungen	Erhöhung Attraktivität der Gemeinde, Wirtschaft Stärkung Tourismus	Kommune	unbestimmt	Interreg
4.8	**Entwicklung Dorfpark Zodel**	Dorffeste, Veranstaltungen, Aktivitäten in Verbindung mit dem zukünftigen BNE-Lernort Wohnmobilstellplatz	Erhöhung Attraktivität der Gemeinde	Kommune; Privat	unbestimmt	-

★ Leitprojekt ★ Schlüsselprojekt

[59] Vgl. Anlage 6: Vergleich von ausgewählten Förderrichtlinien

Gerber-Museum



Abbildung 94: Garten am Gerbera-Museum
(Richter + Kaup 2017)

Das Gerber-Haus sollte neben der Entwicklung zum BNE-Lernort auch als touristischer Anziehungspunkt der Gemeinde aufgewertet werden. Eine Modernisierung der Ausstellung zu den Themen „Gerbera“ und „Traugott Gerber“ sollte erfolgen und ist bereits Bestandteil der Maßnahmen des Förderantrags BNE-Lernort. Durch seine Lage im Ortszentrum von Zodel und am Oder-Neiße-Radweg könnte es zum idealen Rastpunkt für Radler ausgebaut werden, zumal der Garten bereits liebevoll durch den Verein gestaltet und gepflegt ist.
Eine moderne Informationstafel für Radtouristen sollte an dieser Stelle über touristische Angebote in der Gemeinde informieren. Eine E-Bike-Ladestation, die während eines Aufenthalts im Museum genutzt werden kann, ergänzt das Angebot für Rad-Touristen.

Aufwertung „östlichster Punkt“

Der östlichste Punkt Deutschlands zwischen Deschka und Zentendorf ist Alleinstellungsmerkmal der Gemeinde Neißeaue. Er sollte, wie die Stadt Görlitz als östlichste Stadt Deutschlands, in die Vermarktung der Region stärker einbezogen werden. Aktuell ist durch seine Lage an der Neiße und wegen fehlender Zuwegung die Erreichbarkeit für Touristen und Besucher erschwert. Unbefestigte landwirtschaftliche Wege führen an diesen durch einen Stein markierten Neißebogen. Der Oder-Neiße-Radweg wird an dieser Stelle neißefern westlich der S 127 an dieser Sehenswürdigkeit vorbeigeführt.
Die Ausschilderung zum östlichsten Punkt sollte verbessert sowie die Zuwegung durch naturnahe Wege für Fußgänger und Radfahrer erneuert werden. Eine zusätzliche Attraktion, wie z. B. ein Aussichts- oder Vogelbeobachtungsturm, wertet die Stelle zusätzlich auf. Ergänzend dazu könnten ortsgeschichtliche oder naturkundliche Tafeln aufgestellt werden.



Abbildung 96: Der östlichste Punkt Deutschlands
(Quelle: Gemeinde Neißeaue)



Abbildung 95: Die Gestaltung am westlichsten Punkt Deutschlands
(Quelle: www.derselfkant.de/de/westlichster-punkt.html)

Marketing für Neißeaue

Es sollte verstärkt eine Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden, der Touristischen Gebietsgemeinschaft Neißeaue (TGG Neißeaue) und der Marketinggesellschaft Oberlausitz angestrebt werden, damit die Gemeinde stärker in den Marketingangeboten der regionalen und überregionalen Anbieter präsent ist.
Die Gemeinde Neißeaue hat für Touristen einiges zu bieten (vgl. Kap. 4.7).
Mit einem gezielten Marketing in analoger bzw. digitaler Form sollen das Image und die Attraktivität der Gemeinde positiv dargestellt werden und Angebote, Aktionen und Veranstaltungen in Neißeaue öffentlich wirksam beworben werden, z B.

an den digitalen Tafeln und über die Gemeinde-App. Ziel ist es, Besucherzahlen und Übernachtungen zu steigern und von Synergien mit angrenzenden attraktiven Regionen zu profitieren. Insbesondere sollten Städte- und Kulturtouristen, die die Oberlausitz besuchen, auch für Neißeaue begeistert werden. Die auf dem Oder-Neiße-Radweg durchreisenden Rad-Touristen sollten zum Verweilen in Neißeaue animiert werden. Analoge Flyer sind in den umliegenden Städten auszulegen, die digitale Version sollte auf den digitalen Informationstafeln zur Verfügung stehen und auf den regionalen Tourismusportalen vernetzt werden. Insbesondere sollte auf folgende Angebote und Attraktionen hingewiesen werden:



Abbildung 98: Die Kirche in Zodel
(Quelle: Richter + Kaup 2022)

- Kulturinsel Einsiedel
- Kinderspielpark Kaltwasser
- östlichster Punkt Deutschlands
- Kirche Zodel
- Angebote Bootstouren
- Übernachtungsmöglichkeiten und gastronomische Angebote

Beschilderungen

Zur Steigerung der Attraktivität und im Zuge von Marketingmaßnahmen für die Gemeinde könnten ortsgeschichtliche Tafeln in den einzelnen Gemeinden angebracht werden, die besondere historische Gebäude benennen. Abbildung 99 zeigt ein Beispiel aus der Gemeinde Markersdorf, die für das 1050-jährige Ortsjubiläum von Jauernick entsprechende Tafeln mit der Historie einzelner Gebäude anfertigen und aufstellen ließ.



Abbildung 99: Beispiel für ortsgeschichtliche Tafeln in Jauernick, Gemeinde Markersdorf
(Quelle: www.goerlitz-insider.de))

Aufwertung Oder-Neiße-Radweg

Eine Aufwertung des Oder-Neiße-Radweges beinhaltet folgende Maßnahmen:

Beschilderung durch Radknotenpunkte

Ähnlich der Beschilderung von Abbildung 101 könnten auch neue Wegweiser für den Radtourismus im Landkreis Görlitz aussehen. Entscheidend ist der rote Knoten mit der Nummerierung. Deutschlandweit gibt es bereits solche einheitlichen Knotenpunkt-Wegweiser für Radwege, die Entfernungen zum nächsten Knotenpunkt angeben, die aber auch auf regionale weitere Ziele hinweisen.



Abbildung 101: Beispiel Radknotenpunkt-Wegweisung
(Quelle: www.adfc.de)



Abbildung 100: Beispiel: Info-Säule Reichenbach/O. L.
(Quelle: IÖR 2021)

Der ADFC begrüßt in seinem Positionspapier zur Knotenpunktwegweisung die Aufstellung solcher Schilder[60]. Auch die TGG Neißeland bemüht sich um eine einheitliche Beschilderung der regionalen Radwege und möchte die Radknotenpunktwegweisung etablieren.

Aufstellung von digitalen Informationstafeln
Am Oder-Neiße-Radweg sollen zukünftig digitale Informationstafeln (vgl. Abbildung 100) auf Angebote und Sehenswürdigkeiten in der Gemeinde hinweisen. Standorte sollen in Zodel (Ortsmitte, am Gerber-Haus), in Deschka in der Ortsmitte und in Zentendorf am zukünftigen Rastplatz sein.

Neuerrichtung Rad-Rastplatz in Zentendorf
Die Gemeinde Neißeaue beabsichtigt, zwischen Zentendorf und der Kulturinsel Einsiedel einen neuen Rastplatz für Radler zu bauen. Dieser liegt dann am Kreuzungspunkt des Oder-Neiße-Radwegs mit dem zukünftigen alternativen Radweg entlang der Neiße (vgl. Abbildung 102). Dort ist auch der ideale Standort für eine digitale Informationstafel.

Bänke und Vesperstation am Radweg in freier Landschaft
Außerhalb der Ortschaften gibt es kaum Sitz- und Rastmöglichkeiten entlang des Fahrradweges. Hier sind mit geringem Aufwand Bänke an landschaftlich reizvollen Punkten aufzustellen.

E-Ladestation (Gerber-Museum)
Der zukünftige BNE-Lernort mit dem Gerber-Museum sollte mit einer Ladesäule für E-Bikes ausgestattet werden.

Anlage einer alternativen Fahrradroute zum Oder-Neiße-Radweg
Zusätzlich zum bestehenden neißefernen Radweg zwischen Deschka und der Kulturinsel Einsiedel ist die Ausschilderung einer alternativen Route, die auf leicht befestigten Wegen bzw. Feldwegen die beiden Fußgängerbrücken über die Neiße und den östlichsten Punkt Deutschlands verbindet (vgl. Abbildung 102), vorgesehen. Das bietet Erreichbarkeit zusätzlicher Attraktionen für die Radtouristen:

- Fuß- und Radfahrerbrücke in Deschka als Übergang nach Polen und zur Nutzung des polnischen Radwegenetzes
- Erreichbarkeit des östlichsten Punktes von Deutschland mit Rastplatz
- Schwimmbrücke über die Neiße mit Café als Übergang nach Polen und zur Nutzung des polnischen Radwegenetzes

Entweder werden hierfür bestehende Landwirtschaftswege genutzt, oder die Gemeinde reaktiviert gemeindeeigene Flurstücke, um ehemalige Wege wiederherzustellen.

Wichtig ist, dass regionale und überregionale Radrouten mitten durch Ortschaften geführt werden, denn nur dann können lokale Angebote genutzt und die Radtouristen zum Verweilen animiert werden.

[60] ADFC (2013): Positionspapier zur Knotenpunktwegweisung. Quelle: https://www.adfc.de/fileadmin/user_upload/Expertenbereich/Touristik_und_Hotellerie/Positionspapiere/ADFC-Positionspapier-Knotenpunktwegweisung.pdf

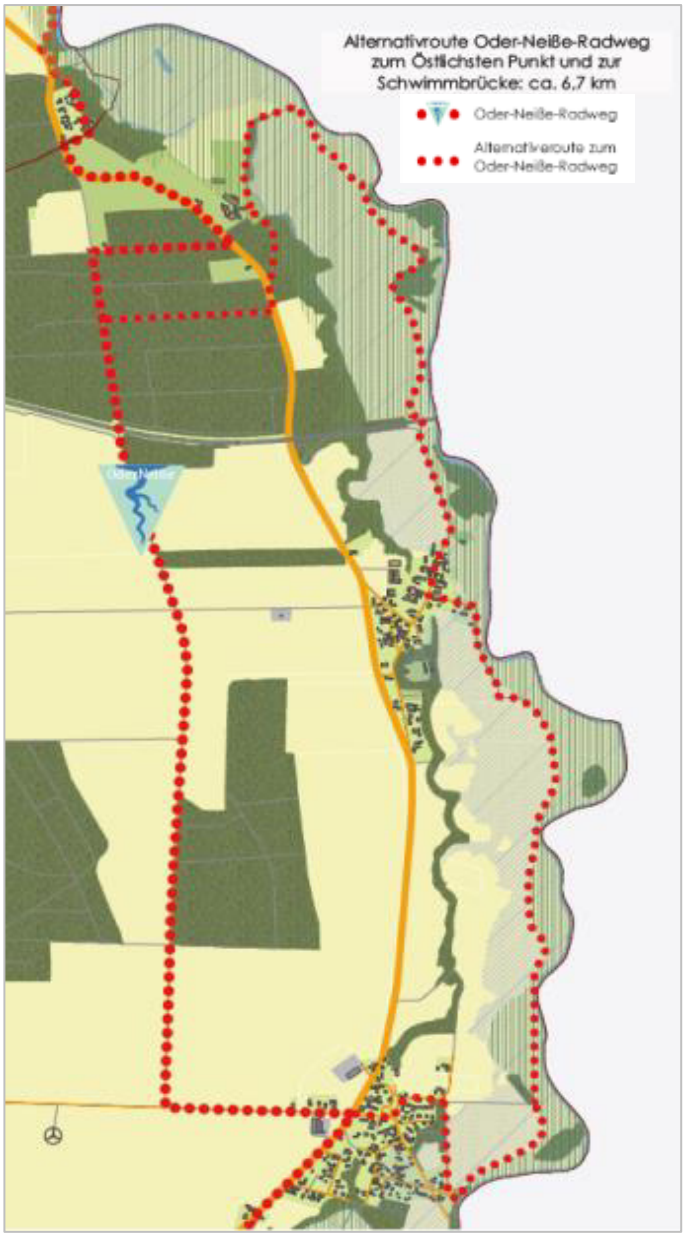


Abbildung 102: Alternative Streckenführung zum Oder-Neiße-Radweg
(Richter + Kaup)



Abbildung 103: Gemeindeeigene Fläche für ein weiteres touristisches Angebot in Neißeaue, nördlich Zentendorf.
(Luftbild GeoSN)

Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten

Neißeaue sollte seine landschaftlich reizvolle Lage in der Nähe der für Touristen attraktiven Stadt Görlitz nutzen und unterschiedliche Übernachtungsmöglichkeiten, besonders für Naturliebhaber und Familien anbieten. Dazu gehören familienfreundliche Ferienwohnungen, Pensionen, Radler-Unterkünfte, Camping- und Caravanplätze oder Tiny-House-Standplätze. Dies ist besonders eine Aufgabe für private Anbieter.

Um die Zahl der Übernachtungen zu erhöhen, könnte auf der gemeindeeigenen Fläche nördlich von Zentendorf ein ergänzendes touristisches Angebot entstehen.

Zusammenarbeit mit Polen

In allen Bereichen des Tourismus ist verstärkt mit dem Nachbarland Polen zusammenzuarbeiten, um Synergien zu nutzen. Grenzüberschreitende Fahrrad- und Wanderwege, Ausschilderungen von Übernachtungsmöglichkeiten und gastronomischen Einrichtungen sind vorzunehmen und in das Marketingkonzept für die Gemeinde einzubeziehen.

Entwicklung Dorfpark Zodel



Abbildung 104: Disc-Golf
(Quelle: www.discgolf-germany.de)

Der gemeindeeigene Dorfpark in Zodel soll verstärkt in das Gemeindeleben einbezogen werden. Aufgrund seiner zentralen Lage in der Nähe des Gerber-Areals und des zukünftigen Ortsmittelpunkts bietet er sich an, für Aktivitäten in Verbindung mit dem zukünftigen BNE-Lernort genutzt zu werden.
Außerdem könnte er Raum für ein zusätzliches „touristisches Highlight“ in der Gemeinde bieten, wie z. B. Soccer-Golf oder Disc-Golf.[61]

Die Einfriedung und die Zugänge müssten neu gestaltet werden.
Ein Teil des Geländes könnte als Wohnmobilstellplatz genutzt werden.



Abbildung 105: Soccer-Golf
(Quelle: www.gut-waldhof.de)



Abbildung 107: Dorfpark Zodel
(Quelle: Richter + Kaup)



Abbildung 106: Dorfpark Zodel
(Quelle: Richter + Kaup)

[61] Disc Golf ist ein Spiel, bei dem Spieler versuchen, eine Frisbee-Scheibe von einem bestimmten Abwurffeld in einen fest installierten Korb zu werfen. Das Spiel ist also ähnlich wie normales Golf, da die Spieler versuchen, ihre Scheibe mit einer möglichst geringen Anzahl an Würfen in den Korb zu werfen. Der Spieler mit den wenigsten Würfen in einer Runde gewinnt. Ein Disc Golf Parcours hat in der Regel zwischen 9 und 18 Bahnen. (Quelle: https://www.discgolf-germany.de/blog/)
Soccer-Golf: www.gut-waldhof.de/uploads/3/2/1/1/32119905/looping-fussballgolf-hamburg_orig.jpg

8. Umsetzung/Finanzierung

Der Gemeindeentwicklungsplan für die Gemeinde Neißeaue stellt zwar keine verbindliche und umzusetzende Planung dar, jedoch bildet es die strategische Grundlage der Dorfentwicklung bis 2030 und darüber hinaus. Basierend auf einer Ist-Analyse konnten 4 Entwicklungsziele gemeinsam mit Bürgerschaft und Verwaltung entworfen werden, die Maßnahmen beschreiben und zu einer finanziellen Einordnung führen.
Diese Ziele dürfen nicht als starre Vorgabenliste betrachtet werden, sondern vielmehr als Prozess. Anpassungen und Aktualisierungen werden regelmäßig notwendig sein. Der Zeithorizont des Konzeptes beträgt 10 bis 15 Jahre. Langfristige Maßnahmen werden über diesen Zeithorizont mindestens bis 2050 hinausgehen. Es ist notwendig, dass die Umsetzung von entsprechenden Steuerungsinstrumenten begleitet wird, was durch die Gemeinde Neißeaue und die Verwaltungsgemeinschaft Weißer Schöps/Neiße sichergestellt wird. Es sollte beachtet werden, dass:

- eine **fortlaufende Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger** im Gesamtprozess gewährleistet wird,
- die **Informationssicherung** zum Fortschritt der Maßnahmen im Rahmen von Ausschusssitzungen und Gemeindeversammlungen durchgeführt wird und
- die **Fortschreibung und Zielüberprüfung** durch die Verwaltung regelmäßig sichergestellt wird.

Sobald ein Grundsatzbeschluss zum Entwicklungsplan vorliegt, kann mit der Umsetzung der Maßnahmen begonnen werden. Das bedeutet, dass die Finanzierung von Maßnahmen bereits im nächsten Haushaltsplan notwendig wird.

Die Gesamtsumme der **kommunalen Maßnahmen** ergibt ein Investitionsvolumen von etwa 5,9 Millionen € für Neißeaue. Bei einem durchschnittlichen Fördersatz von ca. 90 % ergibt sich für die Gemeinde ein Anteil von ca. 600.000 € Eigenmittel. [62] Bei einem Umsetzungszeitraum von 10 bis 15 Jahren bedeutet das, dass jährlich etwa 40.000 bis 60.000 € im Haushalt der Kommune für diese Maßnahmen eingestellt werden müssen. An diesen Kosten können jedoch Vereine, Unternehmen etc. beteiligt werden. Es werden sich nicht alle Maßnahmen zu 100 % umsetzen lassen bzw. sie nehmen einen längeren Zeitraum in Anspruch.

Wichtig für die im Konzept erarbeiteten Ziele und Maßnahmen ist ein fortlaufendes Monitoring. Die Verantwortung zur Umsetzung liegt bei der Gemeinde Neißeaue und der Verwaltungsgemeinschaft Weißer Schöps/Neiße. Das Monitoring erfolgt demnach durch die Verwaltung und die Ausschüsse. Es ist bereits bei der Konzepterstellung absehbar, dass die Maßnahmen bezüglich der zu erwartenden Ergebnisse, dem notwendigen finanziellen Aufwand und der zeitlichen Umsetzung angepasst werden müssen. Der Strukturwandel in der Lausitz ist ein dynamischer Prozess über die Grenzen der Gemeinde hinaus. Es sind Einflussgrößen zu berücksichtigen, die durch die Kommune nicht oder nur sehr bedingt steuerbar sind. Eine Veränderung der Entwicklungsziele und der Maßnahmen in der Fortschreibung des Konzeptes kann sich durchaus ergeben.

[62] Der angenommene Fördersatz setzt sich zusammen aus: Fördersatz für Kommunen bei Strukturwandel und InvKG: 95 %
Fördersatz für Kommunen beim Förderprogramm LEADER sind in der Regel 80 %.

Die folgende Tabelle zeigt eine Einschätzung, in welchem Zeitraum die Projekte und Maßnahmen zu welchen geschätzten Kosten umgesetzt werden können.
Eine kurzfristige Umsetzung ist bis 2025 vorgesehen, eine mittelfristige Umsetzung betrachtet den Zeitraum bis 2030, eine langfristige Umsetzung setzt sich den Zeitraum bis 2050 zum Ziel.

Tabelle 21: Umsetzungszeiträume der Projekte für Neißeaue

Nr.	Projekt	Kosten	Umsetzung		
			k kurzfristig (bis 2025)	m mittelfristig (bis 2030)	l langfristig (bis 2050)
1.1	★Allianz für Neißeaue mit Ortsteilen und Nachbargemeinden	-	k	m	l
1.2	★Digitale Vernetzung	15.000	k		
1.3	★Gestaltung Ortszentren als Begegnungsräume	200.000	k		
1.4	★Gerberverein stärker in die Gemeinde einbeziehen	1,9 Mio.	k	m	
1.5	★Kinder und Jugendliche beteiligen	10.000	k		
1.6	Demokratie fördern	10.000	k		
1.7	Dorfkümmerer/ Dorfhelfer	300.000	k		
1.8	★Zusammenarbeit aller Vereine in Neißeaue	-	k		
2.1	★Ansiedlung kleiner Gewerbeeinheiten	-	k	m	
2.2	★Schaffung neues Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum Zodel	800.000	k	m	
2.3	★Wohnen in Neißeaue	-		m	l
2.4	Bau- und Investruinen beseitigen	-		m	
2.5	„Wohnen und Pflege im Alter“	1 Mio.		m	
2.6	Mobilität verbessern	-	k		
2.7	Alltagsradwege schaffen	2,7 Mio.		m	
3.1	★Bürgerenergiegenossenschaft	-		m	l
3.2	★Energieeffizienz	1,3 Mio.	k	m	l
3.3	PV-Dachanlagen	-	k	m	l
3.4	★Aktionstage und Wettbewerbe Klimaschutz	10.000	k	m	
4.1	★Gerber-Museum	250.000	k	m	
4.2	★Aufwertung „östlichster Punkt“	100.000	k	m	
4.3	Marketing für Neißeaue	-		m	
4.4	Beschilderungen	30.000		m	
4.5	★Aufwertung Oder-Neiße-Radweg	mind. 12.000	k	m	
4.6	Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten	-	k	m	
4.7	Zusammenarbeit mit Polen	-	k	m	l
4.8	Entwicklung Dorfpark Zodel	-		m	

9. Verzeichnisse und Quellen

Abkürzungsverzeichnis

AB-Satzung	Außenbereichssatzung
BauGB	Baugesetzbuch
BEG	Bundesförderung für effiziente Gebäude
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
BMK	Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
B-Plan	Bebauungsplan
DUP	Dorfumbauplan
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
FFH-Gebiet	Fauna-Flora-Habitat-Gebiet
FNP	Flächennutzungsplan
GWh	Gigawattstunde
GWp	Gigawatt Peak
Kap.	Kapitel
KoMoNa	Förderprogramm für Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen
LEADER	Liasons entre actions de développment de l`économie rural[dt.: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft]
LEP (2013)	Landesentwicklungsplan Sachsen 2013
LfULG	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
LK	Landkreis
MGO	Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH
MW	Megawatt
MWp	Megawatt Peak
NN	Normalnull
OT	Ortsteil
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PB	Planungsbüro
PV	Photovoltaik
7. RBV	7. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung, 2019-2035
RL LE	Richtlinie des SMUL zur Ländlichen Entwicklung im Freistaat Sachsen
RL LEADER	Richtlinie des SMUL zur Umsetzung von LEADER-Entwicklungsstrategien
RP (2. GSF)	Zweite Gesamtfortschreibung des Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien, Entwurf 2019
RPV	Regionaler Planungsverband
SALKA	Sächsisches Altlastenkataster
SAB	Sächsische Aufbaubank
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SächsLKrO	Sächsische Landkreisordnung
SMEKUL	Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft
SMR	Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung
SMWA	Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
SOMV	Schlesisch-Oberlausitzer Museumsverbund
SPA-Gebiet	Europäisches Vogelschutzgebiet, Special Protection Area
STALA	Statistisches Landesamt Sachsen

SWOT	Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats (dt. Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken)
TGG	Touristische Gebietsgemeinschaft
Vgl.	Vergleiche
VuE-Plan	Vorhaben- und Erschließungsplan

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Prozessstruktur 8
Abbildung 2: Lage von Neißeaue im Landkreis Görlitz 10
Abbildung 3: Verkehrliche Erreichbarkeit von Neißeaue 10
Abbildung 4: Naturräumliche Gliederung (Ausschnitt) 11
Abbildung 5: Die Ortsteile von Neißeaue 12
Abbildung 6: Ortsteil Zodel 12
Abbildung 7: Ortsteil Deschka 12
Abbildung 8: Ortsteil Zentendorf 12
Abbildung 9: Ortsteil Groß Krauscha 12
Abbildung 10: Ortsteil Neu Krauscha 13
Abbildung 11: Ortsteil Klein Krauscha 13
Abbildung 12: Ortsteil Emmerichswalde 13
Abbildung 13: Ortsteil Kaltwasser 13
Abbildung 14: Flächennutzung Neißeaue 2020 14
Abbildung 15: Verwaltungsverband Weißer Schöps/Neiße 15
Abbildung 16: Nahbereiche eines zentralen Orts. Regionalplan, Ausschnitt Karte „Nahbereiche“ 16
Abbildung 17: Rechtswirksamer Flächennutzungsplanung Verwaltungsverband Weißer Schöps / Neiße, Planteil 3 – Neißeaue (Stand: 14.12.2011) 17
Abbildung 18: Flächennutzungsplanung Verwaltungsverband Weißer Schöps / Neiße, Änderung Planteil 3 – Neißeaue (Stand 01.12.2022) 17
Abbildung 19: Daseinsvorsorge im grenznahen Nachbarschaftsraum - Ausschnitt 18
Abbildung 20: Maßnahmen Dorfumbauplan Zodel und Klein Krauscha – Teilbereich Zodel. 21
Abbildung 21: Maßnahmen Dorfumbauplan Zodel und Klein Krauscha – Teilbereich Klein Krauscha. 22
Abbildung 22: Entwurf Neugestaltung der Ortsmitte Deschka. 24
Abbildung 23: Traugott-Gerber-Museum Zodel. 25
Abbildung 24: Durchschnittliche jährliche Bevölkerungsentwicklung in Prozent im Zeitraum von 2007 bis 2017 und von 2017 bis 2021 26
Abbildung 25: Einwohnerentwicklung Neißeaue (Gebietsstand 31.12. jedes Jahres) 26
Abbildung 26: Entwicklung der Einwohnerzahlen der Ortsteile der Gemeinde Neißeaue. 27
Abbildung 27: Anteil der Ortsteile von Neißeaue an der Gesamtbevölkerung. 27
Abbildung 28: Entwicklung des Durchschnittsalters in Jahren in der Gemeinde Neißeaue. 27
Abbildung 29: Natürliche Bevölkerungsbewegung in Neißeaue 28
Abbildung 30: Räumliche Bevölkerungsbewegung in Neißeaue 28
Abbildung 31: Gesamtsaldo in Neißeaue 29
Abbildung 32: Altersklassenverteilung 2010, 2015 und 2020 29
Abbildung 33: Bevölkerungsprognose für die Gemeinde Neißeaue 30
Abbildung 34: Prognose (V1) der Anteile der Altersklassen der Gemeinde Neißeaue. 31
Abbildung 35: Entwicklung der Schüler- und Lehrerzahlen in der Grundschule Zodel 36
Abbildung 36: Bestand an Wohngebäuden in Neißeaue 38
Abbildung 37: Bestand an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden in Neißeaue 38
Abbildung 38: Durchschnittliche Kaufpreisentwicklung (in €/m²) für Häuser und Wohnungen in Neißeaue und im Landkreis Görlitz. 38

Abbildung 39: Mietpreisentwicklung in €/m² für Wohnungen in Neißeaue auf Basis durchschnittlicher Angebotspreise für Wohnungen in Neißeaue und im Landkreis Görlitz 39
Abbildung 40: Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Wohngebäude mit 1 Wohnung in der Gemeinde Neißeaue. Entwicklung von 2012 bis 2021 mit linearer Prognosetrendlinie. 40
Abbildung 41: Bruttolöhne und -gehälter (BLG) pro Jahr in Mio. € insgesamt und in Wirtschaftsbereichen im Landkreis Görlitz 42
Abbildung 42: Verfügbares Einkommen je Einwohner in EUR im Landkreis Görlitz 42
Abbildung 43: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in Neißeaue nach Wirtschaftszweigen 43
Abbildung 44: Arbeitslose nach ausgewählten Personengruppen in Neißeaue. 43
Abbildung 45: Steuereinnahmekraft je Einwohner in Neißeaue in Euro verglichen mit dem Landkreis Görlitz 44
Abbildung 46: Ausgewählte kommunale Steuerdaten für die Gemeinde Neißeaue 2020 44
Abbildung 47: Ehemaliges Trockenwerk in Zodel 45
Abbildung 48: Zimmis Einkaufsmarkt Zodel 45
Abbildung 49: ZVON Liniennetzplan – Ausschnitt 46
Abbildung 50: Radverkehrskonzeption des LK Görlitz von 2018 47
Abbildung 51: Ankünfte und Übernachtungen im Reisegebiet Oberlausitz/Niederschlesien 49
Abbildung 52: Besondere touristische Einrichtungen der Gemeinde: Kulturinsel Einsiedel, Traugott-Gerber-Museum Zodel, Kinderspielpark Kaltwasser 49
Abbildung 53: Oder-Neiße-Radweg durch die Gemeinde Neißeaue 50
Abbildung 54: Symbole für das deutschlandweite Radwegenetz, Nr. 12 - Oder-Neiße-Radweg 50
Abbildung 55: Reitwege in Sachsen 2006-2008. 51
Abbildung 56: Anteile an der Elektrizitätserzeugung in Deutschland. 52
Abbildung 57: Anteile an der Wärmeerzeugung in Sachsen. 52
Abbildung 58: Anteile an der Elektrizitätserzeugung in Sachsen. 52
Abbildung 59: Links: Ausschnitt aus dem rechtwirksamen FNP (Stand: 09.01.2012). Rechts: Repowering - Planungssituation WEA mit Darstellung Geltungsbereich Bebauungsplan, 53
Abbildung 60: Mobilfunkempfang in der Gemeinde Neißeaue 54
Abbildung 61: Mobilfunkverfügbarkeit (LTE -4G) einzelner privater Haushalte in der Gemeinde Neißeaue. (Stand 2021) 55
Abbildung 62: Breitbandausbau in der Gemeinde Neißeaue 55
Abbildung 63: Breitbandverfügbarkeit einzelner Haushalte im Vergleich. (Stand 2021) 56
Abbildung 64: Breitbandverfügbarkeit einzelner privater Haushalte in der Gemeinde Neißeaue. 56
Abbildung 65: Sammlung der Ideen zum Thema Landschaft/ Erholung und Klima/Energie beim 1. Bürgerworkshop 57
Abbildung 66: Collage 1. Bürgerworkshop 59
Abbildung 67: Tischgespräche Kinderrat Friedersdorf 61
Abbildung 68: Munipolis-App 61
Abbildung 69: Mitglieder der Energiegenossesnschaft Kodersdorf – Ausschnitt 61
Abbildung 70: Vorträge und Gespräche 2. Bürgerworkshop 62
Abbildung 71: Messestände beim 2. Bürgerdialog Gemeindeentwicklung Neißeaue. 62
Abbildung 72: Online-Beteiligungsmöglichkeit – Padlet 64
Abbildung 73: Flyer für Bürgerworkshops 64
Abbildung 74: Schema Entwicklungskonzept 71
Abbildung 75: Entwicklungsziele 72
Abbildung 76: Ziele 7 und 13 der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 73
Abbildung 77: Ortszentrum Zodel 76
Abbildung 78: Zimmis Einkaufsmarkt am Ortsrand von Zodel 76
Abbildung 79: Zukünftiger Dorfplatz in Deschka. Gestaltung der Freiflächen zu Bolzplatz und Spielplatz. 77
Abbildung 80: Sächsische Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) 77
Abbildung 81: Ehemaliges Lehrlingswohnheim Klein Krauscha 81

Abbildung 82: Ehemaliges Büchnergut Deschka 81
Abbildung 83: Ehemaliges Gut Groß Krauscha 81
Abbildung 84: Ehemalige Gaststätte Zodel 81
Abbildung 85: Altes Trockenwerk Zodel 81
Abbildung 86: Co-Working auf dem Land 82
Abbildung 87: Gemeindeamt Groß Krauscha 83
Abbildung 88: „Ruine Müller“ in Klein Krauscha 83
Abbildung 89: Ehemalige Schule Zodel 84
Abbildung 90: Mitfahrbank 84
Abbildung 91: Mitfahrbank in Groß Krauscha 84
Abbildung 92: Antragsberechtigte im Rahmen der Kommunalrichtlinie 86
Abbildung 93: Windpark Zodel 88
Abbildung 94: Garten am Gerbera-Museum 90
Abbildung 97: Die Gestaltung am westlichsten Punkt Deutschlands 90
Abbildung 95: Der östlichste Punkt Deutschlands 90
Abbildung 96: Die Gestaltung am westlichsten Punkt Deutschlands 90
Abbildung 98: Die Kirche in Zodel 91
Abbildung 99: Beispiel für ortsgeschichtliche Tafeln in Jauernick, Gemeinde Markersdorf 91
Abbildung 100: Beispiel: Info-Säule Reichenbach/O. L. 91
Abbildung 101: Beispiel Radknoten-punkt-Wegweisung 91
Abbildung 102: Alternative Streckenführung zum Oder-Neiße-Radweg 93
Abbildung 103: Gemeindeeigene Fläche für ein weiteres touristisches Angebot in Neißeaue, nördlich Zentendorf. 93
Abbildung 104: Disc-Golf 94
Abbildung 105: Soccer-Golf 94
Abbildung 106: Dorfpark Zodel 94
Abbildung 107: Dorfpark Zodel 94

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Handlungskatalog Zodel 21
Tabelle 2: Handlungskatalog Klein Krauscha 23
Tabelle 3: Bevölkerungsprognose für die Gemeinde Neißeaue 30
Tabelle 5: Einrichtungen zur Kinderbetreuung in der Gemeinde Neißeaue 35
Tabelle 6: Bodenrichtwerte in Neißeaue (Quelle: Geoportal Sachsenatlas 2022) 38
Tabelle 7: Geplante Wohnstandorte in der Gemeinde Neißeaue 39
Tabelle 8: B-Pläne und Satzungen Gemeinde Neißeaue 41
Tabelle 9: Touristische Betriebe in der Gemeinde Neißeaue 48
Tabelle 10: Ergebnis Workshop 1: Miteinander leben. Positives – Negatives – Ziele/Ideen 57
Tabelle 11: Ergebnis Workshop 1: Wohnen und Arbeiten. Stärken – Schwächen – Ziele/Ideen 58
Tabelle 12: Ergebnis Workshop 1: Landschaft/Erholung und Klima/Energie. Positives – Negatives – Ziele/Ideen 59
Tabelle 13: SWOT: Stärken 66
Tabelle 14: SWOT: Schwächen 67
Tabelle 15: SWOT: Chancen 68
Tabelle 16: SWOT: Risiken 69
Tabelle 17: Entwicklungsziel 1: Gemeinschaft und Engagement leben in Neißeaue 74
Tabelle 18: Entwicklungsziel 2: In Neißeaue lässt es sich gut und gerne wohnen und arbeiten! 80
Tabelle 19: Entwicklungsziel 3: Neißeaue wird energieautark! 86
Tabelle 20: Entwicklungsziel 4: Neißeaue nutzt den Tourismus für sich! 89
Tabelle 21: Umsetzungszeiträume der Projekte für Neißeaue 96

Quellenverzeichnis

ADFC (2013): Positionspapier zur Knotenpunktwegweisung. https://www.adfc.de/fileadmin/user_upload/Expertenbereich/Touristik_und_Hotellerie/Positionspapiere/ADFC-Positionspapier-Knotenpunktwegweisung.pdf.

BMEL – Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2022): Ländliche Regionen im Fokus. Fakten und Hintergründe (Hrsg.). April 2022.

BMEL (2022 a): Ländliche Räume im demografischen Wandel stärken. https://www.bmel.de/DE/themen/laendliche-regionen/gleichwertige-lebensverhaeltnisse/demografie.html. Abgerufen am 22.11.2022).

BMEL 2021: https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/coworking-land-bule.pdf;jsessionid=D86D7CBDEF5FD192D4712672F5A42AC4.live852?__blob=publicationFile&v=7.

BMU – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (2021): Neue Kommunalrichtlinie. URL: https://www.klimaschutz.de/neue-kommunalrichtlinie (vom 01.12.2021).

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK), Österreich: Partizipation – Gemeinsam einsetzen und gestalten. https://partizipation.at. Abgerufen am 19.09.2022.

BMWK - Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (2021): Richtlinie zur Förderun von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld „Kommunalrichtlinie“ (KRL) im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI)vom 22. November 2021mit Änderung vom 18. Oktober 2022. Abgerufen am 22.02.2023.

BMWK - Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (2023): Erneuerbare Energien. https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Dossier/erneuerbare-energien.html. Abgerufen am 03.01.2023.

Bundesministerium für Digitales und Verkehr – Bundesnetzagentur(2021): Breitbandatlas (2021). https://www.bundesnetzagentur.de/GIGA/DE/Breitbandatlas/start.html.

Bundeszentrale für politische Bildung. https://www.bpb.de/izpb/55935/chancen-und-perspektiven.

Bundesregierung 2022 (Hrsg.): Grundsatzbeschluss 2022 zur deutschen Nachhaltigkeitsstrategie. Kabinettsbeschluss vom 30.11.2022.

Federwisch, Tobias; Werner, Anna-Dorothea; Ehrlich, Kornelia (2015): Die Dorfkümmerer von Brandenburg. Ein Bericht aus der Praxis, in: Rene Krug; Matthias Pietsch; Marcel Heins; Einar Kretzler (Hrsg.): beteiligen – kommunizieren – partizipieren, Aachen, S. 19-31.

FNP Neißeaue (2011): Flächennutzungsplan für den Verwaltungsverband Weißer Schöps/Neiße mit den Gemeinden Horka, Kodersdorf, Neißeaue und Schöpstal. Begründung vom 09.02.2011.

Freundeskreis der Heimatpflege im Niederschlesischen Oberlausitzkreis e. V. (Hrsg.): Von der Muskauer Heide zum Rotstein. Bautzen. (Auflage 2007).

Geoportal Landkreis Görlitz - Mobilfunknetz: Ausschnitt aus: https://www.gis-lkgr.de/?permalink=PvEkgw3).

Geoportal Landkreis Görlitz – Ausbaugebiete Breitband: Ausschnitt aus: https://www.gis-lkgr.de/breitband.landkreis.gr/). Stand 2019.

Geoportal Landkreis Görlitz (2017): http://gis-lkgr.de/(S(2jkt0aygliocat4t04ta4kdb))/lragr.aspx.

GeoSN – Staatsbetrieb Basisinformation un Vermessung Sachsen (2016): RAPIS Bauleitplanung. URL: http://rz.ipm-gis.de/rapis/client/?app=bplan (16.08.2016).

GeoSN – Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (2022): Landkreis Görlitz Geoportal online. URL: https://www.gis-lkgr.de/ (vom 15.10.2022).

Immobilienscout24.de: Kaufpreisentwicklung für Häuser und Wohnungen. Mietpreisentwicklung. Abgerufen am 24.08.2022.

Landesamt für Denkmalschutz Sachsen: Denkmalliste DIVIS Sachsen. https://denkmalliste.denkmalpflege.sachsen.de/Gast/Denkmalliste_Sachsen.aspx. Zugriff im Dezember 2022.

Landkreis Görlitz (Hrsg.) 2019: Zweite Analyse der Mobilfunksituation im Landkreis Görlitz. Abschlussbericht 2018.

Landkreis Görlitz (Hrsg.) 2021: Planung der Kindertagesbetreuung im Landkreis Görlitz . Kita-Bedarfsplanung für die Schuljahre 2021/2022, 2022/2023 und 2023/2024. https://publikationen.kreis-goerlitz.de/kita-bedarfsplanung-schuljahre-2021-2024/66196125.

Landkreis Görlitz 2023. https://digitaler.landkreis.gr/breitband, Zugriff 6.1.2023).

LEP 2013: Sächsisches Staatsministerium des Inneren (Hrsg.): Landesentwicklungsplan Sachsen. Karte 6 (Landschaftsgliederung).

Mitschke, Heiner [Red.]: Von der Muskauer Heide zum Rotstein - Heimatbuch des Niederschlesischen Oberlausitzkreises, S. 370-371. Bautzen 2. Aufl. 2007.

Oder-Neiße-Radweg 2020: Der Oder-Neiße-Radweg. https://www.oder-neisse-radweg.de/.

Planungsbüro Richter + Kaup (2018): Zodel und Klein Krauscha. Dorfumbauplan. Görlitz, März 2018.

Planungsbüro Richter + Kaup (2022): Entwurf Ortsmitte Deschka. Görlitz, April 2022.

Planungsbüro Richter+Kaup: eigene Fotoaufnahmen.

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Hrsg.): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie. Aktualisierung 2018.

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Hrsg.): Hochwertige Bildung weltweit. https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/bildung-weltweit-1004538. Abgerufen am 24.11.2022.

Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien (RPV 2007): Landschaftsrahmenplan Oberlausitz - Niederschlesien. Stand 29.10.2007.

Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien (RPV 2019): Zweite Gesamtfortschreibung des Regionalplans für die Planungsregion Oberlausitz-Niederschlesien. Entwurf. Stand 6.12.2019.

Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien (RPV 2022): Zweite Gesamtfortschreibung des Regionalplans für die Planungsregion Oberlausitz-Niederschlesien. Entwurf. Stand 31.03.2022.

Richtlinie der Sächsischen Staatskanzlei zur Förderung von Maßnahmen für die Bewältigung des demografischen Wandels (FRL Demografie). Vom 24.09.2019.

Sächsische Gemeindeordnung: Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen vom 9. März 2018, Fassung vom 01.01.2023 (Revosax).

Sächsische Landkreisordnung: Landkreisordnung für den Freistaat Sachsen vom 9. März 2018, Fassung vom 20.02.2022 (Revosax).

Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung (2014): Richtlinie zur Ländlichen Entwicklung im Freistaat Sachsen (Förderrichtlinie Ländliche Entwicklung – RL LE/2014). Vom 15. Dezember 2014.

Sächsisches Staatsministerium des Innern (2019): Grenzraumstudie für den sächsisch-niederschlesischen Grenzraum. https://www.landesentwicklung.sachsen.de/download/SN-PL_Grenzraumstudie_zweisprachig.pdf.

Sächsisches Staatsministerium des Innern: Landesentwicklungsplan Sachsen 2013.

SäLa BNE (2018). Sächsiches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.) (2018): Sächsische Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Sächsische Zeitung, 2022: Traugott Gerber Gesellschaft feiert Jubiläum, SZ-Online, Niesky, 11.06.2022.

Sächsische Zeitung, 2022: Im Bäckerauto zum Einkaufen nach Zodel, SZ-Online, Niesky, 22.06.2022.

Springer 2022. Bildung, Qualifikation, Kompetenz.
https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-531-91828-0_4, abgerufen am 24.11.2022.

Staatsministerium für Kultus (2018): Sächsische Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung.
https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/32399.

STALA – Statistisches Landesamt Sachsen (2021): Regionaldaten Gemeindestatistik Sachsen. Gemeindestatistik für Neißeaue. https://www.statistik.sachsen.de/Gemeindetabelle/ (09.08.2022).

STALA – Statistisches Landesamt Sachsen (2022): Bevölkerungsmonitor Sachsen: 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose. Https://www.bevoelkerungsmonitor.sachsen.de/gemeinden.html.

STALA – Statistisches Landesamt Sachsen, GEOSN – STAATSBETRIEB GEOBASISINFORMATION UND VERMESSUNG SACHSEN (2021): Demografiemonitor Sachsen. URL:
http://www.demografie.sachsen.de/monitor/html/atlas.html (11.08.2021).

Statistik Sachsen – Bevölkerungsstand – Einwohner.
https://www.statistik.sachsen.de/html/bevoelkerungsstand-einwohner.html.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2021): Regionalstatistik. URL: https://www.regionalstatistik.de/genesis/online (vom 05.11.2022).

Utopia (2022): Demografischer Wandel: Ursachen, Folgen und Lösungen :
https://utopia.de/ratgeber/demografischer-wandel-ursachen-folgen-und-loesungen/. Abgerufen am 22.11.2022.

Wikipedia - Verwaltungsgemeinschaft Weißer Schöps Neiße:
https://de.wikipedia.org/wiki/Verwaltungsverband_Weißer_Schöps/Neiße. Abgerufen November 2022.

ZVON 2022: Liniennetzplan Stand Januar 2022.
https://www.zvon.de/de/dnl/20211216_RV_ZVON_2022.4145.pdf. Abgerufen am 5.12.2022).

10. Anlagen

Anlage 1: Liste der Kulturdenkmale
Anlage 2: Übersicht über Wirtschaft, Gewerbe und Dienstleistungsangebote in Neißeaue
Anlage 3: Gemeindeentwicklungsplan Neißeaue: Übersichtsplan - Bestand
Anlage 4: Gemeindeentwicklungsplan Neißeaue: Übersichtsplan - Entwicklungsprojekte
Anlage 5: Gemeindeentwicklungsplan Neißeaue: Zodel - Entwicklungsprojekte
Anlage 6: Vergleich von ausgewählten Förderrichtlinien

Anlage 1: Liste der Kulturdenkmale Neißeaue

In der folgenden Liste der Kulturdenkmale sind die Denkmale der Gemeinde Neißeaue verzeichnet, die bis Januar 2019 vom Landesamt für Denkmalpflege erfasst wurden (ohne archäologische Kulturdenkmale).[63]

Deschka	Wegestein; Bestandteil der »Kahlen Meile« (Poststraße), verkehrsgeschichtlich von Bedeutung	(Kirschallee, 500 m westlich des Ortes)
	Wohnstallhaus eines ehemaligen Vierseithofes, davor Steintrog; bau- und ortsgeschichtlich von Bedeutung	Auenstraße 23, 24
	Scheune eines Bauernhofes; Fachwerkscheune, baugeschichtlich von Bedeutung	Auenstraße 28
Groß Krauscha	Wegestein; verkehrsgeschichtlich von Bedeutung	(Ortsausgang Nord, angrenzend an die Flur von Klein-Krauscha)
	Kriegerdenkmale für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges und von 1866-1870/71; ortsgeschichtlich von Bedeutung	Dorfallee (Dorfallee/Kreuzung)
	Wohnstallhaus; regionaltypisch, baugeschichtlich von Bedeutung	Dorfallee 10
	Schule; orts- und baugeschichtlich von Bedeutung	Dorfallee 31
	Wohnstallhaus; regionaltypisch, baugeschichtlich von Bedeutung	Dorfallee 41
Kaltwasser	Sachgesamtheit Waldfriedhof Kaltwasser mit Kriegerdenkmal/Gedenkstätte für Gefallene des 2. Weltkrieges (Sachgesamtheitsteil); geschichtliche Bedeutung	
	Wohnstallhaus; regionaltypisch, baugeschichtlich von Bedeutung	Dorfaue 39
	Wohnhaus und Seitengebäude eines Zweiseithofes; regionaltypisch, baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	Ringstraße 8
	Wohnhaus für Ziegeleiarbeiter; hochgradig authentisch, baugeschichtlich und sozialgeschichtlich von Bedeutung	Ziegeleiweg 2
Klein Krauscha	Transformatorenhäuschen; ortsgeschichtlich und technikgeschichtlich von Bedeutung	Hauptstraße (neben Nr. 6)
	Wohnstallhaus; regionaltypisch, baugeschichtlich von Bedeutung	Hauptstraße (gegenüber Nr. 30)
	Wohnhaus eines großen Vierseithofes; bau- und ortsgeschichtlich von Bedeutung	Hauptstraße 6
Zentendorf	Wasserturm; mit Einflüssen der Moderne, ortsgeschichtlich, versorgungsgeschichtlich und baugeschichtlich von Bedeutung	etwa 400 Meter westlich des Ortes)
	Gedenkstein; ortsgeschichtlich von Bedeutung	(Ortseingang Süd)
	Sachgesamtheit Sowjetischer Ehrenfriedhof Zentendorf; rechteckige Anlage mit Bäumen durch schlichten Zaun aus Granitpfeiler eingefasst, Zugang über Weg mit Alleecharakter, der direkt zum Eingangstor (zweiflügeliges Metalltor mit Sonnenmotiv) führt, Begräbnisort von über 200 sowjetischen Kriegstoten, geschichtlich bedeutend	Dorfstraße
	Wohnhaus; ursprünglich Gasthaus, baugeschichtlich von Bedeutung	Zentendorfer Straße 24
	Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges sowie weiterer Gedenkstein (1870/71); ortsgeschichtlich von Bedeutung	Zentendorfer Straße 24 (gegenüber)
	Wohnstallhaus; baugeschichtlich von Bedeutung	Zentendorfer Straße 25
	Wohnstallhaus und Scheune eines ehemaligen Dreiseithofes; baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	Zentendorfer Straße 33
Zodel	Wohnhaus und Seitengebäude mit Kumthalle sowie 2 weitere Seitengebäude eines Vierseithofes; baugeschichtlich und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung	Dorfstraße 2, 2b
	Türstock; Korbbogen mit Schlussstein, handwerklich-künstlerisch von Bedeutung	Dorfstraße 10

[63] Landesamt für Denkmalschutz Sachsen: Denkmalliste DIVIS Sachsen

	Pfarrhaus; hochgradig ursprünglich erhalten, bau- und ortsgeschichtlich von Bedeutung	Dorfstraße 48
	Kirche mit Ausstattung, Kirchhof und Einfriedungsmauer, Gruft und Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges; baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	Dorfstraße 81a
	Wohnhaus eines ehemaligen Gutes; mit markantem Turm, weitgehend authentisch, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	Dorfstraße 98
	Schulgebäude; tiefe Kubatur, Relikt ursprünglicher ländlicher Bauweise in gewandelter Umgebung, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung	Dorfstraße 137

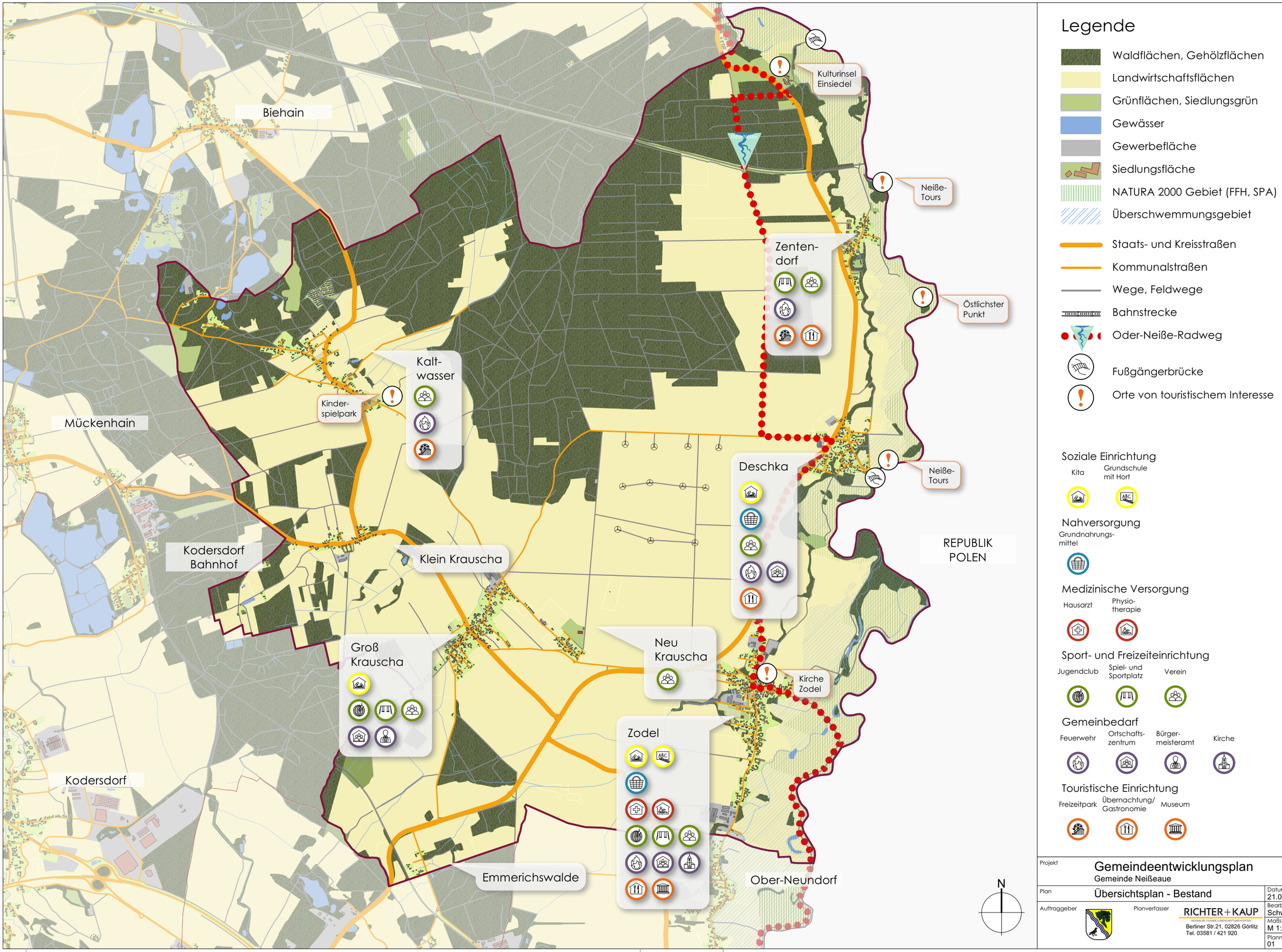
Anlage 2: Übersicht über Wirtschaft, Gewerbe und Dienstleistungsangebote in Neißeaue

(eigene Zusammenstellung, keine Gewähr für Vollständigkeit)

	Dienstleistung und Versorgung	**Gesundheit**	**Touristische Betriebe**	**Sonstiges (Handwerk, Landwirtschaft etc.)**
Zodel			Hotel, Pension „Rast und Ruh“	
			Lebensart, Landladen und Kaffee	
	Blumenhaus Färber			
	Bäckerei Gisa			
	Friseursalon Crehaartiv			
	Zimmis Einkaufsmarkt			
	Wildverkauf Büchner			
	Roland Altmann, Autowerkstatt			
				Agrargenossenschaft eG Zodel
				F3h-shop.de, Motorrad-Ersatzteilgeschäft
				Tischlerei Scheibe & Sohn
				Möbelrestaurierung, Mutscher
				Transport und Dienstleistungen, Simone Knöchel
				Roland Altmann, Landwirtschaftsbetrieb
		Facharzt für Innere Medizin, Dr. Scholze.		
		Praxis für Physio- und Ergotherapie, Maria Priebs		
		Physiotherapie Zodel, Heike Geißler		
			Gaststätte und Pension Vogelpark Kunschmann	
Deschka			Camp Best Eastern Inn (Bauwagen und Camping)	
				Holz-Schmiede Deschka
	Carmen Neumann, Dorfkäserei			

Zentendorf	Schulcafè Ost			
	Bretschis Back- und Tortenservice			
				Der Hundekindergarten
			Kulturinsel Einsiedel mit Freizeitpark, Baumhaus-hotel, Baumstammlokal, Campingplatz (200 Übernachtungsplätze)	
				Künstlerische Holzgestal-tung Bergmann
				Pierres ferme, Landwirtschaftsbetrieb in Neißeaue
				Malermeister Gross-mann
				Dachdecker Andreas Firl
Kaltwasser			Kinderspielpark Kaltwas-ser	
	Fußpflege Regina Hoff-mann			
				Schäferei Uwe Wiedmer
Groß Krauscha				Partyservice Klose
				Schäfer Feuerwehrbe-darf
				IMW Industriemontage und Wertstoffprüfung GmbH
				Christian Eichler, Fußbo-denleger
				Agrargenossenschaft eG Zodel
Neu Krauscha				Reitanlage Tannehof
				Schornsteinbau Rothe
Klein Krauscha				Gut Krauscha
	Kfz-Meisterbetrieb Thomas Müller			

Anlage 3: Gemeindeentwicklungsplan Neißeaue: Übersichtsplan - Bestand



Legende

- Waldflächen, Gehölzflächen
- Landwirtschaftsflächen
- Grünflächen, Siedlungsgrün
- Gewässer
- Gewerbefläche
- Siedlungsfläche
- NATURA 2000 Gebiet (FFH, SPA)
- Überschwemmungsgebiet
- Staats- und Kreisstraßen
- Kommunalstraßen
- Wege, Feldwege
- Bahnstrecke
- Oder-Neiße-Radweg
- Fußgängerbrücke
- Orte von touristischem Interesse

Soziale Einrichtung
Kita, Grundschule mit Hort

Nahversorgung
Grundnahrungs-mittel

Medizinische Versorgung
Hausarzt, Physio-therapie

Sport- und Freizeiteinrichtung
Jugendclub, Spiel- und Sportplatz, Verein

Gemeinbedarf
Feuerwehr, Ortschafts-zentrum, Bürger-meisteramt, Kirche

Touristische Einrichtung
Freizeitpark, Übernachtung/ Gastronomie, Museum

Projekt	**Gemeindeentwicklungsplan** Gemeinde Neißeaue	
Plan	**Übersichtsplan - Bestand**	Datum 21.02.2023
Auftraggeber	Planverfasser	Bearbeiter Schwarz
	RICHTER+KAUP Berliner Str.21, 02826 Görlitz Tel. 03581 / 421 920	Maßstab M 1: 35000
		Plannummer 01

Anlage 4: Gemeindeentwicklungsplan Neißeaue: Übersichtsplan - Entwicklungsprojekte

Nicht lokalisierbare Projekte

- 1.1 Allianz für Neißeaue mit Ortsteilen und Nachbargemeinden
- 1.2 Digitale Vernetzung
- 1.5 Kinder und Jugendliche beteiligen
- 1.6 Demokratie fördern
- 1.7 Dorfkümmerer/Dorfhelfer
- 1.8 Zusammenarbeit aller Vereine in Neißeaue

- 2.3 Wohnen in Neißeaue
- 2.6 Mobilität verbessern

- 3.1 Bürgerenergiegenossenschaft
- 3.2 Energieeffizienz
- 3.3 PV-Dachanlagen
- 3.4 Aktionstage und Wettbewerbe Klimaschutz

- 4.3 Marketing für Neißeaue
- 4.4 Beschilderungen
- 4.6 Schaffung von Übernachtungs-möglichkeiten
- 4.7 Zusammenarbeit mit Polen

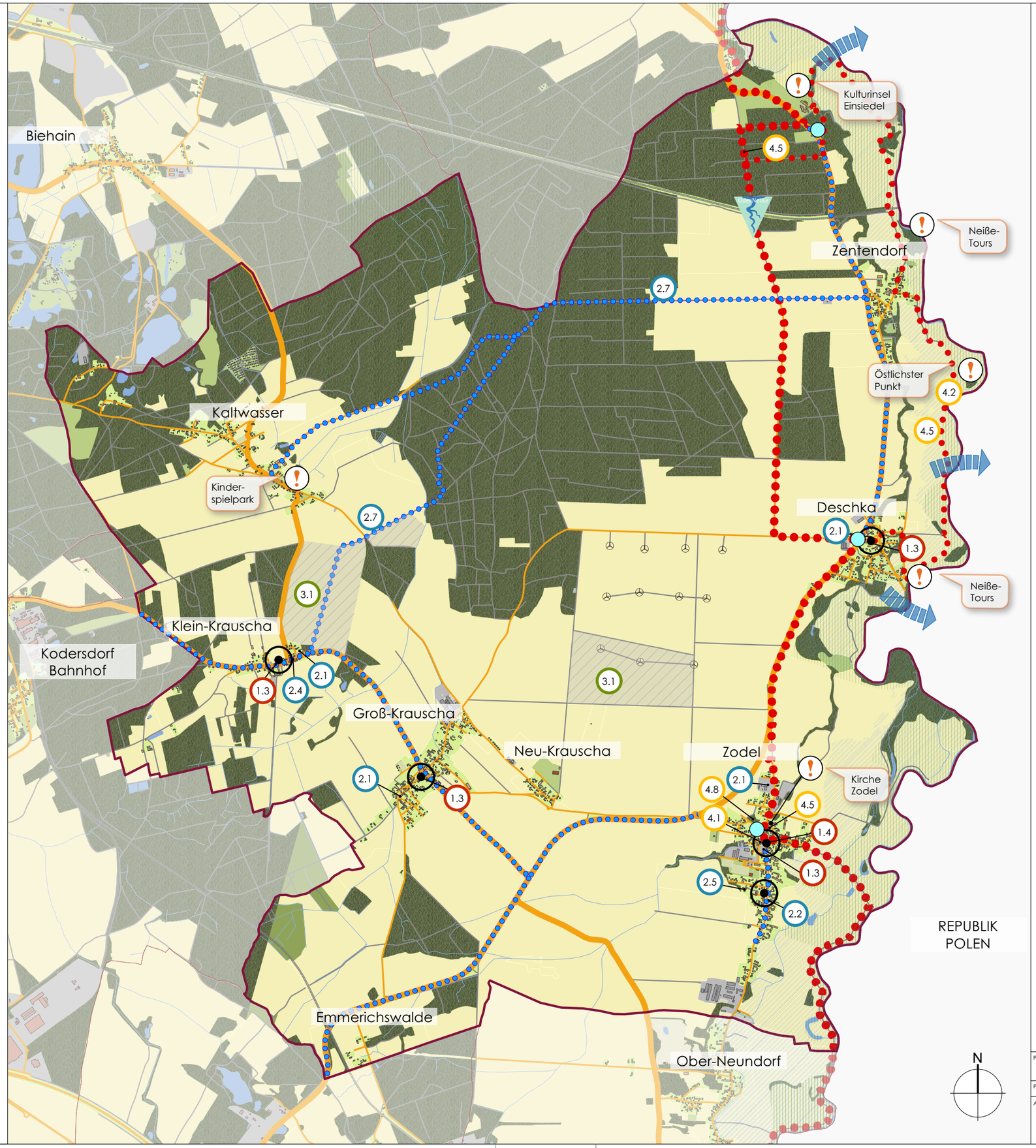
Lokalisierbare Projekte

- 1.3 Gestaltung Ortszentren als Begegnungsräume
- 1.4 Gerberverein (Traugott-Gerber-Gesellschaft e.V.) stärker in die Gemeinde einbeziehen

- 2.1 Ansiedlung kleiner Gewerbeeinheiten
- 2.2 Schaffung neues Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum Zodel
- 2.4 Bau- und Investruinien beseitigen
- 2.5 "Wohnen und Pflege im Alter"
- 2.7 Alltagsradwege schaffen

- 3.1 Windkraft Repowering Photovoltaik

- 4.1 Gerbera-Museum
- 4.2 Aufwertung "Östlichster Punkt"
- 4.5 Aufwertung Oder-Neiße-Radweg
- 4.8 Entwicklung Dorfpark Zodel



Legende

- Waldflächen, Gehölzflächen
- Landwirtschaftsflächen
- Grünflächen, Siedlungsgrün
- Gewässer
- Gewerbefläche
- Siedlungsfläche
- NATURA 2000 Gebiet (FFH, SPA)
- Überschwemmungsgebiet
- Fläche zur Energiegewinnung
- Staats- und Kreisstraßen
- Kommunalstraßen
- Wege, Feldwege
- Bahnstrecke
- Oder-Neiße-Radweg
- Alternativeroute zum Oder-Neiße-Radweg
- Alltagsradwege schaffen
- Digitale Informationstafel
- Verbindungen nach Polen intensivieren
- Orte von touristischem Interesse vermarkten
- Schaffung von Orts- bzw. Verwaltungszentren

Projekt: Gemeindeentwicklungsplan
Gemeinde Neißeaue

Plan: Übersichtsplan - Entwicklungsprojekte

Datum: 21.02.2023
Bearbeiter: Schwarz
Maßstab: M 1: 35000
Plannummer: 02

Auftraggeber

Planverfasser: RICHTER+KAUP
Berliner Str.21, 02826 Görlitz
Tel. 03581 / 421 920

Anlage 5: Gemeindeentwicklungsplan Neißeaue: Zodel - Entwicklungsprojekte

Lokalisierbare Projekte

1.3 **Gestaltung Ortszentrum als Begegnungsraum**
- Schaffung eines Aufenthaltsbereiches mit Grünflächen
- Schaffung von Parkmöglichkeiten für Bäckerei
- Schaffung eines Multifunktionsgebäudes incl. Parkplätze für Arzt, Einkaufsmarkt und ggf. weitere Gewerberäume, eventuell Verlegung von Zimmis Einkaufsmarkt ins Zentrum
- Schaffung einer Zufahrtslösung für die Agrargenossenschaft Zodel
- Schaffung eines zentralen ÖPNV-Stützpunktes:
  - Verlegung der Bushaltestelle vom Gerber-Haus
  - Wendeschleife für Busse des ÖPNV
  - Pilotprojekt "Lausitz-Haltestelle" mit Ladestationen, E-Bike-Sharing etc
- Schaffung Bauflächen
- Bau eines Themenspielplatzes mit dem Motto "Gerbera" oder "Wasser"
- Abriss von Gebäuden (Garagenkomplex, kleine Halle südlich der Zufahrt, Haus Dorfstr. 140)

1.4 **Gerberverein (Traugott-Gerber-Gesellschaft e.V.) stärker in die Gemeinde einbeziehen**
- Zusammenarbeit mit Schule und Kitas
- Generationsübergreifende Angebote
- Thema Nachhaltigkeit

2.1 **Ansiedlung kleiner Gewerbeeinheiten**
Altes Trockenwerk:
- Abriss und Neubau
- Ansiedlung verschiedener Dienstleistungen
- Co-Working-Spaces

Ehemalige Gaststätte:
- Touristische Nutzung, z.B. Ferienwohnung, Café
- Mietwohnungen
- Gewerbe
- Einkaufsmarkt

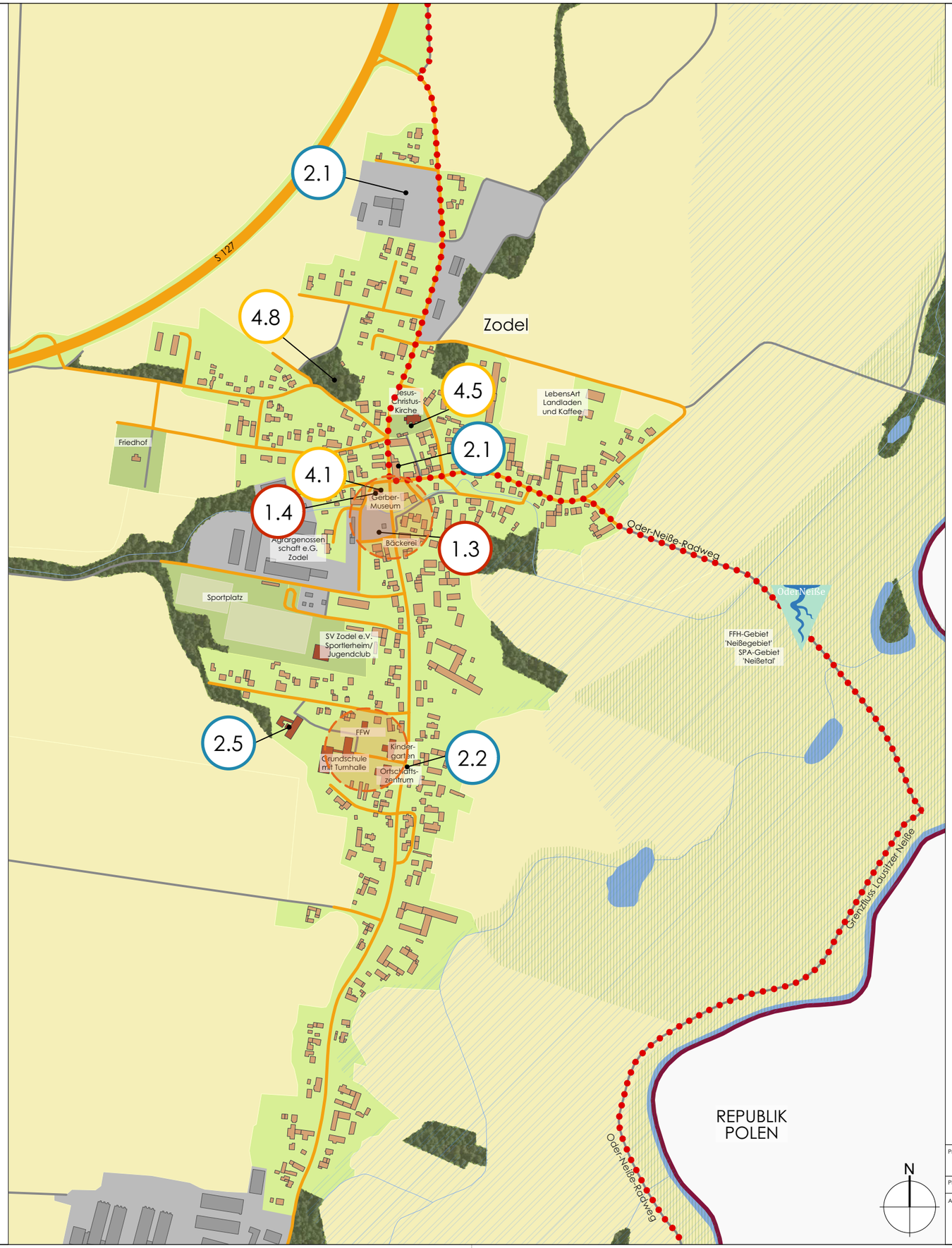
2.2 **Schaffung neues Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum Zodel**
- Verlegung Gemeindeverwaltung nach Zodel
- Nutzung vorhandener Küche zur Essensversorgung
- Energetische Sanierung der Grundschule
- Sicherung und Ausbau ärztliche Versorgung
- Schaffung Parkplätze

2.5 **"Wohnen und Pflege im Alter" in ehemaliger Schule**

4.1 **Gerber-Museum als touristischer Ort**
- Modernisierung Ausstellung
- Info-Tafel

4.5 **Entwicklung Jesus-Christus-Kirche als touristischer Ort**

4.8 **Entwicklung Dorfpark Zodel**
- Ort für "touristisches Highlight"
- Wohnmobilstellplatz



Legende

- Waldflächen, Gehölzflächen
- Landwirtschaftsflächen
- Grünflächen, Siedlungsgrün
- Gewässer
- Gewerbefläche
- Siedlungsfläche
- NATURA 2000 Gebiet (FFH, SPA)
- Überschwemmungsgebiet
- Staats- und Kreisstraßen
- Kommunalstraßen
- Wege, Feldwege
- Oder-Neiße-Radweg
- Neuess Ortszentrum bzw. Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum

Projekt	Gemeindeentwicklungsplan Gemeinde Neißeaue
Plan	Zodel- Entwicklungsprojekte
Datum	02.03.2023
Auftraggeber	
Planverfasser	RICHTER+KAUP Berliner Str.21, 02826 Görlitz Tel. 03581 / 421 920
Bearbeiter/gez.	Schwarz/Baier
Maßstab	M 1: 7500
Plannummer	03

Anlage 6: Vergleich von ausgewählten Förderrichtlinien

Gemeindeentwicklungsplan für die Gemeinde Neißeaue
Vergleich von ausgewählten Förderrichtlinien

Stand März 2023

	Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld „Kommunalrichtlinie“ (KRL) vom 22. November 2021	STARK Förderprogramm Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten vom 16. Juli 2020 (STARK)	RL InvKG Förderrichtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung zur Gewährung von Zuwendungen nach dem Investitionsgesetz Kohleregionen (RL InvKG) Vom 4. Mai 2021	GRW Richtlinie des Sächsisches Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft und der Tourismuswirtschaft im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe »Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur« (GRW RIGA) vom 31. Mai 2022	KoMoNa "Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strumturwandelregionen (KoMoNa)" Aktuell kein Förderaufruf!
Ziel	Die Bundesregierung hat mit dem Klimaschutzplan 2050 Deutschlands Langfristziel formuliert, bis zum Jahr 2050 treibhausgasneutral zu werden. Mit der vorliegenden Richtlinie wird die im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative bestehende Förderung des kommunalen Klimaschutzes weiter entwickelt und fortgesetzt. Die Richtlinie bezweckt durch die Förderung strategischer und investiver Maßnahmen, Anreize zur Erschließung von Treibhausgas-minderungspotenzialen im kommunalen Umfeld zu verstärken, die Minderung von Treibhausgas emissionen zu beschleunigen und messbare Treibhausgaseinsparungen mit Blick auf das Ziel der Treibhausgasneutralität zu realisieren.	Ziel ist, die betroffenen Länder und Regionen bei ihrem Transformationsprozess zu unterstützen. Im Rahmen des Bundesprogramms werden nicht-investive Projekte gefördert, die dazu beitragen, eine erfolgreiche ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltige Transformation der Kohleregionen zu unterstützen, mit dem Ziel, die Kohleregionen zu international sichtbaren Modellregionen einer treibhausgasneutralen, ressourceneffizienten und nachhaltigen Entwicklung zu machen. Ziel ist somit zum einen durch den Umbau der Wirtschaftsstruktur einen direkten Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Zum anderen sollen aber auch durch positive Entwicklungsbeispiele Regionen in anderen Staaten zum Ausstieg aus der Kohleverstromung ermutigt werden und so der Klimaschutz auch im globalen Maßstab unterstützt werden.	Zuwendungen für Investitionen (Projekte), die der Bewältigung des Strukturwandels und der Sicherung der Beschäftigung im Zuge des Ausstiegs aus dem Braunkohleabbau und der Verstromung von Braunkohle dienen.	Mit der „GRW“-Förderung unterstützt die Sächsische Staatsregierung Investitionsvorhaben der gewerblichen Wirtschaft (einschließlich Tourismus) sowie Investitionen gemeinnütziger außeruniversitärer wirtschaftsnaher Forschungseinrichtungen, die dauerhaft Arbeitsplätze bzw. Ausbildungsplätze im Freistaat Sachsen schaffen oder diese sichern. Mit der Förderung sollen Investitionsanreize gegeben werden, um die Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft zu stärken.	Das BMU unterstützt Kommunen und andere Akteure in Strukturwandelregionen
Fördergegenstand	Gegenstand der Förderung: Strategische Klimaschutzmaßnahmen (Inanspruchnahme von Beratungsleistungen im Bereich Klimaschutz, Implementierung und Erweiterung eines Energiemanagements, Implementierung eines Umweltmanagements, Einführung und Umsetzung von Energiesparmodellen, Aufbau und Betrieb kommunaler Netzwerke Erstellung von Machbarkeitsstudien, Einrichtung einer Klimaschutzkoordination, Erstellung von Klimaschutzkonzepten und Einsatz eines Klimaschutzmanagements, Erstellung eines integrierten Vorreiterkonzepts, Fokuskonzepte und Umsetzungsmanagement, Kommunale Wärmeplanung) Investive Klimaschutzmaßnahmen	Förderbereich: Infrastruktur, Energieeffizienz & Erneuerbare Energien Förderfähig sind Projekte, die mindestens einer Förderkategorie zugeordnet werden können: 1 Vernetzung, 2 Wissens- und Technologietransfer, 3 Beratung, 4 Qualifikation/Aus- und Weiterbildung, 5 Nachhaltige Anpassung öffentlicher Leistungen, 6 Planungskapazitäten und Strukturentwicklungsgesellschaften, 7 Gemeinsinn und gemeinsames Zukunftsverständnis, 8 Außenwirtschaft, 9 Wissenschaftliche Begleitung des Transformationsprozesses, 10 Stärkung unternehmerischen Handelns, 11 Innovative Ansätze	Verbesserung der wirtchaftlichen Infrastruktur: 1. wirtschaftsnahe Infrastruktur ohne öffentliche Verkehrswege, insbesondere Erwerb und Herrichtung von Flächen für Unternehmen, die energetische Sanierung von infolge des Ausstiegs aus der Braunkohleverstromung zur Verfügung stehenden Gebäuden zur Nachnutzung, 2. Verkehr ohne Bundes-, Landes- und Kommunalstraßen, insbesondere zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden sowie Schienenbahnen, die nicht Eisenbahnen des Bundes sind, im Rahmen des öffentlichen Personennahverkehrs, 3. öffentliche Fürsorge zur Verbesserung wirtschaftsbezogener Standortbedingungen, insbesondere Ausbau von Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, Investitionen in die Gesundheits- und Kultureinrichtungen sowie altersgerechter Umbau und Barrierereabbau, 4. Städtebau, Stadt- und Regionalentwicklung, 5. Digitalisierung, Breitband- und Mobilfunkinfrastruktur, 6. touristische Infrastruktur, 7. Infrastrukturen für Forschung, Innovation und Technologietransfer sowie ergänzende betriebliche Aus- und Weiterbildung, 8. Klima- und Umweltschutz einschließlich Investitionen zur energetischen Sanierung von Infrastrukturen, zur Bodensanierung und zum Lärmschutz, 9. Naturschutz und Landschaftspflege, insbesondere Maßnahmen zur Renaturierung und Umgestaltung ehemaliger Tagebauflächen sowie zu deren Aufforstung; die Verpflichtungen des Unternehmers nach Bergrecht bleiben unberührt.	Förderfähig sind Investitionsvorhaben, die zur Schaffung zusätzlicher Dauerarbeitsplätze oder zur Sicherung vorhandener Dauerarbeitsplätze beitragen. Für Investitionsvorhaben sind förderfähig: Errichtung einer neuen Betriebsstätte, Ausbau der Kapazitäten einer bestehenden Betriebsstätte, Diversifizierung der Produktion einer bestehenden Betriebsstätte in neue zusätzliche Produkte, die grundlegende Änderung des gesamten Produktionsprozesses, Erwerb der Vermögenswerte einer Betriebsstätte, die geschlossen wurde, Erwerb der Vermögenswerte einer Betriebsstätte, die geschlossen wurde, Investitionen zur Modernisierung des Produktionsprozesses, Investitionsvorhaben, die das Unternehmen in die Lage versetzen, über die nationalen und Unionsnormen für den Umweltschutz hinauszugehen oder bei Fehlen solcher Normen den Umweltschutz verbessern. Auf dem Gebiet des Tourismus können Investitionsvorhaben gefördert werden, die auf die Entwicklung innovativer Produkte oder auf die Ergänzung bereits vorhandener Produkte zielen. Sie müssen zur Erhöhung der Übernachtungszahlen, zur Gewinnung neuer Gästegruppen oder zur Saisonverlängerung beitragen.	KoMoNa fördert schwerpunktmäßig investive Maßnahmen zur Umsetzung der umweltbezogenen Ziele der DNS. Daneben werden verschiedene konzeptionelle Projektideen zur Umsetzung der DNS und ihrer Ziele in ihrer Gesamtheit unterstützt.
Zuwendungsempfänger	Förderberechtigte: Kommunen, rechtlich selbständige Betriebe und sonstige Einrichtungen mit mindestens 25 % kommunaler Beteiligung sowie Zweckverbände, an denen Kommunen beteiligt sind; öffentliche, gemeinnützige und religionsgemeinschaftliche Träger von Einrichtungen der Erziehung, der vorschulischen, schulischen oder hochschulischen Bildung, der Kinder- und Jugendhilfe, des Gesundheitswesens, der Kultur, der Pflege, Betreuung, Unterbringung sowie Hilfe für Menschen, jeweils für diese Einrichtungen; im Status der Gemeinnützigkeit stehende eingetragene Vereine für die von ihnen betriebenen Einrichtungen; Religionsgemeinschaften mit Körperschaftsstatus sowie deren Stiftungen	Förderberechtigte: Unternehmen, Kommune, Privatperson, Verband/Vereinigung, Öffentliche Einrichtung, Hochschule	Gemeinden, die Landkreise und andere Träger der kommunalen Selbstverwaltung sowie sonstige öffentliche und private Träger, wenn diese öffentliche Aufgaben erfüllen und ein Projekt verwirklichen wollen, das den Fördergegenständen nach Ziffer II entspricht.	Antragsberechtigt für die Förderung sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft einschließlich des Tourismusgewerbes mit überwiegend überregionalem Absatz, soweit diese nicht unter die Förderausschlüsse für einzelne Branchen / Wirtschaftszweige fallen und gemeinnützige außeruniversitäre wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen die im Freistaat Sachsen investieren.	Antragsberechtigt sind: • Kommunen (Städte, Gemeinden und Landkreise) sowie ein zum Zweck des Antrages initiierter Zusammenschluss von Kommunen • Kommunale Zusammenschlüsse, wie z. B. Zweckverbände, Landschaftsverbände, Regionalverbände • Unternehmen; für kommunale Eigenbetriebe ohne eigene Rechtspersönlichkeit ist die jeweilige Kommune antragsberechtigt • Stiftungen, Vereine und Verbände • Hochschulen, Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen und vergleichbare Institutionen
Zuwendungs-voraussetzungen	Förderfähig sind nur Vorhaben, die die allgemeinen und besonderen Förderziele und - bedingungen dieser Richtlinie erfüllen.	Anträge können nur für Projekte gestellt werden, die a) mindestens einer Förderkategorie nach Anlage 1 dieser Förderrichtlinie zuzuordnen sind, b) einer Beihilfekategorie nach Anlage 2 dieser Förderrichtlinie zugeordnet werden können und die entsprechenden Anforderungen erfüllen, c) primär nicht-investiv sind, das heißt höchstens 25 Prozent der förderfähigen Projektsumme Investitionen sind, d) einen erkennbaren Beitrag zur Zielerreichung nach Nummer 1.5 leisten, e) der Nachhaltigkeitsstrategie des Bundes10 nicht zuwiderlaufen, f) in den Förderregionen (nach Nummer 5.3) ihre Wirkung entfalten, g) zusätzlich sind, also nicht bereits bestehende Projekte ersetzen dürfen, h) nicht vor der Bewilligung der Förderung begonnen werden, i) alle weiteren Voraussetzungen dieser Förderrichtlinie erfüllen.	Die Projekte in den Fördergebieten müssen einen Beitrag zur Strukturentwicklung leisten und sollen insbesondere einen positiven Beitrag zu den folgenden Kriterien leisten: a) Schaffung und Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen in den Fördergebieten nach Ziffer III Nummer 1 oder b) Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur und Verbesserung der Attraktivität der Wirtschaftsstandorte in den Fördergebieten gemäß Ziffer III Nummer 1. Die Projekte sollen auch unter Berücksichtigung künftiger demografischer Entwicklungen nutzbar sein und im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen im Rahmen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie stehen.	Voraussetzung ist, dass neue Dauerarbeitsplätze geschaffen oder vorhandene gesichert werden oder dass die Anzahl der Arbeitsplätze um mindestens 10% zur Ausgangssituation erhöht wird. Die Finanzierung des Investitionsvorhabens muss gesichert sein, das Vorhaben muss innerhalb von 36 Monaten durchgeführt werden und nach Abschluss des Investitionsvorhabens müssen die für die Förderung zugrunde gelegten Dauerarbeitsplätze für mindestens fünf Jahre erhalten und besetzt bleiben	Antragstellender mit Sitz oder Niederlassung in den Förderregionen.
Art- und Höhe der Förderung	Die Förderung erfolgt als Projektförderung durch eine nicht rückzahlbare Zuwendung; Zuschuss: 40-100%	Zuschuss bis zu 90% Fördersatz	Zuschuss 90% Fördersatz (92,5%, 95%. 97,5%)	Es wird ein anteiliger Zuschuss auf die förderfähigen Ausgaben gewährt. Dabei kann zwischen einem sachkapitalbezogenen und einem lohnausgabenbezogenen Zuschuss gewählt werden. Die Beihilfehöchstgrenze im Landkreis Görlitz beträgt - für kleine Unternehmen bis zu 45 % - mittlere Unternehmen bis zu 35 % - große Unternehmen bis zu 25 % Für Investitionsvorhaben für vorhandene Betriebsstätten auf dem Gebiet des Tourismus erhöhen sich die Beihilfehöchstgrenzen bei einer Förderung als Allgemeine De-minimis-Beihilfe oder auf Grundlage der Bundesregelung Kleinbeihilfen 2020 um jeweils 20 Prozentpunkte	Die Höhe der Förderquote ist von der Antragsberechtigung und dem jeweiligen Förderschwerpunkt abhängig. 75%-90%
Bewilli-gungsstelle	Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH, Stresemannstraße 69, 10963 Berlin	Fördergeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) Bewilligungsstelle: BAFA	Regionaler Begleitauschuss	Antrags- und Bewilligungsstelle ist die Sächsische Aufbaubank - Förderbank - (SAB).	Aktuell kein Förderaufruf . Neuer Aufruf in Planung. Projektträgerin: Zukunft-Umwelt-Gesellschaft gGmbH (ZUG)